

# der budoka



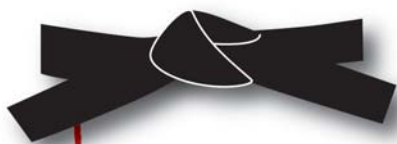
9 / 2012  
September

Dachverband für Budotechniken  
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,50 €



Olympische Spiele  
in London



**Dachverband für Budotechniken  
Nordrhein-Westfalen e.V.**

## **Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg  
**Hausanschrift:** Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg  
**Telefon:** 02 03 / 73 81 - 6 22,  
**E-Mail:** info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

### **AIKIDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.**

Volker Marczona  
Poststr. 48 a  
47198 Duisburg  
Tel.: 02066 37304  
E-Mail:  
Volker.Marczona@t-online.de  
Internet: www.aikido-nrw.de

### **JIU-JITSU**

#### **Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Benedikt Meinhardt  
Bismarckstr. 32  
42551 Velbert  
Tel.: 02051 81718  
Fax: 02051 81718  
E-Mail:  
geschaeftsstelle@jju-nw.de  
Internret: www.jju-nw.de

### **JU-JUTSU**

#### **Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Ulrich-Brisch-Weg 1  
50858 Köln  
Tel.: 0221 9918005  
Fax: 0221 9918007  
E-Mail: nwjiv@netcologne.de  
Internet: www.ju-jutsu-nwjiv.de

### **TAEKWONDO**

#### **Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.**

Geschäftsstelle  
Andreas Braun  
Hindenburgstr. 28  
51766 Engelskirchen  
Tel.: 02263 903738  
Fax: 02263 903739  
E-Mail: office@nwtu.de  
Internet: www.nwtu.de

### **GOSHIN-JITSU**

#### **Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Günter Tebbe  
Lohsestr. 3-5  
50733 Köln  
Tel.: 0221 1794271  
Tel.: 0221 1794274  
Fax: 0221 1794273  
E-Mail: g-tebbe@t-online.de  
Internet: www.goshin-jitsu.de

#### **Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Peter Rasche  
Maxstr. 33  
45479 Mülheim a.d. Ruhr  
Tel.: 0208 4125926  
Internet: www.djjb.de

#### **Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Andreas Kress  
Nordring 15  
50765 Köln  
Tel.: 0221 7405666  
Fax: 0221 7409900  
E-Mail:  
Kress.andreas@t-online.de  
Internet: www.dfjj.de

### **KARATE**

#### **Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Monika Assmann  
Waldenburger Str. 21 b  
44795 Bochum  
Tel.: 0234 94429898  
Fax: 0234 3386153  
E-Mail: Kontakt@karateNW.de  
Internet: www.KarateNW.de

#### **Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Wilfried Peters  
Overgünne 241  
44269 Dortmund  
Tel.: 0231 8820091  
Fax: 0231 8820091  
Mobil: 0173 7253876  
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com  
Internet: www.nwtdv.de

#### **International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Paul Weiler  
Malvenweg 27  
51061 Köln  
Tel.: 0221 639518  
Fax: 0221 6367863  
E-Mail: P.Weiler@itf-d.de  
Internet: www.ITF-NW.de

### **HAPKIDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Holger Becker  
Hamborner Platz 2  
33442 Herzebrock-Clarholz  
Tel.: 0171 6812034  
E-Mail:  
vorstand@hapkido-nrw.de  
Internet: www.hapkido-nrw.de

### **JUDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Postfach 10 15 06  
47015 Duisburg  
Friedrich-Alfred-Str. 25  
47055 Duisburg  
Tel.: 0203 7381-622  
Fax: 0203 7381-624  
E-Mail: info@nwjv.de  
Internet: www.nwjv.de

### **KENDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.**

Thorsten Mesenholl  
Metzmachersrath 43  
42111 Wuppertal  
Tel.: 0202 2721717  
E-Mail:  
thorstenmesenholl@freenet.de  
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo  
Reinhard Kollotzek  
Benrather Str. 31 a  
40721 Hilden  
Tel.: 02103 53899  
Tel.: 0211 9396333

### **WUSHU**

#### **Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Manfred Eckert  
Melatenweg 144  
46459 Rees  
Tel.: 02851 58490  
Fax: 02851 2921  
E-Mail: info@wushu-nrw.de  
Internet: www.wushu-nrw.de



# Die zwei Seiten der Medaille

Einen Tag nach seiner Olympia-Rückreise auf der MS Deutschland – von London in den Hafen Hamburgs – stand unser schwergewichtiger Judo-Bronzemedallengewinner Andreas Tölzer bereits der nordrhein-westfälischen Presse wieder Rede und Antwort. Der Landessportbund NRW hatte zur Pressekonferenz „Bilanz und Perspektiven des NRW-Leistungssports nach den Olympischen Spielen in London“ Tölzer als Gesprächspartner auf das Podium eingeladen.

Dabei berichtete Tölzer, dass er „wahnsinnig stolz“ auf sein Edelmetall zu seiner insgesamt dritten Olympiade ist, für das er hart gearbeitet hat. Mehr Aufmerksamkeit erwartet der Bulle von Gladbach für den Judo sport jetzt aber nicht. Er weiß, dass „das Interesse am Judo schon immer länderabhängig gewesen ist.“ Sein französischer Dauer-Kontrahent Teddy Riner könne nicht mal in Ruhe in ein Restaurant gehen. „In Frankreich gibt es sogar einen eigenen Comic über ihn.“ In Deutschland dagegen genießt ein (Weltklasse-)Judoka diese Aufmerksamkeit nicht. Der 32-Jährige kann demnach ungestört im Restaurant essen – nicht nur in seiner Gewichtsklasse (über 100 kg) ein Vorteil. Der Nachteil sei aber, weiß der Schwergewichtler, dass der Sport dadurch auch nicht auf große Fördergelder zurückgreifen könne, um den Sport in seiner Spitze wie Breite zu stärken – die andere Seite der Medaille.

Kritik an der Sportförderung in Deutschland äußerte LSB-Präsident Walter Schneeloch: „Der Bund fördert beispielsweise den Olympiastützpunkt Berlin stärker als die drei nordrhein-westfälischen Olympiastützpunkte zusammen, obwohl diese deutlich mehr Athleten betreuen.“

Insgesamt stammten 113 von 392 deutschen Olympiastartern (29 Prozent) aus Nordrhein-Westfalen, von 44 Medaillen entfielen 16 auf NRW. Damit nimmt Nordrhein-Westfalen in der Bundesländerwertung den Spitzenplatz ein.

Bianca Klug



Bronzemedallengewinner im Judo Andreas Tölzer, LSB-Präsident Walter Schneeloch, LSB-Vizepräsidentin Leistungssport Gisela Hinnemann und LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen

Foto: LSB NRW - A. Bowinkelmann

# INHALT



Judo-Wettkämpfe der Olympischen Sommerspiele in London \_\_\_\_\_ 4

Judo:

- 25 Jahre Sommerschule der NWJV-Jugend in Hennef \_\_\_\_\_ 14
- European-Cup U 20 in Berlin \_\_\_\_\_ 23
- NRW-Pokal in Mülheim \_\_\_\_\_ 24
- Anti-Doping \_\_\_\_\_ 27
- 16. Bethel-Athletics in Bielefeld \_\_\_\_\_ 29

Krafttraining, Teil 37 \_\_\_\_\_ 32  
Wie Judo olympisch wurde \_\_\_\_\_ 33

Impressum \_\_\_\_\_ 38

Goshin Jitsu: Lehrgangsberichte \_\_\_\_\_ 39

Hapkido: Seminar in Paderborn \_\_\_\_\_ 40

Jiu Jitsu: Dan-Prüfungen in Essen \_\_\_\_\_ 42

Jiu Jitsu: Jugendlehrgang in Uedem \_\_\_\_\_ 49



Ju Jitsu: Landes-Dan-Tag in Duisburg \_\_\_\_\_ 50

Karate: Deutsche Meisterschaften in Feldkirchen \_\_\_\_\_ 55

Taekwondo: 3. Euregio-Lehrgang in Viersen \_\_\_\_\_ 58

Taekwon-Do: Jugendtrainingscamp in Hachen \_\_\_\_\_ 59

Wushu: Westdeutsche Meisterschaften in Moers \_\_\_\_\_ 60



Wushu: Deutsche Meisterschaften in Berlin \_\_\_\_\_ 61

Ausschreibungen \_\_\_\_\_ 62

**Titelseite:** Andreas Tölzer vom 1. JC Mönchengladbach (links) erkämpfte bei den Judo-Wettkämpfen der Olympischen Spiele in London eine Bronzemedaille in der Klasse über 100 kg. Mit ihm freut sich Frank Wieneke, Olympiasieger von 1984 und früherer Judo-Bundestrainer.

Fotos: Erik Gruhn/Andreas Reeh





Am 28. Juli 2012 begann meine Reise zu den Olympischen Spielen in London. Um 4:00 Uhr klingelte der Wecker und um 6:30 Uhr sollte das Flugzeug in Düsseldorf starten. Am Check-In sagte man mir,

ich solle mich beeilen, da es gleich losgehe. Am Terminal bekam ich dann die Information, dass der Flieger eine Stunde Verspätung hat. Also hieß es erst einmal: Warten ... es wurde 7:30 Uhr ... und plötzlich kam die Durchsage, dass der Flug nach London gestrichen sei. Der Super-Gau! Glücklicherweise habe ich doch noch einen Flug um 11:00 Uhr bekommen. Statt Stansted hieß der Ankunftsflughafen jetzt zwar Heathrow, aber mit Ruths Hilfe habe ich meine Fahrpläne in London auch in den Griff bekommen.

Endlich in London angekommen, ging es erst einmal zur ExCel-Arena, in der das olympische Judo-Turnier stattfinden sollte. Auf dem Weg dorthin glitt mir das Geld beim Kauf der vielen erforderlichen Fahrkarten buchstäblich durch die Finger. Als ich endlich nach zwei Stunden an der Halle angekommen war, erwartete mich als Entschädigung olympisches Flair. Die nächste Überraschung wartete jedoch schon auf mich: Kein Handy-Netz! Ich konnte also niemanden erreichen und ich konnte auch von niemandem angerufen werden. Das waren mal gute Voraussetzungen ... Die nächste Aufgabe war es nun, sich zum Hotel durchzuschlagen; also wieder Fahrkarten kaufen, umsteigen und warten. Nach weiteren 90 Minuten stand ich auf dem Bahnsteig der Station „Stone Crossing“. Glücklicherweise war ich nicht unvorbereitet und konnte auf einen zu Hause ausgedruckten Plan zurückgreifen und mich damit orientieren. 15 Minuten später war ich endlich am Hotel. Ich wusste nun, dass ich zwei Stunden für die tägliche Fahrt zur ExCel-Arena einrechnen musste.

Am Sonntag wollte ich mich mit Mimi treffen. Doch da waren wieder meine zwei Probleme: 1. Ich hatte keine Eintrittskarte. 2. Ich hatte kein Handy-Netz. Zum Glück gab es wie immer eine Lösung und die hieß in diesem Fall Hartmut Paulat, mit dem ich im Hotel ein

Zimmer teilte. Mit ihm fuhr ich auch zur ExCel-Arena. Er sollte dann Kontakt zu Mimi aufnehmen und alles klären. Ich versuchte nun vor der Halle eine Karte zu kaufen. Das war gar nicht so einfach, denn es gab keine Karten im freien Verkauf. Alle Karten konnten nur online gebucht und dann am Kassenhäuschen abgeholt werden. Online zu buchen ohne Handy-Netz ist allerdings nicht so einfach! Da war also wieder mein Problem. Also versuchte ich, auf der Straße eine Karte zu kaufen. Dabei war aber Vorsicht geboten, weil die „Bobbys“ etwas dagegen hatten: „Schwarzmarkt-Geschäfte“ sind verboten! Mir gelang es trotzdem, eine Karte zu bekommen.

Also ging es endlich hinein in die Halle. Die ExCel-Arena ist eine Messehalle, in der die Wettbewerbe von fünf olympischen Sportarten ausgetragen wurden (Boxen, Fechten, Gewichtheben, Tischtennis und Judo). Allein die Halle, in der Judo ausgetragen wurde, fasste 10.000 Zuschauer und war nahezu immer ausverkauft. Mit der Hilfe von Manfred Birod gelang es mir, mit Mimi Kontakt aufzunehmen und einen Treffpunkt auszumachen. Mimi hatte mich wiederum mit Manfreds Hilfe bereits für das olympische Dorf angemeldet. Um 14.00 Uhr habe ich mich schließlich mit Mimi am Eingang des olympischen Dorfes getroffen. Sie führte mich auch durch das Dorf mit Mensa, Finger-Food-Zone, Krafraum, Shoppingmeile, Friseur, Post, Café und vielem mehr. Nachdem wir uns die Wettkämpfe am Fernseher angeschaut und über den ihren darauffolgenden Wettkampftag gesprochen hatten, bin ich wieder ins Hotel gefahren.

Am nächsten Tag hatte es Mimi mit der Vizeweltmeisterin Silva aus Brasilien zu tun. Sie kämpfte taktisch gut eingestellt. Keine Kämpferin konnte in den ersten Minuten einen Vorteil erzielen. Dann ging die Brasilianerin jedoch mit Yuko in Führung. Mimi musste nun kommen, doch leider reichte es nicht mehr und Mimi verlor ihren Kampf. Dies bedeutete schon das Aus. Schade!

Am Dienstag und Mittwoch traf ich mich morgens mit Tölz in der Halle und wir redeten über „Dies und Das“. Mittwoch konnte Ole Bischof dann endlich die erste Medaille für Deutschland einfahren.



# Olympische Sommerspiele in London



Was für eine Geschichte! Ole hatte im Halbfinale gegen Travis Stevens (USA) im Golden Score gewonnen. Im Finale gegen Kim Jae-Bum aus Südkorea verlor er jedoch mit Yuko. 2008 hatte Kim sein Halbfinale im Golden Score gewonnen und im Finale gegen Ole mit Yuko verloren.

Mit Physiotherapeut Norbert Freier machte ich mich am Donnerstag auf den Weg zum olympischen Dorf. Nach gutem Essen und viel Gelächter verfolgten wir den Gewinn der Bronzemedaille von Dima am Fernseher. Andi war locker drauf und sehr fixiert auf den nächsten Tag.

Am Freitag weckte mich der Wecker um 5:00 Uhr. Wir mussten früh da sein, da Nobert mit Tölz noch eine Behandlung durchführen sollte. Alles funktionierte bis dahin sehr gut. In der Halle konnte ich mich auf die Athletentribüne „mogeln“. Daniel Gürschners Einschätzung zu Andis Form lautete: „Der Kleine macht mir Angst.“ Das hörte sich ja schon mal gut an. Endlich ging es los! Gegen seinen ersten Gegner Adam Okruashvili aus Georgien gewann Tölz mit Ippon. Der Anfang war gemacht! Gegen seine Gegner Vladut Simionescu aus Rumänien und Barna Bor aus Ungarn lief auch alles nach Plan. Damit war das Halbfinale erreicht. Hier verlor Andi gegen den Russen Alexander Mikhaylin im Golden Score leider seinen Faden und damit den Kampf. Nur 15 Minuten blieben, um sich auf den abschließenden Kampf um Bronze vorzubereiten. Aber Bundestrainer Detlef Ultsch fand die richtigen Worte. Gegen den Weißrussen Ihar Makarau konnte Tölz den nach ihm benannten Tölz-Dreher anwenden und damit Bronze gewinnen. Wahnsinn! Auf der Tribüne lagen wir uns in den Armen. Mir fehlten die Worte und ich zitterte am ganzen Körper. Andi bekam ich nach seinen ersten Interviews auch noch zu fassen. Für mich war das ein sehr emotionaler Moment.

Mit vier Medaillen hat der Deutsche Judo-Bund ein phantastisches Resultat erzielt. Für mich waren die Olympischen Spiele nun beendet. Ich musste noch schnell zurück zum Hotel, um meinen Koffer zu holen. Die Nacht verbrachte ich mit einem breiten Grinsen am Flughafen, bevor es am frühen Samstagmorgen zurück nach Hause ging. Der Aufwand der letzten Jahre hat sich auf jeden Fall gelohnt. Glückwunsch an Andreas Tölzer!

**Andreas Reeh**



Der Aufwand der letzten Jahre hat sich gelohnt: Andreas Tölzer mit Landestrainer Andreas Reeh (links) und Erik Goertz, Präsident des 1. JC Mönchengladbach

## Olympische Sommerspiele in London

### Frauen

#### bis 48 kg:

Gold: Sarah Menezes, Brasilien  
 Silber: Alina Dumitru, Rumänien  
 Bronze: Eva Csernoviczki, Ungarn  
 Bronze: Charline van Snick, Belgien

#### bis 52 kg:

Gold: Kum Ae An, Nordkorea  
 Silber: Yanet Bermoy Acosta, Kuba  
 Bronze: Rosalba Forciniti, Italien  
 Bronze: Priscilla Gneto, Frankreich

#### bis 57 kg:

Gold: Kaori Matsumoto, Japan  
 Silber: Corina Caprioriu, Rumänien  
 Bronze: Marti Malloy, USA  
 Bronze: Automne Pavia, Frankreich

#### bis 63 kg:

Gold: Urska Zolnir, Slowenien  
 Silber: Lili Xu, China  
 Bronze: Gevrise Emene, Frankreich  
 Bronze: Yoshie Ueno, Japan

#### bis 70 kg:

Gold: Lucie Decosse, Frankreich  
 Silber: Kerstin Thiele, Deutschland  
 Bronze: Yuri Alvear, Kolumbien  
 Bronze: Edith Bosch, Niederlande

#### bis 78 kg:

Gold: Kayla Harrison, USA  
 Silber: Gemma Gibbons, Großbritannien  
 Bronze: Mayra Aguiar, Brasilien  
 Bronze: Audrey Tcheumeo, Frankreich

#### über 78 kg:

Gold: Idalys Ortiz, Kuba  
 Silber: Mika Sugimoto, Japan  
 Bronze: Karina Bryant, Großbritannien  
 Bronze: Wen Tong, China

### Männer

#### bis 60 kg:

Gold: Arsen Galstyan, Russland  
 Silber: Hiroaki Hiraoka, Japan  
 Bronze: Felipe Kitadai, Brasilien  
 Bronze: Rishod Sobirov, Usbekistan

#### bis 66 kg:

Gold: Lasha Shavdatuashvili, Georgien  
 Silber: Miklos Ungvari, Ungarn  
 Bronze: Jun-Ho Cho, Südkorea  
 Bronze: Masashi Ebinuma, Japan

#### bis 73 kg:

Gold: Mansur Isaev, Russland  
 Silber: Riki Nakaya, Japan  
 Bronze: Ugo Legrand, Frankreich  
 Bronze: Nyam-Ochir Sainjargal, Mongolei

#### bis 81 kg:

Gold: Jae-Bum Kim, Südkorea  
 Silber: Ole Bischof, Deutschland  
 Bronze: Ivan Nifontov, Russland  
 Bronze: Antoine Valois-fortier, Kanada

#### bis 90 kg:

Gold: Dae-Nam Song, Südkorea  
 Silber: Asley Gonzalez, Kuba  
 Bronze: Ilias Iliadis, Griechenland  
 Bronze: Masashi Nishiyama, Japan

#### bis 100 kg:

Gold: Tagir Khaibulaev, Russland  
 Silber: Tuvshinbayar Naidan, Mongolei  
 Bronze: Henk Grol, Niederlande  
 Bronze: Dimitri Peters, Deutschland

#### über 100 kg:

Gold: Teddy Riner, Frankreich  
 Silber: Alexander Mikhaylin, Russland  
 Bronze: Rafael Silva, Brasilien  
 Bronze: Andreas Tölzer, 1. JC Mönchengladbach

## Alles über die Nationen

205 Nationen nahmen an den Olympischen Spielen teil, das ist einmalig, denn von jeder teilnehmenden Nation leben auch Menschen in London. Im Victoria-Park gab es eine Bildergalerie mit Fotos von Menschen aus allen 205 Teilnehmerländern, die in London leben, außer Guam, da haben die Künstler anscheinend in London noch keinen gefunden. Eine imponierende und interessante Fotogalerie.

Das Wort Migration ist anscheinend in London unbekannt, jeder kann nach seiner Religion Riten, Sitten und Gebräuche ausleben, ohne dabei gestört zu werden. Alle Kulturen haben die entsprechenden Einrichtungen ohne von der Nachbarschaft vertrieben zu werden. Ein buntes Sprachgewirr aus der ganzen Welt ist fast überall zu hören. Ich finde das großartig, schließlich bin ich ja auch mit einer Ausländerin (Holländerin) verheiratet. Das Straßenbild - vor allen in den Vororten - ist ein bunter Mix aus allen Teilen der Welt. Man sieht viele Männer mit weißen Kappen und Umhängen bis zu den Knien (sehen aus wie Nachthemden), dazu total verschleierte Frauen. Aus einem schmalen Schlitz blinzeln bildhaft schöne braune Augen, wo man neugierig ist, wie der Rest der Frau wohl aussehen mag. Inder mit den Turbanen, da möchte ich mal sehen wie so ein Teil gewickelt wird, weiße Gewänder aus der arabischen Welt mit einer Gardinenschur um den Kopf, Rasterlocken aus Jamaika usw., dazu sehr viel Farbige. Einige Straßenbilder könnte man in Istanbul, Seoul, Riad, Delhi, Bangkok, Tunis, Rio de Janeiro oder Kinshasa vermuten, unglaublich interessant und spannend.

### Judoka mit Mütze

Erstmalig nahm eine Frau aus Saudi-Arabien an den Spielen teil, eine Judo-Wettkämpferin - Wodjan Shaherkani - über 78 kg. Im Vorfeld gab es riesige Diskussionen, denn sie wollte nur mit einem Kopftuch starten. Die Internationale Judo-Föderation sagte nein, das lassen die Regeln nicht zu, aber das IOC sagte, sie darf teilnehmen. Der Kompromiss war kein Kopftuch, dafür eine schwarze Mütze. Diese Athletin hat sich nicht durch die internationalen harten Qualifikationssturniere gekämpft, sondern ist durch eine Wild Card dabei. Sie hat mir richtig leid getan, denn sie wirkte total überfordert. Sie war schon „platt“ als sie die vier Stufen vom Podest hoch musste, wo die Wettkampffläche lag. Im Wettkampf war sie mehr mit ihrer „Mütze“ beschäftigt als mit dem Judoport. Sie verlor den Kampf schnell vorzeitig. Ich war froh, dass sie sich nicht weh getan hat. Ob diese Teilnahme der Athletin ein Meilenstein im saudi-arabischen Frauensport wird, wage ich zu bezweifeln. Rührend die Reaktion des Vaters, der als Kampfrichter in London eingesetzt war, als er nach dem Kampf seine Tochter minutenlang in den Arm nahm und hemmungslos weinte. Ich bin gespannt, wie es mit dem Frauensport in den arabischen Ländern weitergeht.

Schön ist es dennoch, bei Olympischen Spielen immer wieder diese Exoten zu erleben, die durch die Wild Card dabei sein dürfen und alles geben nach dem Motto „Dabei sein ist alles!“ So gibt es z.B. Schwimmer, wo man froh ist, dass der nicht

ertrinkt, bevor er das Ziel erreicht hat, oder Radfahrer, wo man denkt, da bin ich ja auf einem Hollandrad schneller, oder Reiter, wo das Pferd schnell die Chefrolle übernimmt, oder Läufer, die ankommen, wenn die ersten schon fertig sind mit Cool down und schon geduscht auf den Einlauf warten. Doch bei Zweikampfsportarten wie Boxen, Ringen oder Judo, wo bei untrainierten Athleten das Verletzungsrisiko hoch ist, sehe ich die Teilnahme etwas kritischer. Noch in den 80er-Jahren zählten die Judoathleten aus Iran, Irak, Afrika usw. zu den Judo-Exoten. Heute jedoch werden Kämpfer aus den genannten Ländern Judo-Weltmeister, denn Judo wird intensiv auf der ganzen Welt betrieben. Die Jungs, mit denen ich auf Samoa trainiert habe, ge-

### Judo-Medaillenspiegel

	G	S	B
1. Russland	3	1	1
2. Frankreich	2	0	5
3. Südkorea	2	0	1
4. Japan	1	3	3
5. Kuba	1	2	0
6. Brasilien	1	0	3
7. USA	1	0	1
8. Slowenien	1	0	0
Georgien	1	0	0
Nordkorea	1	0	0
<b>11. Deutschland</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
12. Rumänien	0	2	0
13. Ungarn	0	1	1
China	0	1	1
Mongolei	0	1	1
Großbritannien	0	1	1
17. Niederlande	0	0	2
18. Italien	0	0	1
Usbekistan	0	0	1
Belgien	0	0	1
Kanada	0	0	1
Kolumbien	0	0	1
Griechenland	0	0	1



# Olympische Sommerspiele in London

hören ebenfalls zu den Athleten, die sich nicht durch die Qualifikationsturniere quälen müssen. Ein großer Erfolg für die Kämpfer aus der Südsee, Tony Lomo von den Solomon Island gewann in der Klasse bis 60 kg einen Kampf gegen einen Kämpfer aus Mosambik. Noch bei den Weltmeisterschaften 1987 in Essen gehörte ich zum Betreuungsteam des DJB. Ich kam oft aus dem Staunen nicht heraus, wenn wir die Funktionäre mit ihren Athleten aus einigen afrikanischen Ländern vom Flugplatz abholten. Die Weltmeisterschaften fanden im November statt. Einige sind uns fast auf dem Weg vom Flugzeug bis zur Zollabfertigung erfroren. Da standen die Jungs, Sandalen an - noch mit Wüstensand zwischen den Zehen - zwei Quadratmeter buntem Stoff um den Körper gewickelt, das was es dann. Auf Kosten einiger

Sponsoren haben diese Athleten dann warme Kleidung bekommen, um zu überleben.



## Statistik

Es nahmen Kämpfer und Kämpferinnen aus 135 Nationen an den Judo-Wettkämpfen in London teil. Die Medaillen verteilen sich auf 23 Nationen. Das gibt es in keiner anderen Sportart. Pro Nation gibt es nur eine/n Starter/in pro Gewichtsklasse. Jede/r Athlet/in hat nur eine einzige Medaillenchance. Es gibt keine Mannschaftswettbewerbe, kein Doppel, keine Staffel, keine verschiedenen Distanzen, keine anderen Geräte. Ein einziger Fehler kann nicht mehr korrigiert werden. Kein Judoka kann sich durch eine High-Tech-Ausrüstung Vorteile verschaffen. Deshalb sind Judo-Medaillen besonders hoch zu bewerten.

Text und Fotos: Klaus Büchter









# Olympische Sommerspiele in London



Fotos: Oliver Rychter





# 16 Tage 24 Stunden Gänsehaut - London 2012

Die Straßen waren leergefegt. Selbst in der Rheinmetropole Köln ist dies an einem Samstagmorgen um fünf Uhr nichts ungewöhnliches. Vielleicht war genau diese Ruhe optimal für die Teilnehmer und Betreuer des Deutschen Olympischen Jugendlagers (DOJL), welches auch in diesem Jahr von der Deutschen Sportjugend (dsj) und der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) durchgeführt worden war, um Abschied zu nehmen von der Gruppe und von den Olympischen Spielen 2012 in London. Denn die vergangenen 16 Tage hatten einen Eindruck hinterlassen, welchen die Reisenden erst noch verarbeiten mussten. Dies galt auch für NWJV-Jugendsprecher Moritz Belmann, der als Betreuer und Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit des DOJL die Deutsche Sportjugend in London vertrat. Hier ein Reisebericht von seinen Spielen auf der Insel.

Die Olympischen Spiele 2012 in London lassen sich durch zwei Worte beschreiben - Gänsehaut pur! Egal, wo ich mich in der Metropole an der Themse bewegte, der olympische Geist waberte durch die Straßen. Die internationale Gemeinschaft feierte ein Fest des Sports mit Gastgeber, die durch ihre Freundlichkeit und ihren Enthusiasmus die Olympischen Spiele zu herzlichen Spielen machten. Selbst in der Tube, der U-Bahn Londons, welche entgegen der Befürchtungen vor den Spielen weder verstopft noch katastrophal überfüllt war, feierten die Briten mit Hilfe von Smartphones und freiem Internet ihre Sporthelden. „Team GB!“ war in aller Munde. Spätestens nach dem „Super Saturday“, an dem die heimische Mannschaft fünf Goldmedaillen gewann, war von den kühlen und reservierten Briten nichts mehr zu sehen.

Diese Stimmung erlebte ihren Höhepunkt in den Stadien und Hallen der Wettkämpfe. Dabei fiel auf, dass die Briten, anders als die Chinesen vor vier Jahren, den Sport leben und jede sportliche Leistung respektierten. Da avancierte ein unterlegener Badmintonspieler aus Uganda zum vielumjubelten Helden und der nationale Rekord

einer Läuferin über 100 Metern aus Samoa wurde trotz oder vielleicht wegen 15,2 Sekunden frenetisch bejubelt. Olympische Spiele bleiben eben Olympische Spiele mit ganz besonderen Geschichten und Charakteren. Mein persönlicher Höhepunkt war selbstverständlich der Besuch in der Judohalle. Die Finalkämpfe plus 100 und 78 Kilogramm standen auf dem Programm. Dabei verwandelten 2000 mitgereiste französische Fans die Halle im Excel, dem Messezentrum Londons, zu einem emotionalen Schmelztiegel. In dieser Atmosphäre erlebte ich den Triumph von Andreas Tölzer hautnah. Ein unbeschreibliches Erlebnis, welches aufgrund der tollen Atmosphäre rund um die Spiele noch unfassbarer wurde. Genauso wie die Goldmedaille von Teddy Riner. 2000 Franzosen „Allez Teddy!“ in einer Halle rufen zu hören, lässt einen Judoka sprachlos zurück.

Aber auch abseits der Wettkämpfe erlebten wir, die Betreuer und Teilnehmer des DOJL, eine spannende Zeit in London. Ein Höhepunkt unser außer sportlichen Aktivitäten war der Empfang des Bundespräsidenten Joachim Gauck auf dem Luxusmeiler MS Deutschland. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt und dem Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) Dr. Thomas Bach, frühstückte das deutsche Staatsoberhaupt mit den 60 jugendlichen Nachwuchssportler. Der ehemalige Pfarrer diskutierte mit den Teilnehmern über deren Aussichten im Sport und den Wünschen für die Zukunft. Dabei unterstrich er die Bedeutung des Ehrenamtes für die Bundesrepublik. „Freiwilliges Engagement ist die Stütze eines funktionierenden Staates“, erklärte der Bundespräsident zum Abschluss des zweistündigen Treffens. Auch NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nahm sich Zeit für ein Treffen mit dem DOJL. In kleinen Gruppendiskussionen sprach sie vor allem über die Möglichkeiten Ausbildung und Sport miteinander zu verbinden. Dabei zeigte sich die Landesmutter von Rhein und Ruhr sympathisch und sportlich interessiert. „Ich war selbst lange Handballspielerin und deshalb fällt mir auf, dass es in der Politik viele ehemalige Handballspieler gibt. Das liegt bestimmt daran, dass wir schon früh gelernt haben unsere Ellenbogen zu benutzen“, sagte die SPD-Politikerin mit einem Lächeln im Gesicht.



NWJV-Jugendsprecher Moritz Belmann  
im Olympiastadion von London



# Olympische Sommerspiele in London

So verband das Deutsche Olympische Jugendlager Sport, Politik, Kultur und Olympia miteinander. Dabei standen alle Unternehmungen unter der unbeschreiblichen Stimmung dieser Spiele. Selbst auf dem Campus der Universität von Canterbury, der während der Reise unser Zuhause darstellte, war der olympische Geist spürbar. Spätestens beim eigenen gemeinschaftlichen Sporttreiben oder dem gemeinsamen Fernsehgucken, war London 2012 zum Greifen nah. Die 16 Tage in der Olympiastadt überzeugten. Vielleicht waren es in

Beijing 2008 perfekte Spiele, aber in London 2012 waren es herzliche. Deshalb war die Ruhe am Morgen in Köln der perfekte Anfang zum Verarbeiten der Erlebnisse.



## London 2012 - Wir bei Olympia!

Nach riesiger Vorfreude durften wir als Repräsentanten der Sportjugend NRW die Olympischen Spiele in London live miterleben. Im Rahmen des Projekts „Sportjugend goes London“ wohnten wir mit insgesamt 120 ehrenamtlich tätigen Sportlern auf einem Collegegelände in der Nähe von London. Die Teilnehmer dieser Reise mussten sich im Vorfeld beim Landessportbund NRW bewerben und eine Projektidee zum Thema Olympia, Inklusion oder Ehrenamt vorstellen. Daraufhin wurden aus den hunderten Bewerbungen die geeigneten Repräsentanten ausgewählt. Komplettiert wurde das Aufgebot von ca. 25 Teilnehmern der Sportjugenden aus Berlin und Niedersachsen.

In den insgesamt drei Wochen durften wir die olympischen Wettkämpfe in den Arenen besuchen. Wir alle haben u.a. Britta Heinemann beim Fechten angefeuert und ein Handballspiel bzw. ein Hockeyspiel im Olympiapark sehen dürfen. Außerdem haben wir viele Wettkämpfe beim Public Viewing verfolgen können. Neben den

Wettkämpfen besuchten wir an vielen verschiedenen Tagen auf eigene Faust London und Umgebung und waren sehr von der guten Organisation, Atmosphäre und Herzlichkeit der Briten fasziniert. Neben den sportlichen Attraktionen nahmen wir die Einladung aus dem Deutschen Haus in London wahr, wo wir als Gäste die Sportjugend repräsentierten und dort auch wichtige Sportfunktionäre des LSB, DOSB, BSNW und die Sportministerin von NRW Ute Schäfer kennen lernen konnten.

In dem College hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Sportangebote, wie z.B. Bogenschießen, Quad fahren und Klettern auszuprobieren. Neben den zahlreichen Ausflügen und Aktivitäten blieb aber immer noch Zeit, um auch mal die englische Sonne auf dem bestens gepflegten Rasen zu genießen. Getreu dem olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles“ sind wir sehr froh, ein Teil dieser Spiele gewesen zu sein.

Text und Foto: Lars Mittkowski

Die NWJV-Judokas  
beim Besuch des  
Deutschen Hauses  
in London: Maïke  
Gruchot, Christina  
Steinert, Indra Paas,  
Lars Mittkowski,  
Daniel Steinert, Kim  
Merkel und Timo  
Bültmann







## Ain't No Mountain High Enough!

Am 9. Juli 2012 begann unser Abenteuer. Nachdem alle anderen nach Kienbaum zur Olympia-UWV der deutschen Starter gefahren sind, haben wir - Nils Becker, Melina Wehmeyer, Pascal Kärgel, Rahel Krause, Kyra Quast, Patrick Schweitzer, Claudia Kersten - uns gemeinsam mit Paul und Eddy auf den Weg nach Slowenien gemacht, um die dortigen Olympia-Starter in Top Form zu bringen.

Bereits der erste Abend bestand aus einem Zirkel, um uns die zehnstündige Fahrt aus den Knochen zu treiben. Am nächsten Morgen stand um 7:00 Uhr Frühsport auf dem Programm, wo wir Terrabänder auf die russische Art kennenlernten. Um 10:00 Uhr folgten TWKs und Randori mit den Olympiastartern, welche den Rückhalt der gesamten Trainingsgruppe hatten und von dieser bis an ihre Leistungsgrenze gebracht wurden. Danach stand um 15:00 Uhr eine Technikeinheit an, bei der ebenfalls zunächst die Olympiastarter belastet wurden. Als diese rausgenommen wurden, folgte noch eine Stunde Technik mit Igor (Assistenztrainer von Fabjan Marijan, Cheftrainer der slowenischen Frauen-Nationalmannschaft).

Weil das Training mit Igor so schön war, haben wir am Mittwoch natürlich gerne unseren freien Nachmittag geopfert, um abends mit ihm noch eine weitere Technikeinheit zu absolvieren. Donnerstag morgen haben wir erfahren, was es heißt, wenn der „Berg ruft“. Sechs Kilometer bergauf waren an diesem Morgen angesagt. Aber da einmal keinmal ist, haben wir das ganze zum Abschied am Sonntag noch einmal gemacht. Samstag fand ein Länderkampf zwischen NRW und Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina gegen Slowenien und Kyra statt, der in der Gesamtwertung unentschieden ausging. Neben harten Randoris und guten



Fotos: Paul Klenner





Technikeinheiten kam letztendlich auch der Spaß nicht zu kurz. Wir durften erleben, was es heißt, im Wildwasser zu schwimmen, im See von Fischen angeknabbert zu werden und wie schwierig es ist, Spielregeln zu erklären. Fazit der Woche: **If you can't win the game, change the rules!**

Das NWJV-Team beim Training in Celje;

Foto rechts: Auf dem Weg zum Olympiasieg wird die Matte gefegt: Urska Zolnir (rechts), Goldmedaillengewinnerin der Klasse bis 63 kg in London, und Lucija Polavder, Bronzemedaillengewinnerin der Olympischen Spiele 2008 in Peking







25 Jahre Sommerschule  
der NWJV-Jugend in Hennef

# Stimmungsvolle Jubiläumsparty

**M**it einem besonderen Ritual fängt die Sommerschule immer im Herbst des Vorjahres an – die Anmeldung! Gab es früher noch einen Anmeldeschein im „budoka“, mit dem sich die Interessenten anmelden konnten, so wird die Ausschreibung heute am ersten Tag nach den Herbstferien im Internet veröffentlicht. Dann beginnt der Ansturm auf die Plätze – mailen, faxen oder auch persönlich vorbeikommen – alle Wege der Kommunikation werden genutzt, um dabei zu sein. Nach rund zwei Stunden ist die Maßnahme ausgebucht. Doch auch wer auf der Warteliste einen Platz findet, hat noch beste Chancen, einen der begehrte Plätze zu ergattern, denn viele Familien haben ihren Sommerurlaub noch gar nicht geplant und sagen später wieder ab; oder Athleten werden zu Kadermaßnahmen eingeladen und können deswegen nicht teilnehmen.

Was ist das Besondere an der Sommerschule? Warum sind die Teilnehmerplätze so heiß begehrt? Da wären als Erstes die Top-Referenten zu nennen, die Olympiasieger seit 1984 waren alle schon da – Frank Wieneke, Udo Quellmalz, Yvonne Bönisch und Ole Bischof. Neben vielen erfolgreichen Athleten sorgen aber auch die Landes-trainer für ein hoch qualifiziertes Training auf der Matte. Ein weiterer Punkt sind die Angebote neben der Matte, meistens sportliche Aktivitäten aller Art, aber auch einen Tanzkurs, Kirschkerne weitspucken, einen Listenführerlehrgang, einen Japanischkurs, einen Besuch im Klettergarten und vieles mehr hat es über all die Jahre schon gegeben. Gäste aus dem Ausland waren auch immer mal wieder dabei: Japaner, Österreicher, Schweden, Ukrainer, Niederländer, Schweizer und Franzosen. Die tolle Verpflegung in der Sportschule Hennef sollte an







dieser Stelle natürlich auch nicht fehlen. Das Freibad kann leider seit einigen Jahren nicht mehr benutzt werden, doch die Sanierung läuft und wenn alles nach Plan läuft, wird das Badevergnügen im nächsten Jahr wieder auf dem Programm stehen. Ein letzter Punkt, der bestimmt eine Rolle bei der Beliebtheit der Sommerschule spielt, ist das Zusammenkommen von Jugendlichen, um Spaß zu haben, tolle Typen kennen zu lernen, Freundschaften zu knüpfen – rundum eine angenehme Atmosphäre ... und da wäre auch noch die stimmungsvolle Abschlussparty einer jeden Sommerschule mit der Wahl zu „Miss und Mister Sommerschule“.

Erstaunlich ist es immer wieder, wie viel Energie die Nachwuchsjudokas in einer solchen Woche mitbringen. Ein Tagesprogramm mit Frühsport, vier Stunden Judo, Freizeitsport, das müsste ganz schön an die Reserven gehen. Denkste! Einige Teilnehmer äußern auch in den Abendstunden noch Wünsche nach zusätzlichen Bewegungsangeboten, die teilweise sofort oder in Form des (dann nicht mehr freiwilligen) Frühsports umgesetzt werden.

Zur 25. Sommerschule konnte durchweg ein herrliches Sommerwetter verzeichnet werden. Damit war die Grundlage für eine gelungene Woche gelegt. Die Judo-Einheiten leiteten Benjamin Behrla, Anna von Harnier, Peter Frese, Stefan Küppers, Eduard Matijass, Martin Drechsler und Frank Wieneke. Damit war für ein vielfältiges Techniktraining im Stand und Boden gesorgt. Natürlich gab es auch jede Menge Gelegenheit, sich mit den Trainingspartnern im Randori zu messen. Überraschungsgast beim letzten Training war der erfolgreiche Olympiastarter Andreas Tölzer, der seine Bronzemedaille mitgebracht hatte und für jeden Foto- und Autogrammwunsch zur Verfügung stand. Der Abendsport stand in diesem Jahr unter dem Motto „Olympische Sportarten“. Das Angebot reichte von Fußball, Basketball, Rugby und Hockey über Beach-Volleyball bis hin zu Bodenturnen und Leichtathletik. Traditionell fehlte auch das heiß ersehnte Fußballspiel zwischen dem Betreuerteam und den Teilnehmern nicht. In 25 Jahren hatte es bisher nur eine Niederlage für die Betreuer gegeben. Die Jugendlichen stellten ein starkes Team zusammen, mussten am Ende aber eine 0:3-Niederlage hinnehmen.







Benjamin Behrla mit Morote-seoi-nage

Am letzten Abend der diesjährigen Sommerschule wurde das 25-jährige Jubiläum gebührend gefeiert. In der Aula fand die stimmungsvolle Party der jugendlichen Teilnehmer statt. Neben der lautstarken Beschallung durch die DJs Daniel und Christian gehörten zahlreiche Spiele und Taneinlagen zum Programmablauf. Während dessen gab es an der Wand eine Dia-Show mit Fotos aus 25 Jahren Sommerschule zu sehen. Zur gleichen Zeit wurden nebenan im Bistro alte Erinnerungen ausgetauscht. Viele Ehrengäste hatten den Weg nach Hennef gefunden, um alte Bekannte wieder zu treffen. Gekommen waren Präsidenten, Jugendleiter, Landestrainer und ehemalige Teilnehmer der Sommerschule.

Trotz anstrengender Abschlussfeier traten eine Vielzahl an Jugendlichen am nächsten Morgen zum Iron-Man-/Mega-Woman-Wettbewerb an. Nach 100 Judowürfen ging es 20 Runden auf der Laufbahn



Peter Frese (rechts) und Daniel Lachmann



Wo tragen sie den Präsidenten hin?





um den Fußballplatz und zum Abschluss 20 mal einen Hügel mit Medizinball auf und ab. Den Händertest meisterten alle Teilnehmer mit Bravour. Zu den Siegerehrungen trafen sich nach dem Mittagessen alle Jugendlichen auf der Judomatte, bevor sie in ein sonniges Wochenende verabschiedet wurden.

Drei Personen sollten zum Abschluss noch genannt werden, die das Gesicht der Sommerschule über viele Jahre geprägt haben. Sie verbrachten manch schlaflose Nacht in Hennef: Friedhelm Chmielewski und Rolf Fischer, in deren Händen die Organisation der Sommerschule elf Jahre lang lag, und Erik Goertz, der „Motivator“ der Sommerschule seit dem Jahr 2000. Ohne diese „Macher“ wäre die Maßnahme nicht 25 Jahre alt geworden.

**Text und Fotos: Erik Gruhn**



**Anna von Harnier**



**Frank Wieneke erklärt seine Technik**







Eduard Matijass mit Ippon-seoi-nage



Stefan Küppers zeigt Juji-gatame



Martin Drechsler











### Andreas Tölzer besuchte die Sommerschule

Herzlich empfangen wurde der Bronzemedallengewinner der Olympischen Spiele von London von den Teilnehmern der Sommerschule; rechts applaudiert Organisator Erik Goertz. Früher war Andreas Tölzer selbst Teilnehmer in Hennef.



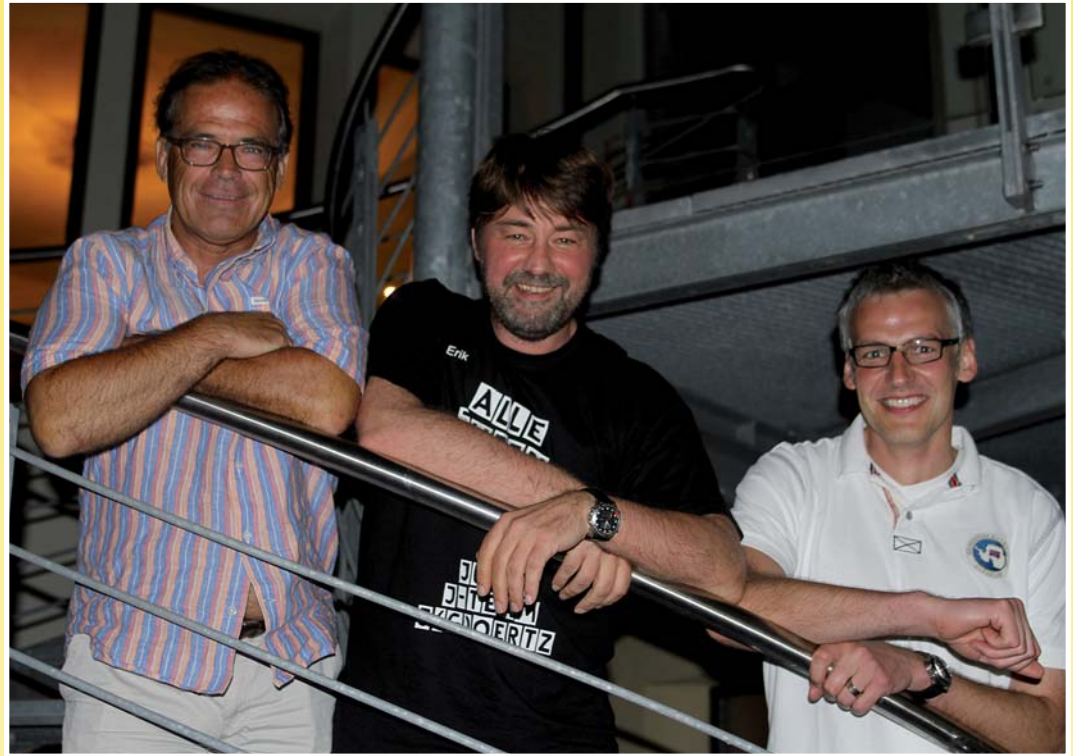
### Drei Präsidenten

Die Präsidenten des NWJV seit 1973 kamen zum Jubiläum der Sommerschule nach Hennef: Hans-Peter Klöcker (Präsident von 1973 bis 1987), Wilhelm Höfken (Präsident von 1987 bis 1999) und Peter Frese (Präsident seit 1999) (von rechts nach links)



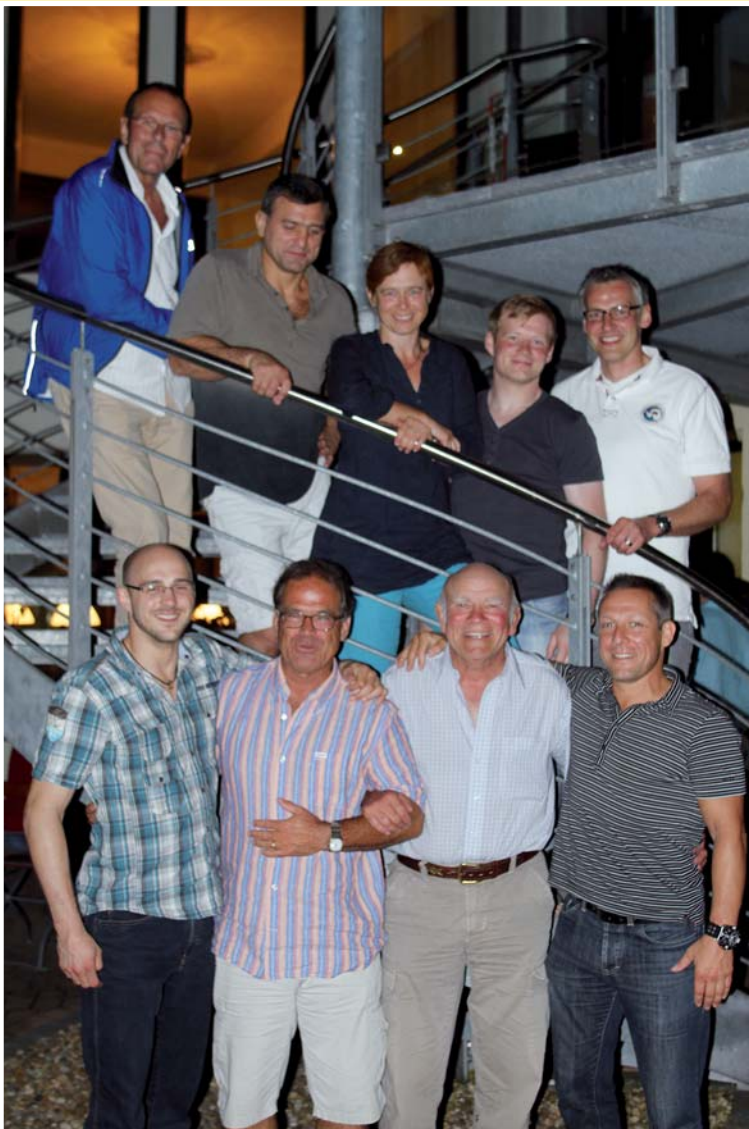
## Jugendbildungs- referenten des NWJV

Die Jugendbildungsreferenten des NWJV (von links nach rechts): Rolf Fischer (1987-1998), Erik Goertz (seit 2000) und Oliver Rychter (1998-1999)



## Landestrainer des NWJV

Neun ehemalige und amtierende Landestrainer kamen zum Jubiläum der Sommerschule: Klaus Bächter (1981-1989 für U 19 / U 18 und 2001-2008 für Frauen U 17), Eduard Matijass (seit 2012 für Männer U 17), Pia Unrath (1995-1999 für U 19, U 16, Frauen U 17), Sebastian Heupp (2009-2012 für Männer U 17 und seit 2012 für Frauen U 20), Oliver Rychter (1999-2004 für U 18, Männer U 17) (hintere Reihe von links nach rechts); vorne von links nach rechts: Björn Eckert (seit 2010 für U 15 männlich), Rolf Fischer (1986-1999 für U 21, U 18, U 15 männlich), Reinhard Woelk (1971-1987 für U 18) und Stefan Küppers (seit 1996 für U 15 männlich, Männer U 17 und seit 2009 für Männer U 20 / U 23)



Friedhelm Chmielewski (3 v. r.) organisierte die Sommerschule in Hennef in den ersten elf Jahren



# 25 Jahre Sommerschule der NWJV-Jugend in Hennef

## 1988

Die Sportschule Hennef war Schauplatz der erstmals von der NWJV-Jugendleitung durchgeführten Judo-Sommerschule für 60 Judokas im Alter von 14-18 Jahren. Als Gäste begrüßte Verbandsjugendleiter Friedhelm Chmielewski in der Sportschule Hennef eine Judoauswahl aus Hakodate von der Insel Hokkaido aus Japan und eine österreichische Jugendmannschaft. Unter den jugendlichen Teilnehmern aus Österreich war auch der spätere Judo-Europameister Patrick Reiter.

## 1990

Die rund 100 Teilnehmer - Japaner, Österreicher, Schweden und Deutsche - waren sich wieder einmal alle einig, die Sommerschule der NWJV-Jugend in Hennef war auch 1990 wieder der Riesenküchler in den Ferien. Unter den Referenten der Europameister von 1965 Wolfgang Hofmann. Unter den Teilnehmern Yvonne Wansart, Judo-Europameisterin 1997.

## 1992

Tischtennis, Kegeln, Basketball, Fußball, Disco, eine Schnitzeljagd und natürlich sehr, sehr viel Judo sorgten für eine abwechslungsreiche Woche. Auch „Penalties“ wurden wie in jedem Jahr verteilt. Verletzungsrekord: Zu dem einen Gipsarm, der von vornherein anwesend war, kamen vier weitere.

## 1993

Neben den Gästen aus Österreich nahm erstmals eine Mädchenmannschaft aus der Ukraine an der Sommerschule teil. Leo Held verteidigte seinen Titel als „Lieblingsreferent“. Ebenfalls zum ersten Mal dabei: Tom Hof aus Holland. Die Abschlussfeier mit professionellem DJ, Miss- und Mr.-Sommerschule-Wahl und Tanzeinlage von Serge Menga Kwemba werden sicherlich heute noch vielen in Erinnerung sein.

## 1994

Ein Fernsichteam des WDR filmte beim Training und berichtete über den 10. deutsch-japanischen Jugendaustausch.

## 1996

Zum ersten Mal wurde auf den neuen Judomatten der Sportschule trainiert. Die neu erbaute Judohalle war zum Zeitpunkt der Sommerschule noch nicht fertiggestellt. Nicht mehr wegzudenken aus dem Referententeam der Sommerschule ist Frank Wieneke, seit Jahren Stammgast in Hennef.

## 1999

„Das 12. und letzte Mal in diesem Jahrtausend“, so lautete das Motto auf den T-Shirts der Judo-Sommerschule '99 in Hennef. Bei den Trainingseinheiten mit den Topathleten, darunter in diesem Jahr die



altbekannt Namen: Richard Trautmann, Ralph Akoto sowie Han Ho San (dienstältester Bundestrainer Deutschlands), ging mächtig die Post ab! Die Organisation der Sommerschule lag erstmalig in den Händen der neuen Jugendleitung, Erik Goertz und Jugendbildungsreferent Oliver Rychter.

## 2000

Nach fünf Tagen Training führen die Teilnehmer der Sommerschule gemeinsam zu den Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer nach Bonn.

## 2001

Trotz WM-Jugendlager in München waren die über 100 Plätze der NWJV-Jugend-Sommerschule heiß begehrt. Leider konnten nicht alle Interessenten berücksichtigt werden. Neue Gesichter gab es im Betreuersteam. Neben Bundestrainerin Johanna Hagn, die für die gesamte Woche gewonnen werden konnte, standen erstmals Diana Amui, Daniel Lachmann und Björn Eckert „auf der anderen Seite“.

## 2004

Als Überraschungsgast konnte Olympiasiegerin Yvonne Bönisch in der Sportschule Hennef begrüßt werden. Stephan Bode, neuer Bundeskampfrichterreferent des DJB, leitete einen Listenführerlehrgang im Rahmen der Sommerschule.

## 2005

Als „Stargast“ konnte der Olympiasieger von 1996 Udo Quellmalz begrüßt werden.

## 2006

Die Teilnehmer der Sommerschule waren Statisten für Filmaufnahmen. Sie hatten die Aufgabe, im Freibad der Sportschule eine Zahl darzustellen.

## 2007

Das Judo-J-Team organisierte in der Judohalle, die zu einer super Partylocation umgemodelt worden war, die Abschlussparty mit Karaoke-Einlagen.

## 2008

Nach zehn Jahren gab es im Rahmen des deutsch-japanischen Simultanaustausches wieder Besuch aus Japan bei der Sommerschule.

## 2009

Zwei französische Sportlerinnen nahmen zusammen mit ihrem Trainer und dem ehemaligen NWJV-Präsidenten Hans-Peter Klöcker an der Sommerschule teil.

## 2010

Ole Bischof ist als vierter deutscher Olympiasieger zu Gast bei der Sommerschule der NWJV-Jugend in Hennef.







Erfolgreiches Wochenende für das Kölner Sportinternat in Berlin: Szaundra Diedrich, Maike Ziech und Robin Gutsche (von links nach rechts) mit Internatstrainer Martin Drechsler

## European-Cup U 20 in Berlin

# Starker Auftritt der NWJV-Kämpferinnen

Der erste Tag auf dem mit fast 550 Teilnehmern aus 34 Nationen stark besetzten European Junior Cup in Berlin, der gleichzeitig das letzte Nominierungsturnier der deutschen Athletinnen für die Europameisterschaften war, fing direkt gut an. Alexandra Zwirner von der SUA Witten startete in der Klasse bis 57 kg stark ins Turnier. Nach den Vorrundensiegen gegen Tess van T Westende (Niederlande), Flavia Gomes (Brasilien), Anna Borowska (Polen) und Jennifer Schulle (Deutschland) hatte Alex bereits einige starke Konkurrentinnen ausgeschaltet, wie zum Beispiel die Turniersiegerin des European Junior Cups in Prag, die Brasilianerin Gomes. Auch im Halbfinale überzeugte Alex mit einem eindrucksvollen Sieg über die Britin Nekoda Davis. Ihre Stärken aus der Vorrunde konnte sie im Finale leider nicht mehr abrufen und verlor mit Wazaari-Rückstand gegen die Niederländerin Floor Stoop.

Der zweite Tag war der Tag des Kölner Internates. Szaundra Diedrich (JC 66 Bottrop) hatte eine schwierige Saison mit einer längeren Verletzungspause hinter sich. Eindrucksvoll meldete sie sich jedoch zurück. Nach den Auftaktsiegen in der Klasse bis 70 kg gegen Heidrun Genzecker (Österreich), Melina Hehl (Deutschland) und Yvonne Odink (Niederlande) stand sie bereits im Halbfinale. Szaundra ließ der Griechin Elisavet Teltsidou keine Chance und gewann den Kampf vorzeitig. Im Finale stand ihr die Niederländerin Sanne Lisa van Dijke gegenüber, die sie bereits nach 50 Sekunden mit Punkt besiegte und sich damit den Turniersieg holte.

Auch Maike Ziech (BS Yamato Hürth) überzeugte. Nach ihren beiden Vorrundensiegen in der Klasse bis 78 kg gegen Eva Barkman (Niederlande) und Barbara Lichonska (Polen) stand sie bereits im Halbfinale. Hier wurde es gegen die starke Tunesierin Sarra Mezoughi spannend. Nach voller Kampfzeit und Golden-Score-Verlänge-

rung kam es zum Kampfrichterentscheid, der verdient zugunsten für Maike entschieden wurde. Auch das Finale gegen die Niederländerin Babette van Aggelen verlief spannend. Nach Yuko-Rückstand drehte Maike den Kampf und erkämpfte sich die Wazaari-Führung, die ihr die Goldmedaille brachte.

Denise Schmitz (TSV Bayer 04 Leverkusen), Swantje Kaiser (Buschido Köln) und Rahel Krause (TuS Volmetal) konnten sich ebenfalls gut präsentieren und wurden Siebte.

Aufgrund ihrer Leistungen in der europäischen Spitze wurden Alexandra Zwirner, Nadja Bazynski, Szaundra Diedrich und Maike Ziech vom Bundestrainer Claudiu Pusa zu den Junioren-Europameisterschaften vom 21. bis 23. September im kroatischen Porec nominiert. Mit vier Starterinnen bei den Frauen U 20 stellt der NWJV die meisten deutschen Teilnehmerinnen.

Für die deutschen Männer war das Ergebnis in Berlin ziemlich niederschmetternd, denn es gab keine einzige Medaille. Zu den drei besten Teilnehmern gehörte Robin Gutsche vom TSV Bayer 04 Leverkusen, der in der Klasse bis 81 kg trotz fünf gewonnener Kämpfe nicht in die Medaillentränge vorstoßen konnte und sich mit einem fünften Platz begnügen musste. Im Viertelfinale hatte er gegen Alexios Ntanatsidis aus Griechenland verloren und im Kampf um Platz drei gegen Batuhan Efemgil aus der Türkei.

Nicki Graczyk von der SUA Witten konnte in der Klasse bis 60 kg drei Kämpfe gewinnen, unterlag im Viertelfinale dem Japaner Yuma Oshima und schied in der Trostrunde gegen den Georgier Lukhumi Chkhvimiani aus. Er belegte einen neunten Platz. Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen verlor bereits in seinem ersten Kampf in der Klasse bis 66 kg gegen Gabriel Pinheiro aus Brasilien und schied damit vorzeitig aus dem Wettbewerb aus.

Für die kontinentalen Meisterschaften in Kroatien wurden Nicki Graczyk, Anthony Zingg und Robin Gutsche nominiert. Ersatzkämpfer ist Benjamin Bouizgarne vom 1. JC Mönchengladbach. „Es bleibt noch viel Arbeit bei der Vorbereitung auf die Europameisterschaften“ resümierte Landestrainer Stefan Küppers.

Sebastian Heupp/Erik Gruhn





## NRW-Pokal der Bezirke in Mülheim Düsseldorf, Köln und Münster teilen sich die Titel

Zum ersten Mal richtete der TSV Viktoria Mülheim den NRW-Pokal aus, ein Mannschaftsturnier der fünf Bezirke in den Altersklassen U 15, U 18 sowie U 23. Viel Beteiligung gab es in den jüngeren Altersklassen, während es bei den älteren Jahrgängen nur noch wenige Kämpfer pro Team gab. So stellte der Bezirk Detmold beispielsweise nur eine Mannschaft in der Altersklasse U 15 und nicht - wie alle anderen Bezirke - in der U 18 und U 23. Die Kämpfe gingen bis zum späten Mittag, bis dann auch die letzten Ergebnisse feststanden und die Siegerehrung der U 23 gehalten wurde. Am Ende kam es zu folgenden Ergebnissen:



### U 15

1. Bezirk Düsseldorf
2. Bezirk Köln
3. Bezirk Münster
4. Bezirk Arnsberg
5. Bezirk Detmold

### U 18

1. Bezirk Köln
2. Bezirk Düsseldorf
3. Bezirk Münster
4. Bezirk Arnsberg

### U 23

1. Bezirk Münster
2. Bezirk Arnsberg
3. Bezirk Köln
4. Bezirk Düsseldorf



Text: Tobias Kirsch  
Fotos: Erik Gruhn





## Personen



### Goldene Ehrennadel für Erika Ullrich

Im Rahmen des NRW-Pokals in Mülheim (Ruhr) erhielt Erika Ullrich aus Hamminkeln die Goldene Ehrennadel des NWJV. Über viele Jahre bekleidete sie im Verband die Ämter der Kreisjugendleiterin im Kreis Bochum/Ennepe, der Bezirksjugendleiterin im Bezirk Arnsberg und als stellvertretende Verbandsjugendleiterin. Bei allen großen Jugendturnieren im Lande hatte sie die sportliche Leitung und führte mit großer Genauigkeit die Wettkampflisten. Eine große Unterstützung ist sie im Verband bei der Fortschreibung der Ordnungen. Auch im Deutschen Judo-Bund arbeitete sie mit an der Neufassung der Jugendordnung. Unser Foto zeigt Erika Ullrich mit Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam und der stellvertretenden Verbandsjugendleiterin Gianna Schmitz (links).



### Karl-Heinz Mösken feierte 80. Geburtstag

Am 6. Juni feierte Judo-Pionier Karl-Heinz Mösken seinen 80. Geburtstag. Der Duisburger ist dem Judosport seit vielen Jahrzehnten verbunden. Der Träger des 3. Dan war als Landeskampfrichter, Kreiskampfrichterreferent und Kreisjugendleiter im Kreis Duisburg tätig. Auch heute steht er noch regelmäßig in seinem Verein Samurai Dinslaken auf der Matte. Zur Geburtstagsfeier im Landgasthof Freesmann in Dinslaken war auch DJB- und NWJV-Präsident Peter Frese erschienen, um dem Jubilar persönlich zu gratulieren.

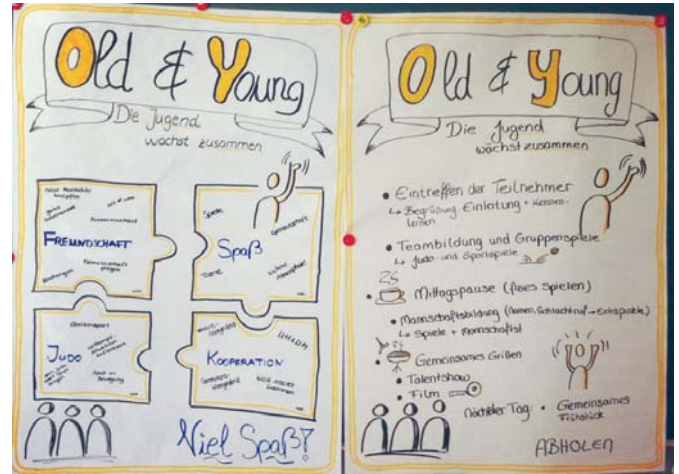


## Zukünftige Manager in den Startlöchern

18 junge Ehrenamtler engagierten sich freiwillig für ihren Verein in der Sportschule Hennef und ließen sich in einem Pilotprojekt zum Junior-Manager ausbilden. Die Sonne stand tief, die Temperaturen waren hoch und Hennef das Ziel. Pünktlich zum Sommerstart kämpften sich die Judokas erfolgreich mit motivierten Trainern und Referenten durch die Grundlagen eines Junior-Managers. Die von der Landessportjugend NRW und dem NWJV initiierte Ausbildung umfasste im Allgemeinen die Grundbausteine des Vereinsmanagements, wobei der Fokus auf die Planung und Umsetzung von Projekten gerichtet war. „Die Teilnehmer werden darin ausgebildet, Partys, Night-events, aber auch Vereinsfeste zu organisieren und umzusetzen“, so Erik Goertz, der es den Judokas ermöglicht hat, an dieser Ausbildung teilzunehmen. Die Ausbildung besteht aus dem viertägigen Lehrgang und einem Reflexionstreffen, bei dem die sieben Gruppen von ihren erfolgreichen Projekten berichten. Zu Beginn der Ausbildung fanden sich unter den 18 Teilnehmern sieben Gruppen, die jeweils ein Projekt in Angriff nahmen und begannen, es nach dem gelernten Muster

zu planen. Die Teilnehmer lernten die Menschlichkeit, Partizipation und den Mehrwert der Teamarbeit für sich zu schätzen und an die zukünftige Generation weiterzugeben.

Christian Kaufhold/Tobias Kirsch



## Viel neues Wissen erworben

34 Judokas zwischen 17 und 47 Jahren aus zwölf verschiedenen Vereinen trafen sich in der Sportschule Hennef zur Trainer C-Kompaktausbildung Breitensport. Mit einem perfekt harmonisierenden Trainer-Team (Andreas Kleegräfe, Frank-Michael Günther und Ralf-Henning Schäfer) an der Seite wurde an neun Tagen von früh bis abends gelernt, trainiert, diskutiert und in der Praxis ausprobiert.

In den zahlreichen Theorie- und Praxiseinheiten gelang es uns dank der speziellen Fähigkeiten unserer Referenten viel neues Wissen zu erwerben bzw. unsere Kenntnisse in der Vermittlung von Judo-Unterricht zu erweitern. Angefangen von methodischen Grundlagen über biomechanische Grundprinzipien bis zu rechtlichen organisatorischen Themenkomplexen durften wir eine abwechslungsreiche Woche erleben. Jeder hatte aufgrund der individuellen Betreuung (z.B. Videoanalysen) die Möglichkeit, sein persönliches Trainerprofil zu entwickeln sowie sein eigenes Bewegungsbild zu verfeinern.

Nach einer anstrengenden Lehrgangswochen fanden am Wochenende die Theorie- und Praxisprüfungen statt. Neben den Ausbildungsinhalten war es jedoch die freundschaftliche Atmosphäre zwischen Referenten und Teilnehmern, ein hilfsbereites Miteinander zwischen Jung und Alt sowie die super Trainingsbedingungen eingeschlossen die top Verpflegung der Sportschule, die diese Woche ganz im Sinne der Prinzipien Jigoro Kanos zu etwas ganz Besonderem werden ließ. Glücklich und zufrieden konnten alle Judokas mit der absolvierten Lehrprobe und bestandenen Prüfungen im Gepäck nach Hause fahren. Ein Highlight und damit für einige eine ganz besondere Motivation war die Anwesenheit zahlreicher internationaler Olympiateilnehmer. So konnten wir hautnah die Vorbereitung der südafrikanischen Frauen-Fußball-Nationalmannschaft, der Deutschen Fecht-Nationalmannschaft sowie Boxer diverser Nationen erleben.

Es bleibt die Hoffnung, die gesammelten Erfahrungen und neuen Ideen mit aller entstandenen Euphorie für den Judosport im Verein umsetzen zu können sowie ein großer Dank an alle Beteiligten, die uns diese Ausbildung ermöglichten.

Janett Louis



# ANTI-DOPING-ABC

TEIL 9

## U wie Urinprobe

Die Urinprobe ist die häufigste Grundlage für einen Dopingtest. Denn im Urin können Labore einfach und schnell nachweisen, ob du verbotene Mittel genommen hast. Bei einer Kontrolle (wie eine Kontrolle genau abläuft, kannst du hier sehen: [www.nada-bonn.de/service-information/mediathek/videos/](http://www.nada-bonn.de/service-information/mediathek/videos/)) werden 90 ml Urin von dir in zwei verschiedene Proben gefüllt: die A- und die B-Probe. Beide Proben werden in das Prüfungslabor nach Köln geschickt. Die A-Probe wird dann geöffnet und getestet. Ist deine A-Probe negativ, bleibt die B-Probe ungeöffnet im Labor. Ist die A-Probe positiv, werden DU und dein Verband informiert und die B-Probe analysiert. Dabei wird dein Urin auf alle Stoffe kontrolliert, die auf der Dopingliste stehen. Durch die Analyse können einige Stoffe sogar noch Monate nach der Einnahme nachgewiesen werden. Deshalb ist die Urinprobe ein wichtiges Element der Dopingkontrollen.

## V wie Vitamine

Vitamine sind wichtige Bausteine für deinen Körper. Sie ermöglichen dir alle Funktionen abzurufen, die du im Sport brauchst. Dein Körper sollte immer genügend Vitamine bekommen. Dies erreichst du durch eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Vor allem Obst und Gemüse enthalten viele Vitamine.

Viele Menschen nehmen zudem Vitamintabletten. Diese Vitamine in den Nahrungsergänzungsmitteln sind aber meistens künstlich. Sie sind nicht so gut, wie die Vitamine, die du beim Essen von Obst und Gemüse zu dir nimmst. Die künstlichen Präparate können deinem Körper nicht das geben, was DU brauchst. Wenn du dich gesund und abwechslungsreich ernährst, nimmst du genügend Vitamine auf. Dann brauchst du die Nahrungsergänzungsmittel NICHT.



**Startklar?**

Doping lässt dich nicht gewinnen

Logos: dsj Deutsche Sportjugend, European Union, EADIn European Anti-Doping Institute

## W wie WADA

Die Welt Anti Doping Agentur (WADA) organisiert den internationalen Ablauf der Dopingkontrollen. Sie arbeitet mit den verschiedenen Nationalen Anti Doping Agenturen zusammen und stellt die Regeln für die Sportler und Verbände auf. Die WADA organisiert zudem das Registrierungssystem ADAMS, in welchem du deine Daten angeben musst. Die WADA bestätigt außerdem die Sperren gegen Sportler und achtet auf deren Einhaltung. Die WADA ist also eine wichtige Organisation in der Sportwelt. Falls du mehr Informationen über die WADA haben möchtest, kannst du hier welche finden: [www.wada-ama.org/](http://www.wada-ama.org/) (unter „other languages“ findest du wichtige Informationen auch auf Deutsch)



[www.wada-ama.org](http://www.wada-ama.org)

Zusammenstellung von Moritz Belmann  
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe





## SUA-Judokas gewinnen Sparda-Bank-West-Cup

Beim diesjährigen Sparda-Bank-West-Cup der U 11 im Kreis Bochum-Ennepe gingen an insgesamt vier Kampftagen die neun Mannschaften vom PSV Bochum, der Kampfgemeinschaften DSC Wanne/KSV Herne, Wattenscheid/Linden, 1. JJJC Hattingen/RW Stiepel, Kentai Bochum, Budoka Höntrop, SUA Witten und die Kampfgemeinschaften TV Gerthe/Durchholz sowie Judoka Rauxel/Castropoer TV an den Start, um im Ligasystem den U 11-Ligameister auszukämpfen. In Judo-Mannschaftswettkämpfen und Staffelspielen wurde hier an allen Kampftagen bei ausgezeichneter Stimmung von insgesamt über 200 Kindern um die Punkte gekämpft. Und dies blieb bis zum Ende spannend, denn die Entscheidung über den Sieger wurde

erst am letzten Kampftag gefällt. Zu gratulieren ist der Sportunion Witten-Annen, die letztlich mit deutlichem Vorsprung vor Kentai Bochum und dem PSV Bochum den großen Wanderpokal bei der Siegerehrung, die beim DSC Wanne-Eickel von der Ligabeauftragten Jessica Steiner mit Chaosspiel als Rahmenprogramm ausgerichtet wurde, in Empfang nehmen durfte. Auch die anderen Mannschaften wurden für ihre Leistungen mit Pokalen, Medaillen und Urkunden geehrt. Mit dieser gelungenen Gesamtveranstaltung, bei der auch viele Eltern in den Bann unserer Sportart gezogen und begeistert werden konnten, ist die Vorfreude auf 2013 bereits jetzt schon groß.

**Martin Rogausch**

Die siegreiche Mannschaft der SUA Witten

## Judoturnier zum Schulabschluss

33 Kinder der Düsseldorfer Gerhard-Tersteege-Gemeinschaftsgrundschule durften sich im Judo messen. Für viele Kinder heißt es nach diesem Schuljahr: „Goodbye alte Schule und tschüss Judo-AG“. Daher fand zum Abschluss des Schuljahres die Beckbuschmeisterschaft statt. Der Name des Turniers entstammt dem Standort der Schule. Die Düsseldorfer Grundschule liegt an der Beckbuschstraße. Die

Judokas wurden, egal ob Mädchen oder Jungen, in neun Gewichtsklassen eingeteilt. So kam es auch, dass Clara Gröning gegen Alexander Warné antreten durfte. „Clara ging mit geübtem bösem Blick auf die Matte und stellte sich ihrem Gegner, der schon mehr Judoerfahrung hat.“ so Trainerin Martina Hück. In der AG wird auch Integration groß geschrieben. Konstantin Voglis ist körperlich behindert, aber auch er nahm an diesem Turnier teil und war glücklich über den dritten Platz in seiner Gewichtsklasse. „Ein rundum gelungenes Turnier. Ich hoffe, dass ich die Kinder, die nun die Schule verlassen, im Post SV Düsseldorf wiedersehe“ so Hück.

**Katharina Reitz**





## 16. Bethel-Athletics

## Über 1.000 Sportler erleben ein tolles Sportfest

Seit 1997 finden die Bethel-Athletics in Bielefeld statt. Durch den Umbau des langjährigen Veranstaltungsortes mussten die Bethel-Athletics erstmals in der 16-jährigen Geschichte an der Bielefelder Universität durchgeführt werden. Über 1.000 Menschen mit einer geistigen Behinderung kämpften in den Sportarten Fußball, Leichtathletik, Fußball, Tischtennis, Reiten, Boule und Schwimmen und in wettbewerbsfreien Angeboten um Siege und Medaillen. Seit mehr als zehn Jahren gehört auch die Sportart Judo zum Programm der Bethel-Athletics.

Schon im letzten Jahr gingen 100 Judokas an den Start. Dieses mal meldeten sich aber weit mehr als 100 Judoportler aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zum Judo-Turnier an, so dass erstmals eine Teilnehmerbegrenzung angewendet werden musste. Das führte dazu, dass zwar immer noch 120 Judokas an den Start gingen, die Wettbewerbe aber auf zwei Kampfflächen im vorgesehenen Zeitrahmen durchgeführt werden konnten. Überhaupt erlebten die 16. Bethel-Athletics einen nie da gewesenen Ansturm an Sportlern, Betreuern und Zuschauern.

Traditionell wurden die Bethel Athletics mit dem Einmarsch aller Teilnehmer und dem Anzünden des Bethel-Athletics-Feuers eröffnet. Es folgte eine große Ehrung für den Leistungssportkoordinator G-Judo, Walter Gülden feierte am Vortag seinen 70. Geburtstag. So hatten es sich die G-Judokas nicht nehmen lassen, kräftig für ihn zu sammeln, um ihn gebührend zu ehren. So bekam seine Frau einen Strauß Blumen und Walter Gülden ein extra für ihn angefertigtes Samurai-Schwert als kleine Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz im G-Judo.

Die anschließenden Kämpfe fanden in drei Wettkampfklassen, eingeteilt nach Art und Schwere der Behinderung, auf zwei Matten statt. In den einzelnen Gruppen trafen drei bis vier Judokas aufeinander. Jeder musste gegen Jeden kämpfen, kein Kämpfer schied vorzeitig aus, alle waren bis zum Ende dabei. Die zahlreichen Besucher und Zuschauer erlebten in der Universitätssporthalle ein tolles Wettkampftudo mit spannenden Kämpfen und großem Einsatz aller Beteiligten. Am Vormittag kämpften die Athleten der Wettkampfkategorie 3 in verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen um Plätze und Medaillen, am Nachmittag gingen die Judokas der Wettkampfkategorie 1 und 2 an den Start. Nach insgesamt fünf Stunden Wettkampf voller Spannung und Dramatik, totaler Begeisterung und unbändiger Freude, gab es zum Ende der Veranstaltung die wohlverdiente bzw. schwer erkämpfte Siegerehrung. Alle Athleten wurden auf das Siegerpodest gerufen und mit einer Medaille der Bethel-Athletics geehrt.

Dr. Wolfgang Janko



[www.phoenix-budo.de](http://www.phoenix-budo.de)

Ihr zuverlässiger Partner  
für Händler und  
Vereins-Sammelbesteller



Aus unserem  
Judo-Programm:

MATSURU-Wett-  
kampfanzüge  
Agglorex-  
Judomatten

IJF zugelassen



**PHOENIX**  
BUDOSPORT

PHOENIX BudoSport  
Westkirchener Str. 90  
59320 Ennigerloh  
Fon 0 25 24 / 267 92 80  
info@phoenix-budo.de





## Judo-Highlight in Marl

**Ein außerordentliches Wochenende erlebten Kata-Interessierte in Marl. Der japanische Sensei Shiro Yamamoto gewährte zusammen mit seinem Begleiter Yokoyama-san einen Einblick in die Tricks und Kniffe der Kime-no-kata und Itsutsu-no-kata.**

Trotz Ferienzeit hatten sich viele Judokas aus ganz Deutschland in der Rundsporthalle in Marl eingefunden. Denn nicht nur in London konnte man an diesem Wochenende sportliche Glanzpunkte erleben. Yamamoto-Sensei ist eine Kapazität was das Thema Kata betrifft. Er versteht es, mit viel Expertise die Techniken zu vermitteln. Dabei kommt der Spaß am Sport nie zu kurz „Wir freuen uns jedes mal aufs Neue, dass wir Yamamoto als Gast begrüßen dürfen“, sagt Wolfgang Thies vom NWWDK-Vorstand. „Das ist immer ein Höhepunkt auf der NWWDK-Agenda“.

Der Samstag war der Kime-no-kata vorbehalten. Mehr als 50 Anwesende lauschten interessiert den Ausführungen des 9. Dans aus Tokio. Dieter Born half mit der Übersetzung aus dem Japanischen bei der Verständigung. Ob Kata-Anfänger oder Spezialisten, für jeden gab es in den fünf Lehrgangsstunden was zu lernen. Alle waren eifrig bei der







Sache und konnten viel Wissen mit nach Hause nehmen. „Wichtig ist, dass man das hier Erlernete immer weiter entwickelt“, erklärte Yamamoto-Sensei. Eine Kata könne man nicht an einem Tag erlernen.

Die Itsutsu-no-kata war Thema am Sonntag. Auch wenn diese anspruchsvolle Kata erst im Prüfungsprogramm des 5. Dan auftaucht, waren mehr als 40 Wissbegierige angereist. Bei den fünf Techniken kommt es aufs Detail an. „Es ist wichtig, die Persönlichkeit der Naturgesetze auf die Matte zu bringen“, erklärte Yamamoto-Sensei. Das mache die Kata so komplex, aber auch so spannend. Der 80-jährige Judo-Lehrer erklärte die Ursprünge der Kata und stellte einen wesentlichen Aspekt heraus: „Diese Kata stellt wichtige Essenzen des Judo sowie des ganzen Lebens dar.“ Am Ende der Veranstaltung erntete der japanische Referent viel Applaus. Für alle war es ein vollkommen gelungenes und effektives Judo-Wochenende.

**Silke Schramm**



## Beschlüsse des Ehrenrates

In seiner Sitzung am 19. Juli 2012 hat der Ehrenrat folgende Ehrungen und Graduierungen beschlossen:

Toni Riquier	Ehrennadel in Silber
Willi Göttling	Ehrennadel in Silber
Paul Mischur	Ehrennadel in Silber
Roman Jäger	Ehrennadel in Silber

Willi Göttling	2. Dan
Klaus Buchholz	4. Dan
Wolfgang Schulte	4. Dan
Willi Steinke	5. Dan
Paul Mischur	5. Dan
Rudolf Alz	5. Dan

Wolfgang Thies	Antrag zum 6. Dan an DJB
Kai-Uwe Windeck	Antrag zum 6. Dan an DJB
Dieter Schilling	Antrag zum 6. Dan an DJB
Klaus Möwius	Antrag zum 7. Dan an DJB

Ein Antrag auf Verleihung von Ehrennadeln an 17 Judokas im Rahmen eines Antrags musste aus formellen Gründen abgelehnt werden. Drei Anträge auf Graduierung zum 6. Dan erhielten nicht die notwendige Mehrheit. Ein Antrag auf Graduierung zum 8. Dan konnte wegen Nichterfüllung der Vorbereitungszeit nicht an den DJB weiter gereicht werden.





# Krafttraining, Teil 37



## Sit-ups mit Schulterstabilisation

Mit gestreckten Beinen auf den Rücken legen. Der Arm mit Hantel oder Kettlebell ist gerade nach oben gestreckt. Jetzt den Oberkörper aufrichten, ohne die Hantel/Kettlebell aus den Augen zu lassen. Bis zur sitzenden Position nach oben kommen, kurz anhalten und dann den Oberkörper wieder langsam absenken (Bilder 1-3).

Die Übung sechs bis zehn Mal mit dem rechten und linken Arm wiederholen.

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming / Fotos: Paul Klenner



Als Variation kann ein Partner die Füße von oben festhalten, um damit die Aktivierung der Hüftbeuger zu verstärken (Bilder 4 und 5).

Fasst der Partner die Füße an der Ferse, wird wiederum die Bauchmuskulatur stärker beansprucht (Antagonistenhemmung Beinbeuger) (Bilder 6 und 7).

Somit werden bei allen Ausführungen verschiedene Anteile der Rumpf (Core-)Muskulatur beansprucht. Die Stabilisierung im Schulterbereich sollte bei allen Übungen ähnlich sein.



# Wie Jūdō olympisch wurde

von Wolfgang Dax-Romswinkel

## Vorbemerkung: Zur Bedeutung Olympischer Spiele für internationale Anerkennung und nationale Identifikation

Die großen internationalen Sportereignisse, allen voran Olympische Spiele, verfügen aufgrund der enormen Zuschauerzahlen und des weltweiten Medieninteresses wie kaum ein anderes Ereignis über internationale Aufmerksamkeit. Die Olympischen Spiele 1972 in München und die anschließende Fußball-Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland bedeuteten zum Beispiel hierzulande den endgültigen Durchbruch des Farbfernsehens. Obwohl die Geräte damals noch weit mehr als ein durchschnittliches Monatsgehalt kosteten, boomte der Markt aufgrund des überragenden Zuschauerinteresses an beiden Ereignissen. Je mehr Medaillen - insbesondere goldene - gewonnen werden, desto häufiger taucht das Herkunftsland der erfolgreichen Aktiven mit Fahne und Hymne in Bildern und Berichten auf. Umfang und Qualität der internationalen Wahrnehmung korrelieren also naturgemäß mit den Erfolgen der Sportlerinnen und Sportler einer Nation.

Hinzu kommt, dass kaum ein anderes Ereignis so viele patriotische Gefühle auslöst, wie die erfolgreiche Teilnahme einer Nationalmannschaft an einem sportlichen Großereignis. Je schwieriger die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage einer Nation ist, desto bedeutsamer können sportliche Erfolge für das nationale Selbstbewusstsein sein. Oft werden erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler sogar als „Nationalhelden“ bezeichnet und verehrt. Dieser Effekt ist umso intensiver, je stärker die betreffende Sportart in der Bevölkerung verankert ist und von breiten Bevölkerungsschichten in Kindheit und Jugend betrieben wurde bzw. wird. Ein besonders prägnantes Beispiel aus deutscher Sicht war zum Beispiel der Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft 1954 in Bern, der Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg das Gefühl zurückbrachte, wieder „wer“ zu sein, wieder international anerkannt zu werden.

Der hohe Prestigewert sportlicher Großereignisse ist jedoch ein zweischneidiges Schwert. Der Sport wird mitunter für politische Propagandazwecke missbraucht, wenn die Stärkung nationalen Selbstbewusstseins in die Schaffung nationaler, politischer oder rassischer Überlegenheitsgefühle umschlägt. Als prägnantes Beispiel müssen die Olympischen Spiele 1936 in Berlin genannt werden, bei denen die Nationalsozialisten die Überlegenheit der arischen Rasse demonstrieren wollten. Ein weiteres Beispiel ist der Kampf Ost gegen West, der zu Zeiten des Kalten Kriegs propagandistisch auch in den Sportstadien ausgetragen wurde - oder indem man den Wettkämpfen wie bei den Olympischen Spielen in Montreal 1976 (Boykott vieler afrikanischer Länder), in Moskau 1980 (Boykott vieler westlicher Länder) und in Los Angeles 1984 (Boykott vieler östlicher Länder) demonstrativ fern blieb.

Auch wenn viele Sportlerinnen und Sportler ihren Sport gerne von der Politik lösen wollen: Internationaler Spitzensport kann insgesamt nicht unpolitisch sein, da seine Events immer eine gesellschaftliche und damit auch politische Wirkung haben. Gerade hierin liegt ja auch die Motivation der meisten Staaten, olympische Sportarten deutlich stärker zu fördern als andere.

Die Aufnahme von Jūdō in das olympische Programm war ein gewaltiger Katalysator für die weltweite Verbreitung von Jūdō. Dies wirft aber im Kontext des Vorgenannten auch Fragen auf. Wie kam es dazu? Welche gesellschaftlichen und politischen Interessen spielten in diese Entscheidung hinein? Was bedeutete die Austragung der Olympischen Spiele 1964 in Tōkyō inklusive der Jūdō-Wettkämpfe für Japan und warum schmerzte die Niederlage von AKIO KAMINAGA gegen ANTON GEESINK im Finale der offenen Klasse so besonders?

## Japan und Olympia vor dem Zweiten Weltkrieg

Der Jūdō-Begründer JIGORŌ KANŌ wurde 1909 auf Vermittlung des französischen Botschafters das erste asiatische Mitglied im IOC, blieb es auch 29 Jahre lang, und führte 1912 die japanische Delegation - bestehend aus zwei Läufern - bei ihrer ersten olympischen Teilnahme an. Ab 1933 verfolgte er erfolgreich die Aufgabe, die Spiele 1940 nach Tōkyō zu holen, damit sich Japan der Welt als dem Westen ebenbürtige Nation präsentieren konnte. Die Wettkämpfe wurden jedoch von der japanischen Seite kurz nach KANŌS Tod 1938 aufgrund wirtschaftlicher und politischer Probleme abgesagt. Letztlich fielen aufgrund des Zweiten Weltkriegs die Olympischen Spiele 1940 und 1944 aus.

Nach seiner Rückkehr von den Olympischen Spielen 1928, einer Reise, auf der er auch zahlreiche politische Gespräche geführt hatte, richtete JIGORŌ KANŌ die folgenden, den zeitlichen Kontext hervorragend illustrierenden, Worte an die Kulturvereinigung des *Kōdōkan*:

*Mein erster Eindruck war, dass Japans Fähigkeiten und wahre Werte vom Rest der Welt anerkannt werden. Es gibt einen Grund, warum Japan als bedeutend erachtet wird: Die Eigenschaften der Japaner sind auf Augenhöhe mit denen der Menschen in den am weitesten entwickelten Ländern. Ich habe lange Zeit an vergleichenden Studien zwischen Japanern und westlichen Menschen gearbeitet. Nun kann ich schlussfolgern, dass es in Bezug auf Fähigkeiten keine Unterschiede gibt.*

*Aber wie steht es um die körperliche Stärke? Nach reiflicher Überlegung bin ich jüngst zu der Überzeugung gekommen, dass Japaner nicht notwendigerweise in Bezug auf körperliche Stärke unterlegen sind. Wie kann man körperliche Überlegenheit feststellen? Die wichtigsten Elemente sind Arbeitsleistung und Ausdauer. Die internationalen Olympischen Spiele sind perfekte Gelegenheiten, diese Eigenschaften zu vergleichen. Die japanischen Athleten haben sich als geschickt und in keiner Weise in Bezug auf körperliche Ausdauer unterlegen erwiesen (übersetzt aus BENNETT 2008, Seite 161f).*

Wie kam Jigorō KANŌ zu diesen Schlussfolgerungen? Bei den Vorkriegsspielen sorgten vor allem die japanischen Schwimmer für Furore. Dies hatte eine besondere symbolische Bedeutung, denn bis dahin wurden die Schwimmwettbewerbe von „Modellathleten“ wie JOHNNY WEISSMÜLLER, dem späteren Tarzandarsteller, beherrscht. Die teilweise blutjungen japanischen Schwimmer waren ihren westlichen Konkurrenten zwar körperlich weit unterlegen, jedoch gelang es ihnen mit Technik und viel Fleiß, diesen Nachteil zu kompensieren und zu beweisen, dass auch Menschen mit kleinen Körpern zu außergewöhnlichen Leistungen fähig sein können. Dies stärkte das nationale Selbstbewusstsein der Japaner in nicht zu unterschätzender Weise. Darüber hinaus waren japanische Sportler in den leichtathletischen Sprungdisziplinen - außer im Hochsprung - und im Marathonlauf recht erfolgreich.

Die japanischen Medaillen bei den Olympischen Spielen 1912 bis 1936 verteilten sich folgendermaßen:

Sportart	Gold	Silber	Bronze
Schwimmen	10	8	8
Leichtathletik	3	3	5
Springreiten	1	-	-
Tennis	-	2	-
Hockey	-	1	-
Ringens	-	-	1
Summe	14	14	14





1932 gewann Japan mit seinem „Schwimmkindergarten“ elf von 16 möglichen Medaillen. Bis dahin hatten Athleten wie JOHNNY WEISSMÜLLER, Goldmedaillengewinner 1924 und 1928 und erster Mensch, der 100m in unter einer Minute schwamm, das Schwimmen beherrscht.



Doppelsieg für Japan über 1500 m. Links der Weltrekordhalter über 800 m, SHŌZŌ MAKINO, der sich nur seinem Mannschaftskameraden KASUO KITAMURA (rechts) beugen musste, der mit 14 Jahren jüngster Schwimm-Olympiasieger aller Zeiten wurde.



YASUJI MIYAZAKI war und ist bis heute der jüngste Olympiasieger über 100 m Freistil, die er in olympischer Rekordzeit von 58,2 Sekunden als 15-Jähriger gewann. Den Rekord hatte bis dahin JOHNNY WEISSMÜLLER gehalten.

In Bezug zum *Jūdō* fährt KANŌ in seinem Bericht fort:

*Auf meiner Reise machte ich eine weitere Entdeckung, die die hervorragende Stärke des japanischen Körpers und Geistes bestätigt. Japaner sind herausragend bei der Ausführung von Jūdō-Techniken. Das Problem, ob Japaner bei zukünftigen Jūdō-Wettkämpfen gegen westliche Gegner gewinnen können, ist ein Punkt, über den man nachdenken muss. Wenn die Japaner ihre technische Überlegenheit beibehalten können, dann glaube ich, dass es keine große Schwierigkeit sein wird. Aber auch wenn unsere technische Qualität gleich oder sogar etwas niedriger sein sollte, haben wir immer noch die Fähigkeit, westliche Kämpfer mit Gewissenhaftigkeit und harter Arbeit zu übertrumpfen* (übersetzt aus BENNETT 2008, Seite 162).

Bemerkenswerterweise spricht KANŌ hier über seine Erkenntnisse aus der Reise zu den Olympischen Spielen 1928 von kommenden internationalen Wettkämpfen - und stellt die Frage von Sieg und Niederlage der Japaner unmissverständlich in den Kontext ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten im Verhältnis zu westlichen Aktiven. Hieraus darf man aber nicht schließen, dass KANŌ in der Nähe eines aufkommenden Rassismus stand. Vielmehr muss er als Patriot gelten, dem die Entwicklung eines nationalen Selbstbewusstseins am Herzen liegt. In seiner weiteren Argumentation macht KANŌ deutlich, dass er in seiner Lehre von *Seiryoku-zenyō* und *Jita-kyō'ei* den Schlüssel zur Entwicklung Japans sieht, nämlich dass die volle Ausschöpfung der körperlichen und geistigen Möglichkeiten des Einzelnen und der Nation im Geiste eines gemeinsamen Wachstums bestmögliche Ergebnisse hervorbringt. Und selbstverständlich ist *Jūdō* für ihn das Medium, die richtige Einstellung der Jugend zu entwickeln.

In den Folgejahren entwickelte sich allerdings bekanntermaßen sowohl in Japan als auch in Deutschland ein Rassismus und Ultranationalismus, der in die weltweite Katastrophe führte. Zu diesen Entwicklungen stand KANŌ in klarer Opposition, wobei er den Kriegsausbruch nicht mehr erlebte. Wie ging die Entwicklung nach dem Krieg weiter?

#### **Ausschluss Deutschlands und Japans von London 1948 und die Wiederzulassung für Helsinki 1952**

Zu den Olympischen Spielen 1948 in London wurden Japan und Deutschland nicht eingeladen. Faktisch waren beide Länder von der internationalen Gemeinschaft ausgeschlossen. Beide hatten zu dieser

Zeit auch keine volle staatliche Souveränität, sondern standen unter Kontrolle der Siegermächte.

Ende der 1940er-Jahre änderte sich die geostrategische Lage dramatisch. Die große politische Blockbildung setzte ein und der Kampf gegen den Kommunismus hatte für die Westmächte höchste außenpolitische Priorität. Die Teilung Deutschlands und die Westintegration der Bundesrepublik markierte in Mitteleuropa die Schnittstelle zwischen West und Ost. In Asien begann 1950 der Koreakrieg. In dieser Situation richtete sich das Augenmerk der USA auf Japan, das als strategische Basis für den Kampf gegen den Kommunismus im pazifischen Raum und Asien dienen sollte. Japan bekam im April 1952 seine volle staatliche Souveränität zurück, nachdem der Friedensvertrag am 8. September 1951 in San Francisco unterzeichnet worden war. Dass es dazu kommen würde, hatte sich natürlich schon länger vorher abgezeichnet und es bestand ein großes Interesse der USA, enge Beziehungen zu Japan aufrecht zu erhalten und das Land auf diese Weise in die eigenen strategischen Belange einzubinden.

Es ist also nicht weiter verwunderlich, dass sich der Oberkommandierende der alliierten Streitkräfte in Japan, General DOUGLAS MACARTHUR, für eine Teilnahmemöglichkeit Japans an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki einsetzte. Ein Jahr zuvor war das neu gegründete japanische olympische Komitee bereits vom IOC anerkannt worden. Japan wurde danach für die Spiele in Helsinki 1952 zugelassen. Deutschland durfte dort übrigens auch mit einer gemeinsamen Mannschaft aus Bundesrepublik und DDR erstmals wieder teilnehmen.

#### **Die Kandidatur *Tōkyō*s für die Austragung olympischer Sommerspiele**

Noch im Jahr der wiedererlangten staatlichen Souveränität Japans (1952) beschloss *Tōkyō*, sich um die Austragung der Spiele 1960 zu bewerben. Diese wurden 1955 allerdings nach Rom - der Hauptstadt eines weiteren Verlierers des Zweiten Weltkriegs - vergeben. Unmittelbar nach dieser Niederlage entschloss sich *Tōkyō* zu einer sofortigen erneuten Kandidatur für die Spiele 1964. In diesem Kontext richtete man 1958 die 3. Asienspiele und unmittelbar zuvor den IOC-Kongress in *Tōkyō* aus. Auf diese Weise konnten sich viele IOC-Mitglieder von den organisatorischen Fähigkeiten Japans überzeugen, sodass *Tōkyō* schließlich im Folgejahr bei der Abstimmung in



München - Deutschland war also auch wieder olympisch aktiv - mit seiner Bewerbung erfolgreich war.

Japan hatte erkannt, dass die Olympischen Spiele im eigenen Land Gelegenheit geben würden, sich der Welt gegenüber positiv zu präsentieren - und die Welt nahm die Einladung an. Auf der anderen Seite war Japan auch klar, dass seine eigenen Sportler erfolgreich sein mussten, um eine nationale Identifikation zu erreichen, denn gerade daran mangelte es im buchstäblich niedergeschlagenen Japan. Das Sportfördersystem wurde also auf den Spitzensport ausgerichtet. Die Ergebnisse ließen auch nicht lange auf sich warten.

### Erfolgreiche japanische Sportarten bei Olympia 1952 bis 1964

Bei den Wettkämpfen zwischen 1952 und 1960 waren vor allem Schwimmer, Turner und Ringer erfolgreich. Es waren jene Sportarten, in denen ein kleiner und leichter Körperbau keinen Nachteil darstellte. Ringen, Gewichtheben und Boxen wurden in Gewichtsklassen ausgetragen und Japan war naturgemäß in den leichten Klassen erfolgreich. Kleine Turner haben günstige Hebelverhältnisse und die japanischen Schwimmer hatten ohnehin eine hervorragende olympische Tradition. Frauen spielten übrigens im japanischen Spitzensport von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen so gut wie gar keine Rolle.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die summierten japanischen Medaillen bei den Spielen 1952/1956/1960 und die erreichten Medaillen bei den Heimspielen 1964.

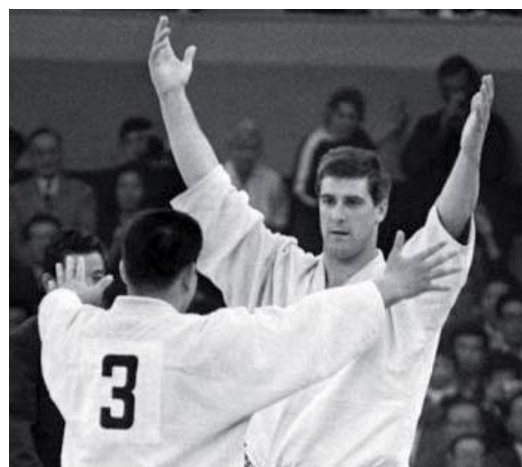
Sportart	Gold		Silber		Bronze	
	1952/56/60	1964	1952/56/60	1964	1952/56/60	1964
Turnen	5	5	9	4	8	1
Ringen	3	5	3	-	-	1
Jūdō	-	3	-	1	-	-
Schwimmen	1	-	10	-	2	1
Boxen	-	1	-	-	-	-
Gewichtheben	-	1	1	-	-	2
Volleyball	-	1	-	-	-	1
Schießen	-	-	-	-	1	1
Leichtathletik	-	-	-	-	-	1
Summe	9	16	23	5	11	8

Die Bedeutung von Turnen und Ringen in den 1950er-Jahren ist nicht zu übersehen, während die Erfolge der Schwimmer erst langsam, dann dramatisch einbrachen und Japan hinter die Dominanz der USA und Australien zurückfiel. In der Leichtathletik spielte Japan nach dem Krieg praktisch keine Rolle mehr. Besonders prägnant: 23 der 25 Goldmedaillen von 1952 bis 1964 wurden im Turnen oder in Sportarten mit Gewichtsklasseneinteilung erzielt.

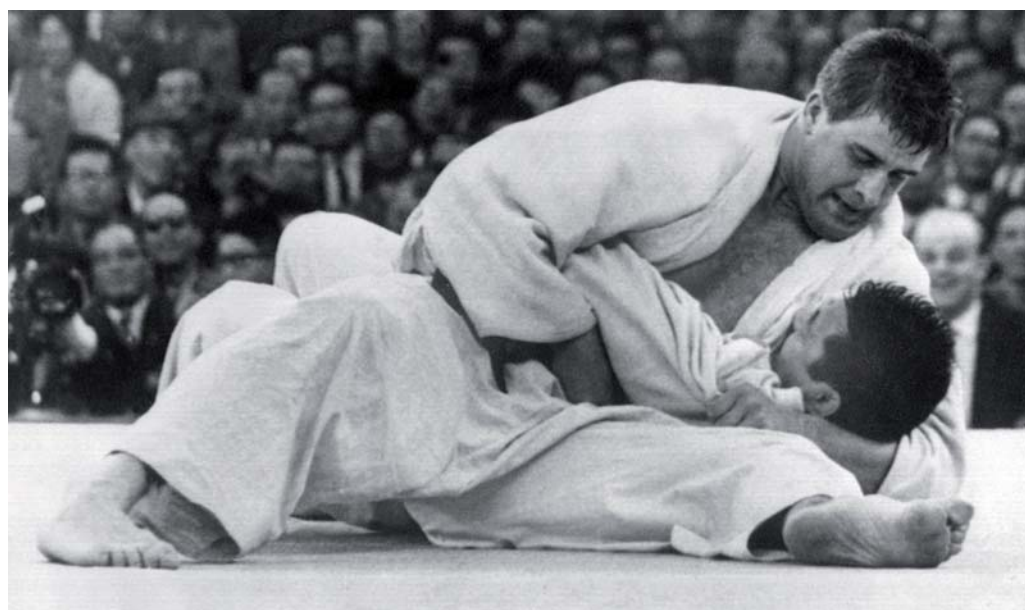
### Gründung der IJF und erste Versuche, Jūdō als olympische Disziplin zu etablieren

Eine Sportart, die nicht auf Weltebene organisiert ist, kann allein schon aufgrund des Fehlens einheitlicher Regeln unmöglich in das olympische Programm aufgenommen werden. Vor jeglichen Bemühungen, dem IOC Jūdō als neue Disziplin vorzuschlagen, musste also die Gründung eines Jūdō-Weltverbandes erfolgen. Erst dieser konnte dann weitere Schritte unternehmen.

Bereits 1948 erfolgte in London die (Wieder-)Gründung der Europäischen Jūdō-Union (EJU), deren Vorläufer von Jigorō KANŌ zu Beginn der 1930er-Jahre initiiert worden war. Bei beiden Gründungen spielte der London *Budōkwai* eine zentrale Rolle. Die Strategie KANŌs, in Europa und in den USA lebende *Jūjutsu*-Lehrer wie GUNJI KOIZUMI und YUKIO TANI an den *Kōdōkan* zu binden - vor allem durch Verleihung von *Dan*-Graden - erwies sich als weitsichtig, denn auch die neu gegründete EJU hatte via London *Budōkwai* mit seinem Führer G. KOIZUMI eine deutliche Nähe zum *Kōdōkan*.



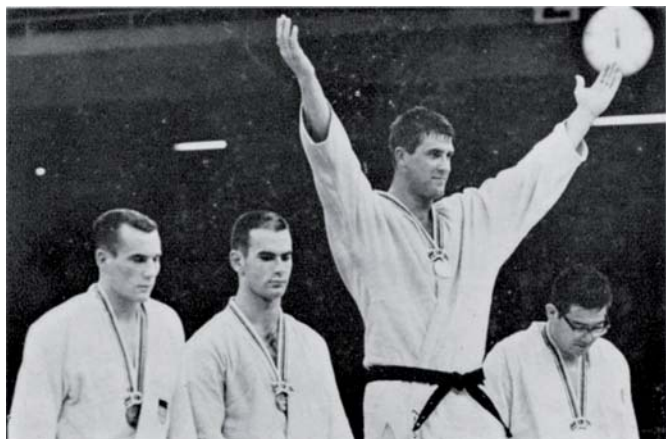
GEESINK gegen KAMINAGA: Der Holländer macht sich noch größer und mächtiger, der Japaner versucht, nicht nachzustehen.



Am Ende ist es ein simpler Kesagatame im Finale der offenen Klasse

Fotos: Privatarhiv Dieter Born





Freud und Leid bei der Siegerehrung der offenen Klasse: ein jubelnder ANTON GEESINK und ein niedergeschlagener AKIO KAMINAGA

Aus der EJU ging 1951 die Internationale Jūdō-Föderation (IJF) hervor und ein Jahr später wurde RISEI KANŌ, Sohn von JIGORŌ KANŌ, nach intensiven internationalen Konsultationen und weltweiten Besuchen hochrangiger japanischer Jūdō-Delegationen ihr Präsident. RISEI KANŌ war schon 1949 Präsident des neu gegründeten Alljapanischen Jūdō-Verbandes geworden, sodass der *Kōdōkan* nun auf nationaler und auf internationaler Ebene entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Jūdō hatte.

#### Die Bedeutung der IJF-Präsidentschaft von RISEI KANŌ

Die politische Bedeutung der IJF-Präsidentschaft für Japan war enorm, denn das Land war im Jahr der Wiedererlangung der staatlichen Souveränität gerade erst auf dem Weg zurück in die internationale Gemeinschaft. Jūdō war eine Möglichkeit für Japan, seine eigene Kultur als positiven Beitrag in den Westen zu exportieren und so JIGORŌ KANŌS Arbeit fortzusetzen. Dieser hatte im Jahr 1922 vor der Kulturvereinigung des *Kōdōkan* verkündet:

*„Wir erklären hiermit, einen Beitrag zur Entwicklung der Humanität in der Welt zu leisten, indem wir das Jūdō-Prinzip Seiryoku-Saizen-Katsuyō (Anmerkung: später verkürzt zu Seiryoku-zenyō) zur Geltung bringen. Wir erwarten von allen Jūdō-Übenden, dass sie ihren Körper gesund halten und kräftigen, moralisch aufrecht sind und eine einflussreiche Rolle in der Gesellschaft spielen. Wir erwarten von Individuen und von Gruppen, sich zu helfen und Kompromisse zu schließen und dadurch eine alles durchdringende Harmonie zu erzeugen. Bezogen auf die Welt im Großen erwarten wir von allen, nach gemeinsamem Gedeihen zu streben (Jita-kyōei), rassistische Diskriminierung zu überwinden und die Früchte kultureller Entwicklung zu teilen. Die essenziellen Punkte hierfür sind:*

- (1) Bestmöglicher Einsatz von Körper und Geist ist die Basis für Selbstperfektionierung.
- (2) Selbstperfektionierung wird durch die Unterstützung anderer in diesem Prozess komplettiert.
- (3) Selbstperfektionierung ist die Grundlage für das soziale Gedeihen der Menschheit.“ (aus SYD HOARE 2007, vom Verfasser aus dem Englischen übersetzt).

Schon JIGORŌ KANŌ hatte vor dem Zweiten Weltkrieg Jūdō-Lehrer in andere Länder entsandt, um dort Jūdō und seine Philosophie zu verbreiten. Dieser Weg wurde nun mit staatlicher Hilfe fortgesetzt. Vielen Ländern wurden in der Folge mit finanzieller Unterstützung des japanischen Staates japanische Jūdō-Lehrer zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden zwischen *Kōdōkan* und vielen nationalen Verbänden Vereinbarungen zur Vergabe von *Dan*-Graden - meist unter Einbeziehung der japanischen Lehrer - getroffen.

#### Der Weg des Jūdō durch die IOC-Instanzen

Bereits unmittelbar nach ihrer Gründung trat die IJF an das IOC heran und wurde am 15. September 1951 als Weltorganisation für die nicht-olympische Sportart Jūdō anerkannt. Dies war der erste wichtige Schritt in die olympische Bewegung.

Schon kurz nach Amtsantritt als IJF-Präsident beantragte RISEI KANŌ im Namen der IJF die Aufnahme von Jūdō in das olympische Programm. Der Antrag wurde 1953 auf die Tagesordnung der IOC-Sitzung in Mexiko gesetzt, dort aber auf die Sitzung 1954 in Athen vertagt. Zu jener Zeit gab es jedoch im IOC Bestrebungen, das olympische Programm eher zu straffen als zu erweitern, sodass in Athen entschieden wurde, keine neuen Sportarten für die Spiele 1956 (Melbourne) aufzunehmen.

Nicht nur Jūdō, sondern auch andere Sportarten versuchten, Aufnahme in das olympische Programm zu finden. Jedoch blieb das IOC auch auf seiner Sitzung 1955 in Paris seiner Linie treu, wo die Aufnahme von Jūdō, Volleyball, Bogenschießen und Rollschuhlaufen abgelehnt wurde.

Der nächste Versuch der IJF wurde 1960 lanciert. Mittlerweile war *Tōkyō* als Austragungsort der Spiele 1964 bestimmt worden, was Japan einen etwas größeren Einfluss auf die Programmgestaltung gab. Nach starkem Drängen wurde Jūdō schließlich auf die Liste der möglichen Kandidaten für die Spiele 1964 gesetzt. Jedoch war das Problem der Begrenzung des olympischen Programms, das gemäß der damaligen IOC-Statuten nur 18 Sportarten vorsah, noch nicht gelöst. Welche Sportart(en) sollte(n) also zugunsten von Jūdō entfallen?

Das *Tōkyō*er Organisationskomitee schlug die Streichung des Modernen Fünfkampfes aufgrund eines angeblichen Mangels an Pferden in Japan und das Entfallen von Rudern vor. Nach hitzigen Debatten einigte man sich jedoch darauf, das Programm für 1964 auf 20 Sportarten auszuweiten, wodurch Jūdō 1964 Eingang finden konnte. Für die Spiele 1968 waren keine Jūdō-Wettkämpfe geplant, die endgültige Aufnahme erfolgte daher erst 1972 für Männer und 1992 für Frauen, nachdem 1988 in Seoul bereits Frauenwettkämpfe als Demonstrationswettbewerbe durchgeführt worden waren.

Oftmals wird die Aufnahme von Jūdō als Entgegenkommen gegenüber dem Ausrichter betrachtet. Es darf aber dabei nicht übersehen werden, dass auch Europa und die USA auf die Aufnahme von Jūdō drängten. Der bedeutendste außerjapanische Unterstützer dürfte dabei der Schweizer OTTO MAYER, damals Kanzler des IOC, gewesen sein.

Für Japan hatte die Aufnahme von Jūdō eine überragende gesellschaftliche Bedeutung. Zum ersten Mal wurde eine nicht-europäische Sportart in das olympische Programm aufgenommen. Diese war zudem vom ersten asiatischen Mitglied des IOC, JIGORŌ KANŌ, entwickelt worden. KANŌS Traum, einerseits durch Jūdō, andererseits durch die olympische Bewegung Frieden und Wohlstand in die Welt zu bringen, wurde greifbar. Japan hatte also der Welt wieder etwas Positives zu geben und die Welt nahm Japan auch mit seinen kulturellen Errungenschaften wahr. Nebenbei stieg auch die historische Bedeutung J. KANŌS als „Vater des japanischen Sports“ und Begründer des Jūdō für Japan, was durch umfangreiche Veröffentlichungen - z.B. einer KANŌ-Biographie, die anlässlich der Olympischen Spiele 1964 herausgegeben wurde - deutlich zum Ausdruck kommt.

#### Querschüsse gegen die IJF als Weltorganisationen des Jūdō beim IOC

Neben der IJF gab es noch eine Reihe weiterer internationaler Organisationen, die Formen von *Jiu-Jitsu*/*Ju-jitsu* oder *Jūdō* vornehmlich vor professionellem Hintergrund betrieben. Insbesondere die „International World Judo-Federation“ (IWJF), die von JACK ROBINSON geführt wurde, versuchte ab 1955 anstelle der IJF vom IOC als Weltverband für Jūdō anerkannt zu werden. ROBINSON, ein Brite, der nach Südafrika ausgewandert war, hatte sich selbst zum 10. *Dan* graduiert und unternahm mehrere Versuche, den *Kōdōkan* und das japanische Jūdō als Gefahr für die westliche Kultur zu diskreditieren.

Das IOC hatte ROBINSON, nachdem sich dieser als Repräsentant für Jūdō vorstellte, zunächst mit Verweis auf die bereits erfolgte Anerkennung der IJF als Weltorganisation für Jūdō empfohlen, einen



gemeinsamen Verband zu gründen. Aufgrund des obskuren Hintergrunds von ROBINSON war die IJF jedoch nicht daran interessiert. Daraufhin verleumdete ROBINSON die IJF als nicht mit dem damals sehr hoch gehaltenen Amateurgedanken vereinbar, da ihr Präsident RISEI KANŌ eine kommerzielle *Jūdō*-Schule, den *Kōdōkan*, betreiben würde. Dies konnte von Seiten der IJF mit der Klarstellung bereinigt werden, dass der *Kōdōkan* kein kommerzielles Unternehmen sei, sondern bereits 1909 in eine Stiftung umgewandelt worden war und dass selbstverständlich die hauptberuflichen Lehrer bei Olympia nicht startberechtigt wären. Umgekehrt geriet übrigens ROBINSON in die Defensive, nachdem das nationale Olympische Komitee seines Heimatlandes Südafrika die IWJF als „professionell“ eingestuft hatte.

Das zweite Geschütz, das die IWJF aufführte, hatte ein größeres Kaliber. Dem *Kōdōkan* wurde unterstellt, einen „Cocktail von Zen-Buddhismus, Mystik und *Bushidō*“ in die Welt tragen zu wollen, um so die christlichen Werte des Abendlandes zu unterwandern. Man selbst, so die IWJF, würde *Jūdō* dagegen als schönen Sport betrachten, jedoch gegen die Vereinnahmung durch „religiösen Imperialismus“ schützen wollen.

Die japanischen Vertreter im IOC und auch RISEI KANŌ hatten große Mühe, diesem Vorwurf zu begegnen, stellten jedoch unmissverständlich klar, dass es keine Verbindung zwischen *Jūdō* und irgendeiner religiösen Lehre gäbe, die durch *Jūdō* vermittelt werden sollte. Dies würde sich auch aus den Schriften von JIGORŌ KANŌ ergeben. Auch wenn diese Querschüsse letztlich ihr Ziel verfehlten, schwächte es die Position des *Kōdōkan* in der IJF und im Folgejahr der Olympischen Spiele von *Tōkyō* übernahm der Brite CHARLES PALMER die IJF-Präsidentschaft und beendete so die Kontrolle des *Kōdōkan* über die IJF.

### **Jūdō - der Mythos des Sieges von Technik und Geist über Stärke**

Für Japan waren die Ausrichtung der Spiele in *Tōkyō* und die Aufnahme von *Jūdō* in das olympische Programm bereits wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Integration in die internationale Staatengemeinschaft. Es gibt aber noch einen weiteren Aspekt, der nicht übersehen werden darf, weil er für die japanische Volksseele eine besondere Bedeutung hatte.

*Jūdō* ist seit jeher mit dem Gedanken verbunden, dass ein kleinerer, schwächerer Kämpfer (oder Kämpferin) einen großen und stärkeren besiegen kann, wenn er/sie es nur raffiniert genug anstellt. Technik, Geschicklichkeit und ausgeprägter Wille können körperliche Unterlegenheit - wenn auch in Grenzen - kompensieren. Im Kampf japanischer *Jūdōka* gegen westliche Gegner schwingt genau dies als eine Art „japanischer Traum“ stets mit, wenn ein vermeintlich schwächerer Japaner einem vermeintlich stärkerem Europäer oder Amerikaner gegenübersteht.

Das japanische Volk war im 19. Jahrhundert dank enormer Anstrengung der Kolonialisierung entgangen. In den Folgejahren entstand

eine militärisch starke Nation, die dann aber im Zweiten Weltkrieg vernichtend geschlagen wurde. Die japanische Volksseele fühlte eine nationale Unterlegenheit, aber ein Sieg im *Jūdō* über den Westen würde zweifellos neuen Nationalstolz herbeizaubern können, so wie das „Wunder von Bern“ der deutschen Nation vermittelt hatte, wieder „wer zu sein“. Eine Niederlage im *Jūdō* würde dagegen eine weitere Traumatisierung bedeuten.

### **Die Einführung von Gewichtsklassen im Jūdō**

Nachdem *Jūdō* 1960 als Teil der Spiele 1964 beschlossen war, fanden 1961 in Paris die 3. Weltmeisterschaften - immer noch ohne Gewichtsklassen - statt. Im Finale bezwang der deutlich größere, schwerere und stärkere Niederländer ANTON GEESINK seinen Gegner KOJI SONE zunächst mit *Waza-ari* für *Soto-maki-komi* und später mit einem Haltegriff. Japan war gewarnt, zumal GEESINK auf dem Weg ins Finale schon AKIŌ KAMINAGA (Kampfrichterentscheid) und HITOSHI KOGA (*Ippon* für *Uchi-mata*) ausgeschaltet hatte.

Zufall oder nicht? Die Weltmeisterschaft 1961 war die letzte große Meisterschaft auf Weltebene, die ohne Gewichtsklassen ausgetragen wurde. Für die Spiele in *Tōkyō* wurden drei Gewichtsklassen (Leicht-, Mittel-, Schwergewicht) eingeführt und zusätzlich ein Wettbewerb in der offenen Klasse ausgetragen. Dies erhöhte natürlich auch die Chancen auf japanische Goldmedaillen signifikant.

Die Einführung von Gewichtsklassen war durchaus umstritten. Es war und ist ja gerade das Credo des *Jūdō*, dass der kleine und schwächere Kämpfer nicht unterlegen sein muss. Dennoch ist offensichtlich, dass die Chancen bei großen physischen Unterschieden nicht gleich verteilt sind. Der Kompromiss, wenn man es so nennen darf, war die offene Klasse als Herzstück der Wettkämpfe, in der es zum Kampf „Klein gegen Groß“ kommen konnte und sollte.

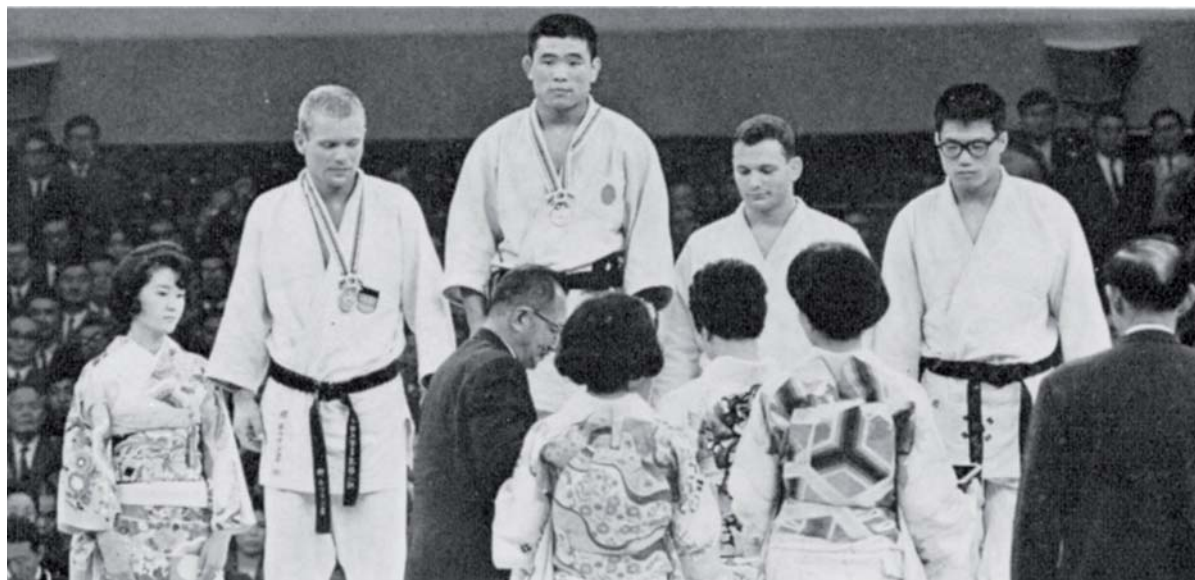
### **Demütigung für eine ganze Nation: die Niederlage KAMINAGAS gegen GEESINK**

Der Wettkampf in der offenen Klasse gegen den amtierenden Weltmeister aus den Niederlanden hatte also für die Japaner eine besondere Bedeutung. Es war die Versinnbildlichung des Kampfes des kleinen japanischen Mannes gegen den europäischen Riesen, der Kampf japanischer Finesse und japanischen Geistes gegen überlegene Kraft. Allerdings kann sich jedermann heute via Internet (z.B. bei judovision.org) ein Bild davon machen, dass man mit dieser Zuspitzung ANTON GEESINK reichlich Unrecht tat, denn er suchte den Sieg gegen die Japaner stets auch mit technischen Mitteln, während letztere oft viel zu verhalten kämpften.

Das Ergebnis ist bekannt. Am Ende hielt GEESINK im Finale KAMINAGA mit *Kesa-gatame* fest und versetzte Japan einen herben Schock, über den auch der überlegene Gewinn der Goldmedaillen in den drei Gewichtsklassen nicht hinwegtrösten konnten. Nur der Titel in der

**Die erste Silbermedaille beim Judo für Deutschland: Der Kölner WOLFGANG HOFMANN (links) bei der Siegerehrung.**

Fotos: Privatarchiv Dieter Born





offenen Klasse, nur der Sieg über GEESINK hätte den Traum vom Kleinen, der den Großen besiegt, lebendig werden lassen. Die Krone des *Jūdō* blieb so aber in den Niederlanden, wo sie ganz nebenbei bemerkt auch bei der nächsten Auflage olympischer *Jūdō*-Wettkämpfe 1972 in München blieb, als WILLEM RUSKA der historische Doppeltriumpf im Schwergewicht und in der offenen Klasse gelang.

So blieb es dann dem heutigen Präsidenten des *Kōdōkan* und der Alljapanischen *Jūdō*-Föderation, H. UEMURA, überlassen, 1976 in Montreal die erste japanische Goldmedaille in der offenen Klasse zu gewinnen, gefolgt vom legendären YASUHIRO YAMASHITA 1984 in Los Angeles. Ab 1988 wurde die offene Klasse schließlich aus dem Programm gestrichen, da faktisch nur noch Schwergewichte gemeldet wurden, die auf diese Weise eine zusätzliche Medaillenchance bekamen.

### Zusammenfassung und Fazit

Japan hat sehr früh nach dem Zweiten Weltkrieg den Sport im Allgemeinen und das *Jūdō* im Besonderen als Felder erkannt, durch die sowohl die (Re-)Integration in die internationale Staatengemeinschaft als auch der Aufbau einer nationalen Identität gefördert werden konnte. Die IJF-Präsidentschaft von JIGORŌ KANŌS Sohn RISEI, die Austragung der Olympischen Spiele 1964 in *Tōkyō* und die Aufnahme von *Jūdō* in das olympische Programm waren jeweils wichtige Meilensteine hierbei.

Trotz der Niederlage KAMINAGAS gegen GEESINK ging aus der internationalen Perspektive die Saat auf. *Jūdō* wurde weltweit immer populärer und entwickelte sich zu einem Exportschlager japanischer Kultur, mit dem bis heute Werte wie Höflichkeit, Geschicklichkeit, Fleiß, Respekt und gegenseitige Hilfe verknüpft sind. *Jūdō* entwickelte sich vor allem im Westen zum Inbegriff einer pädagogisch wertvollen Sportart, mit großen Potenzialen in der Gewaltprävention, im Aufbau von Selbstbewusstsein insbesondere für kleinere Menschen und in der Förderung sozialer Kompetenzen.

Millionen von Menschen in aller Herren Länder haben seither ein *Jūdō*-Training aufgenommen und diese Werte mit Japan verbunden. In London nahmen Athletinnen und Athleten aus 135 Ländern - die zweitgrößte Nationenzahl aller Sportarten - teil. Sogar 21 von ihnen wurden als Fahnenträger/innen ihrer Länder bei der Eröffnungsfeier ausgewählt. Für viele Menschen war *Jūdō* ein erster Einstieg für ein Interesse an Japan und an japanischer Kultur, ein Interesse, das bei einigen von ihnen sogar zu einer Aufnahme eines Japanologiestudiums und zu aktiver Gestaltung kulturellen Austausches geführt hat

Dass die in den letzten Jahren erkennbare „Entjapanisierung“ des *Jūdō* gerade von den Japanern mit Sorge betrachtet wird, kann dabei ebenso wenig verwundern, wie die aktuellen Bemühungen, wieder einen größeren Einfluss auf das Welt-*Jūdō* zu erlangen, die Identifikation der japanischen Bevölkerung mit dem *Jūdō* wieder zu vergrößern - zum Beispiel durch Einführung als Pflichtsportart in Schulen (alternativ zu *Kendō*) - und den Status als olympische Sportart zu erhalten.

Auch auf internationaler Ebene ist Japan wieder sehr aktiv dabei, traditionelles *Jūdō* zu vermitteln. Nach wie vor unterstützt der Staat die Entsendung von hochrangigen Referenten ins Ausland und im Jahr 2011 führte der *Kōdōkan* erstmals in Kooperation mit der EJU ein großes internationales *Kata*-Seminar durch. *Jūdō*, das wissen alle, die es intensiv betreiben, ist zwar auch ein Sport - aber letztlich doch viel, viel mehr.

### Literatur (Auswahl)

BENNETT, ALEX: JIGORŌ Kanō and the *Kōdōkan* - an innovative Response to Modernisation, *Kōdōkan Jūdō* Institute, 2009

HOARE, SYD: Key Principles of *Jūdō*, 2007, Script einer Vorlesung an der Universität Bath

KÖNNING, WILLI: Spitzensport in Japan, Verlag Dieter Born

NIEHAUS, ANDREAS: Leben und Werk KANŌ JIGORŌS (1860-1938), Ergon-Verlag, 2003

NIEHAUS, ANDREAS: „I throw a light into the darkness of the world“ - The question of Cultural and National Identity in the Process of including *Judo* into the Olympic Program; in: NIEHAUS/SEINSCH (Hrsg.): Olympic Japan: Ideals of (Inter) Nationalism, Ergon-Verlag, 2007

## IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

40. Jahrgang 2012

**Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Friedrich-Alfred-Str. 25

47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26

Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: info@budo-nrw.de

www.budo-nrw.de

**Redaktionsleitung:** Erik Gruhn (verantwortlich)

E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

**Redaktionsschluss:** der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

**Druck:**

SET POINT Schiff & Kamp GmbH

Moerser Str. 70

47475 Kamp-Lintfort

**Anzeigenpreise:** Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

**Erscheinungsweise:** monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

**Lieferbedingungen:**

Jahresabonnement 28,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 24,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,50 € (zzgl. Versandkosten)

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

**Urheberrechtlicher Hinweis:**

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

## Judoabteilung der Polizei-Sportvereinigung Jahn Solingen 1950 e.V.

C-Trainerin oder C-Trainer zur Leitung von U 11- / U 14 - Gruppen gesucht.

Die gesuchte Person sollte volljährig und zur gelegentlichen Wettkampfbetreuung bereit sein. Über die Trainingszeiten und das Honorar wollen wir in einem Gespräch informieren.

Bewerbungen richten Sie bitte an  
Karsten Labahn, 0179-3134010 (karstenlabahn@web.de).





## Landeslehrgang in Eckenhagen

Unter der Leitung von Mario Groß (5. Dan Goshin Jitsu) fand der Landeslehrgang in Eckenhagen statt. Schwerpunkt war die Verteidigung gegen mehrere Angreifer, was insofern schwierig ist, da man einem Gegner vielleicht ebenbürtig oder sogar ein wenig überlegen sein kann, aber damit zum Beispiel einem zweiten Gegner oft noch nichts entgegenzusetzen hat. Um zu zeigen, dass es auch gegen mehrere Angreifer noch eine Menge wirkungsvoller Techniken gibt, hatte sich Mario Groß aus Herne auf den Weg nach Eckenhagen gemacht. Die große Anzahl der anwesenden Lehrgangsteilnehmer zeigte reges Interesse am Training, welches erst einmal mit einem ausgiebigen Aufwärmprogramm begann. Anschließend wurden verschiedenste Techniken eingeübt, nicht nur gegen mehrere Gegner, sondern auch gegen einen Gegner.

Der Lehrgang zeigte auch einmal mehr, dass Mario Groß, der - wo er geht und steht - alle dazu ermuntert, sich auch immer wenn es möglich ist mal andere Kampfkunstarten und Kampfsportarten anzuschauen und auf diese Weise neue Techniken zu erlernen, diesem Motto wirklich treu ist. Im Stand und im Boden zeigte er ein großes Spektrum von Griffen sowie Schlag- und Trittabfolgen. Einmal mehr kann man von einem äußerst gelungenen Lehrgang sprechen, bei dem mit einem guten Referenten und motivierten Teilnehmern wieder alles gepasst hat. Dafür an Mario Groß, aber auch an die Organisatoren aus Eckenhagen, ein herzliches Dankeschön!

Michael Gheno

## Kinderlehrgang

Der diesjährige Kinderlehrgang des Goshin Jitsu-Verbandes Nordrhein-Westfalen fand in Dellbrück statt. Zahlreiche Kinder waren zusammengekommen, um unter der Leitung von Hilker Tschoepe verschiedenste Kampfkünste auszuprobieren, in der Halle zu übernachten und natürlich auch einfach nur um zu toben und Spaß zu haben. Probiert werden konnte wieder Haidong Gumdo, eine koreanische Schwertkampfkunst, die auch im TV Dellbrück in der Kampfsportabteilung ausgeübt wird, aber unter anderem auch Goshin Jitsu und Aikido standen auf dem Programm. Stunde um Stunde konnten die sehr motivierten jungen Teilnehmer trainieren und probieren, bis dann irgendwann Abendessenszeit war. Der TV Dellbrück hatte natürlich für eine gute Verpflegung gesorgt, so dass es sich alle schmecken lassen konnten. Nach ein paar Mattenspielen wurde dann schließlich eine für alle Kinder spannende Nachtwanderung gemacht, bei der sich auch die Kinder, die sich vorher noch am mutigsten in jede Übung gestürzt hatten, ein wenig gruselten. Als alle wieder wohlbehalten an der Halle angekommen waren, wurden noch ein paar Filme geschaut, bis die Kinder dann spät in der Nacht schließlich ins Bett mussten - eigentlich aber eher die Betreuer und anwesenden Eltern, die Kinder waren schließlich noch topfit ...

Am Sonntag wurde gemeinsam gefrühstückt und aufgeräumt. Wer wollte, konnte sich danach noch im Bogenschießen versuchen. Als es schließlich Abschied nehmen hieß, waren alle Kinder sicher, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sein werden. Hilker Tschoepe, ein herzliches Dankeschön für die erneute Organisation dieses schönen Lehrgangs und allen freiwilligen Helfern des TV Dellbrück natürlich auch.

Michael Gheno







# Seminar der Extraklasse in Paderborn

Im Wonnemonat Mai feierte Detlef Klos, 8. Dan, einer der Hapkido-Pioniere in NRW, seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass führte der Hapkido-Club Paderborn zu seinen Ehren ein Seminar durch. Mit Wolfgang Reimann, 8. Dan, Franz-Josef Wolf, 7. Dan, Jürgen Rath, 5. Dan, Jens Thiel, 2. Dan sowie dem Geburtstagskind selbst hatte der Verein ein hochkarätiges Referententeam aufgebildet. Nicht zufällig waren die eingeladenen Lehrer einmal im Laufe ihrer eigenen Hapkido-Geschichte Schüler von Großmeister Klos und ihm zuliebe nach Paderborn gekommen. Über 70 Teilnehmer aus NRW, Sachsen-Anhalt und Österreich wollten sich diesen Lehrgang nicht entgehen lassen und waren in die ostwestfälische Stadt angereist. Jens Thiel, Vorsitzender des gastgebenden Vereins, ließ es sich nicht nehmen, in so großer Kreise die Aufwärmarbeit zu übernehmen. Der mehrfache deutsche Meister im Hapkido-Kampf nutzte dazu zahlreiche Kombinationen von Fußtritten und Faustschlägen.

Danach wurden die Teilnehmer aufgrund ihrer hohen Anzahl in zwei Trainingsgruppen eingeteilt. Parallel führten die Referenten auf zwei Matten ihre Trainingsabschnitte durch. Der technische Leiter des NWHV, Meister Jürgen Rath, gestaltete seine Trainingseinheit mit Chok-Sul (Fußtritten). Hier zeigte er die Bandbreite der Hapkido-Techniken und verdeutlichte deren unterschiedliche Aspekte. Großmeister Franz-Josef Wolf aus Aachen hatte sich das Thema Seiltechniken vorgenommen. Diese Techniken sind in der Regel den höheren Hapkido-Dan-Trägern vorbehalten und so stellten diese für die Teilnehmer eine hochinteressante neue Erfahrung dar. Besondere Achtung gilt Franz, der es sich trotz kürzlicher, noch nicht überstandener Fußoperation nicht nehmen ließ, diese Trainingseinheit zu leiten. Als weiteren Lehrgangsteil zeigte Großmeister Wolfgang Reimann Angriffstechniken, insbesondere Armhebel und Nerventechniken, die einen sehr wichtigen Bestandteil im Hapkido darstellen.

Das Geburtstagskind, Großmeister Klos, hatte sich das Thema Würfe im Hapkido ausgewählt. Hier zeigte er in erster Linie den Schulterwurf und machte dabei die Unterschiede zu anderen Kampfsystemen deutlich. Anschließend ließ er die Hapkidoisten diese Technik gegen zahlreiche Angriffsvariationen üben. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass dieses Seminar für sie eine große Bereicherung war. Dem Mix unterschiedlichster Hapkido-Themen ist zu verdanken, dass fünf Stunden lang keine Langeweile aufkam. Zum Abschied durfte Großmeister Klos noch zahlreiche persönliche und individuelle Geburtstagsgeschenke entgegen nehmen. Das größte Geschenk für ihn war jedoch der gelungene Lehrgang mit den ausgewählten Referenten und allen begeisterten Teilnehmern aus den verschiedenen Hapkido-Systemen.

F. Weber



Das hochkarätige Referententeam: J. Thiel, 2. Dan, W. Reimann, 8. Dan, D. Klos, 8. Dan, F.-J. Wolf, 7. Dan, J. Rath 5. Dan



D. Klos zeigte Schulterwürfe über den gestreckten Arm



J. Rath erarbeitete Chok-Sul





W. Reimann demonstrierte Angriffstechniken



F.-J. Wolf begeisterte mit einem Seil



Die Teilnehmer schwitzen beim Üben von Faustangriffen und entsprechenden Blöcken

## Zweiter Schwerpunkt- lehrgang

### Prüfungstechniken braun Teil 2 - Schlagangriffe und Faustabwehr

Der zweite Schwerpunktlehrgang dieses Jahres wurde erstmalig in Lüdenscheid bei dem jüngsten Verein im NWHV - dem TuS Bierbaum 1953 - abgehalten. Meike Betzler, 3. Dan, unterrichtet dort seit eineinhalb Jahren Hapkido und freute sich sehr, die insgesamt 13 Lehrgangsteilnehmer sowie Referent Jürgen Rath, 5. Dan und technischer Leiter des NWHV, begrüßen zu können. An diesem Wochenende stand der Braungurt auf dem Programm. Dabei sollten vor allem Schlagangriffe und Faustabwehr trainiert werden. Rath hatte dazu neben dem Prüfungsprogramm zunächst einige Übungen vorbereitet, um Schlagangriffe zu trainieren. So übten die Teilnehmer verschiedene Faustkombinationen auf Schlagpolster und kamen dabei mächtig ins Schwitzen. Anschließend wurden Verteidigungstechniken gegen Faustangriffe aus dem Prüfungsprogramm trainiert. Der erste Lehrgangstag wurde schließlich durch eine Einheit zum Thema Freie Selbstverteidigung abgerundet.

Am frühen Sonntag ließ sich Referent Rath von den Teilnehmern zunächst die gesamte Fallschule sowie Fußtechniken für den braunen Gürtel zeigen. Er lobte dabei vor allem die gute Fallschule, die im gesamten NWHV ein hohes Niveau erreicht hat, so Rath. Daraufhin erklärte er die weiteren Prüfungstechniken für den braunen Gürtel. Die Teilnehmer trainierten insgesamt zehn Schlagabwehrtechniken, sechs Verteidigungstechniken gegen Schläge im Sitzen sowie vier

Verteidigungstechniken gegen verschiedene Schwitzkasten-Angriffe. Eine besondere Herausforderung stellte dabei vor allem die „kleine Halsschere“ dar, bei der der Verteidiger den Angreifer anspringt und dabei den Hals des Angreifers zwischen seinen Beinen einklemmt. Trotz der schwierigen Techniken hatten alle Spaß beim Üben und führten schließlich eine ordentliche Halsschere aus. Die kleine Gruppengröße ermöglichte ein intensives Training.

Meike Betzler



Jürgen Rath erklärt eine Faustabwehrtechnik





# Dan-Prüfungen in Essen

Messerabwehr im Kreis



Messerabwehr

in der Demonstration des Prüfungsprogramms wider. Hierzu gehören auch die Techniken zur Verteidigung gegen einen Angriff mit der Waffe. Während einer Prüfung wird die Prüfung selbst mindestens aus drei Perspektiven betrachtet: aus der Prüferperspektive, der Zuschauerperspektive und aus der Perspektive der Prüflinge. Aufgaben, Ziele und Hoffnungen aller Beteiligten sind oft recht unterschiedlich. Während die Prüfer das Geschehen von außen aus einer objektiven Sicht bewerten und beurteilen müssen, sind die Zuschauer in der Regel besonders emotional involviert. Die Prüflinge - ob sie gerade auf der Matte sind, ihre Prüfungsteile bereits absolviert haben oder noch „auf die Matte müssen“ - sind während einer Dan-Prüfung in höchstem Maße konzentriert und unter Spannung. Auch das ist Teil des Wesens einer Dan-Prüfung.

*Die Worte sind für die Gedanken, was das Gold für die Diamanten ist: nötig, um sie zu fassen. Aber sie bedürfen ihrer wenig.* (Voltaire)  
Wenn die erste Hälfte des Jahres verstrichen ist, wird es Zeit für die erste von zwei Dan-Prüfungen, die der Deutsche Jiu Jitsu Bund (DJJB) jedes Jahr ausrichtet. Diesmal fiel der Tag der Prüfung auf den 24. Juni 2012. Im Prüfungskomitee saßen an diesem Sonntag Dieter Lösger (10. Dan Jiu Jitsu), Harald Westrich (5. Dan Jiu Jitsu), Stefan Brandt (2. Dan Jiu Jitsu) und Uwe Wilhelm (1. Dan Jiu Jitsu). Zur Prüfung zum 2. Dan Jiu Jitsu waren Carina Eberhard, Christian Weber und Oleg Tartakowski (alle Bujindo Mülheim) angetreten. Alexander Galk (Sportfreunde 06 Oberhausen-Sterkrade) zeigte sein Prüfungsprogramm zum 1. Dan Jiu Jitsu und Ulrich Becker (SC Bushido Düsseldorf) und Stefan Ernst (Zen-Bogyo-Do Otterbach) wollten ihre Prüfung zum 1. Kyu Jiu Jitsu (Braungurt mit III. Streifen) absolvieren.

Alle Prüflinge hatten als gemeinsame Aufgabe zunächst Kata. Nach der Demonstration von Kata fängt das Programm des einzelnen Prüflings erst an, denn es wird für jeden Gürtelgrad ein Querschnitt aus dem Technikkanon des DJJB verlangt, welcher die Grenze von 100 Einzeltechniken schnell überschreitet. Das Prüfungsprogramm ist hier bei der „Fassung“ der zahlreichen Techniken in eine schriftliche und gedankliche (memorierte) Form sehr hilfreich. Die Ordnung der Techniken spiegelt sich sowohl im Denken als auch im Handeln =



Im Kreis arbeiten



Übergang in einen Hebel



Den geduldigen und geschulten Augen der Prüfer entging nichts. Deutlich wurde dies bei den Anforderungen an die verschiedenen Prüfungen, welche jeweils einen anderen Schwierigkeitsgrad darstellten. Den Zuschauern bot sich an diesem Tag ein breites Repertoire aus den unterschiedlichsten Angriffen und Verteidigungstechniken aus dem Prüfungsprogramm des DJJB. Besonderes Augenmerk wurde wie immer auf die Waffentechniken gelegt, schließlich geht von Stöcken, Messern und Schusswaffen auch in der Abwehr derselben die größte Gefahr für einen selbst und für Unbeteiligte aus. Somit kam der Waffenkontrolle und -entnahme eine große Bedeutung zu. Hier konnte man punkten oder auch bereits durch gute Techniken gewonnene Punkte wieder verlieren. Dabei sei betont, dass die Prüfungsleistung in einer Punktezahl mit Note zum Ausdruck kommen muss, denn im Ernstfall ist der „Punktabzug“ für einen Schnitt oder Schuss womöglich eine schwere Verletzung mit Todesfolge.

Im Verlauf der Dan-Prüfungen, die in Essen im Dojo des TBF Essen-Frintrop stattfanden, sahen Zuschauer, Prüflinge und Prüfer überzeugende Leistungen und interessante Darbietungen des Jiu Jitsu. In einer feierlichen Zeremonie wurde jedem Prüfling die Urkunde zur bestandenen Prüfung überreicht. Alexander Galk wurde im Rahmen der Zeremonie in den Kreis der Dan-Träger aufgenommen und erhielt den Schwarzgurt. Schwarzgurt, Urkunde und Stempel mit Unterschriften im Pass sind die sichtbaren Zeichen, dass jemand eine Dan-Prüfung Jiu Jitsu abgelegt hat. Von nun an wird sich zeigen, ob sich Form und Inhalt im Einklang befinden ... Die Nationalhymnen Deutschlands und Japans rundeten die Zeremonie ab, gefolgt von dem Beifall der anwesenden Freunde, Eltern und Zuschauer, die nun endlich auf ihre Weise - nach einer langen Phase konzentrierter Atmosphäre - ihrer Begeisterung angesichts des Gezeigten freien Lauf lassen konnten. Der DJJB gratuliert allen Prüflingen zur erbrachten Leistung und wünscht ihnen für den weiteren Weg alles Gute.

**Text: Andreas Dolny und Volker Schwarz  
Fotos: Joachim Kamitz, Harald Westrich,  
Heino Eberhard und Claudio Ruffino**



Stockabwehr  
im Sitzen



Abwehr im Sitzen

Nach der Technikdemonstration folgte in der Regel eine Pause. Danach ging es für jeden Prüfling in den „Kreis“ und es zeigte sich, dass die anwesenden Jiu-Jitsukas nicht nur für einen Prüfungstag mit Prüfungspartner - und somit lediglich zur „Schau“ - gelernt hatten, sondern dass sie auch in der Lage waren, zu improvisieren. Am Schluss einer jeden Prüfung steht die Manöverkritik, der sich jeder Jiu-Jitsuka stellen muss. Trotz des guten Erfolges bei einer Prüfung sollten sich alle Prüflinge stets bewusst bleiben, dass das Erhalten des Erlernten oft schwerer ist als das Erwerben, und dass dies die eigentliche Prüfung ist, die sie zu bestehen haben. Eine weitere Voraussetzung ist die permanente fachlich kompetente Betreuung durch einen Lehrer im Jiu Jitsu, der Stärken und Schwächen aufzeigen kann, der zum richtigen Zeitpunkt das notwendige Maß an Kritik übt und letztendlich über einen langen Zeitraum die Aufgabe wahrnimmt, den anstrengenden Schliff des „Rohdiamanten“ im Dojo vorzunehmen. Das Erlernen und Darstellen der Techniken ist keine einmalige Angelegenheit, sondern muss eingebettet sein in einen permanent wirkenden (zyklischen) Prozess von Üben, Korrigieren (korrigiert werden), Verbessern und Praktizieren.



Wandabwehr





Dieter Lösgen überreicht Urkunde und Pass



Stefan Ernst mit Dieter Lösgen und Harald Westrich



Ulrich Becker mit Dieter Lösgen und Claudio Ruffino



Prüfer und Prüflinge



Am Mann arbeiten

## Dan-Lehrgang mit Gerhard Dressler und Hartmut Köppen

Beim TV Hohenlimburg 1871 fand unter der Leitung von Gerhard Dressler (5. Dan Jiu Jitsu) und Hartmut Köppen (4. Dan Jiu Jitsu) ein Dan-Lehrgang mit den Schwerpunktthemen *Atemi* und *Befreiung aus Sistierungstechniken* statt. Nach der Begrüßung, dem Aufwärmen und der obligatorischen Fallschule ging es im ersten Teil des Lehrgangs in die ausgeschriebene Thematik *Atemi*. Aufgrund der hohen Graduierung der Teilnehmer wurden Atemi-Techniken gegen lebensbeeinflussende Körperstellen (Genick, verlängertes Rückenmark, Kehlkopf sowie Leber, Milz, Solarplexus und Unterleib) beschrieben und verantwortungsbewusst geübt. Das Wissen um Atemi-Techniken ist in der Selbstverteidigung einerseits wichtig, um die empfindlichen Stellen des menschlichen Körpers in Bezug auf den Angreifer zu kennen, da dies im Rahmen einer Abwehrtechnik Vorteile bietet. Andererseits fördert das Wissen um *Atemi* auch das Bewusstsein für den wirkungsvollen Schutz des eigenen Körpers. Theorie und Praxis bedingen einander. Auch die beste Selbstverteidigung stößt an ihre Grenzen, wenn der Kämpfer seine Beweglichkeit verliert bzw. diese stark eingeschränkt wird. Man spricht dann von Festlegung oder Sistierung. Doch der Jiu-Jitsuka muss auch auf diese Situationen vorbereitet sein.



Festlegen und sichern





Mondo

Die *Befreiung aus Sistierungen* bildete somit den zweiten Schwerpunkt des Lehrgangs. Vor der Befreiung aus Sistierungstechniken musste erst einmal der Weg in die Sistierung durchgesprochen und geübt werden, was die Vermeidung von Sistierungen einschloss. Somit übten die Lehrgangsteilnehmer im Wechsel Sistierungen. Hierbei ging es in erster Linie um Arm- und Oberkörperfestlegungen in der Rücken- und Bauchbodenlage. Was beim Üben in spielerischer Form eine willkommene Abwechslung ist, kann im Ernstfall - im Falle der bereits erfolgten Sistierung - sehr gefährlich sein. Die Befreiungen aus Sistierungen ist somit die Technik für den Fall, dass die Sistierung erfolgt ist. Der Gedanke der Prävention („Wie verhalte/bewege ich mich, dass ich erst gar nicht festgelegt werde?“) wurde ebenfalls thematisiert und rundete die Übungen ab. Nach den körperlichen Übungen ging es, wie bei Lehrgängen mit Gerhard Dressler üblich ist, in einen kleinen aber sehr spezifischen theoretischen Teil, den alle Teilnehmer rege mitverfolgten und an dem die Jiu-Jitsukas gerne teilnahmen. Eine wichtige Botschaft gab Gerhard Dressler den Anwesenden mit auf den Weg: Jiu Jitsu heißt auch das Verhalten und die Wachsamkeit schulen. Prävention ist oft mehr als Aktion; doch auch wenn die Situation einmal „verfahren“ ist, dann gibt es noch einen Ausweg bzw. „Ausstieg“ aus der misslichen Lage: die Befreiung aus einer Sistierung - möglicherweise auch durch den Einsatz von *Atemi*.

Hartmut Köppen



Gerd Dressler mit den Lehrgangsteilnehmern

## Lehrgang mit Denis Heinrich in Oberhausen

Schon seit einigen Jahren pflegen das Oberhausener Dojo „Sportfreunde 06“ und das Zanshin Dojo aus Erfstadt eine freundschaftliche Trainingsbeziehung zueinander. Und da Freundschaften gepflegt werden müssen, kam es doch sehr gelegen, dass der diesjährige Kyu-Lehrgang für Gelb- bis Grüngurte zum Thema *Schlag- und Trittabwehren* unter der Leitung von Denis Heinrich (3. Dan Jiu Jitsu) in eben diesem Oberhausener „Partner-Dojo“, welches von Frank Reichelt (4. Dan Jiu Jitsu) geleitet wird, stattfand. Im Vorfeld hatte Frank auch schon das Dojo des Zanshin Dojo in Erfstadt im Rahmen eines Lehrgangs besucht. Das vom Deutschen Jiu Jitsu Bund (DJJB) praktizierte Verfahren, Lehrgangsleiter stets in andere Dojos auf Reisen zu schicken, erweist sich durchaus als gewinnbringend im Hinblick auf die Kommunikation im Verband. Es ermöglicht den Schülern überdies einen guten Blick über den eigenen „Tellerrand“ hinaus.

Genau diesem Tenor sollte auch der eingangs erwähnte Kyu-Lehrgang folgen, denn es zeigte sich, dass jeder Trainer, jeder Lehrer und jeder Meister seine eigene Herangehensweise an bestimmte Themen des Jiu Jitsu bzw. des Budo hat. Von den Schülern wurde also ein wenig Flexibilität - und zwar nicht nur in physischer Hinsicht - gefordert. Nach einer gewissen Orientierungsphase, gelang es allen anwesenden Jiu-Jitsukas, ihr sprichwörtliches „Glas“ zumindest teilweise zu leeren, um Neues zuzulassen, was sich für alle Anwesenden als einträglich zeigte. Und es ist wichtig, dass das eigene „Glas“, welches dem Inhalt die Form gewährt, nicht völlig ausgeleert wird, damit Bewährtes und Neues sich miteinander verbinden können. Jeder Lehrgang steht und fällt mit den Inhalten und demjenigen, der diese an die motivierten Lehrgangsteilnehmer vermittelt. Letztere sind hierbei von großer Bedeutung für den Erfolg des gesamten Lehrgangs.



Kontrolle am Boden



Festlegen am Boden





Schneller Eingang



Mondo

Darkwing  
(Brutus)  
Sterkrade

Mit Hilfe der zahlreichen motivierten Schüler gelang ein sehr intensiver Lehrgang mit interessanten technischen Inhalten, von denen bei jedem mit Sicherheit ein beachtlicher Teil im Gedächtnis haften blieb; hiervon ist deswegen auszugehen, weil die Jiu-Jitsukas mit Körper und Seele bei der Sache waren. Inhaltlich beschäftigte man sich an diesem Tage insbesondere mit der Abwehr von Faustangriffen in verschiedenen Varianten. Der Leitgedanke hierbei war, im Rahmen der Abwehr bzw. als elementarer Teil derselben, möglichst konsequent und direkt die empfindlichen Stellen des Angreifer zu attackieren, um den Gegner im Vorwärtsdrang zu stoppen und die Handlungsinitiative wieder erlangen zu können. Dabei darf die Abwehrbewegung von ihrem Wesen her weder als reine Abwehr noch reiner Angriff verstanden werden, sondern die offensive Vorgehensweise ist dynamischer Bestandteil der Abwehr, die in diesem Fall eine charakteristische Vorwärtsbewegung ist. Dabei wurde besonders auf die schnelle Überbrückung der Distanz in direkter Linie Wert gelegt, ohne jedoch mit purer Kraft zu agieren. Bewegung und Beweglichkeit, ob mit dem Körper oder dem Geist, ist eine Voraussetzung für wirkungsvolle Selbstverteidigung. Die exakte Technik gepaart mit dem korrekten

Timing entscheidet oftmals über Sieg oder Niederlage. Kraft allein führt selten zum Ziel.

Den Schlussteil des Lehrgangs bildete ein gemeinsamer philosophischer Austausch, der von den Lehrgangsteilnehmern dankbar angenommen und genutzt wurde. Dies zeigt uns immer wieder, dass Jiu Jitsu nicht ausschließlich auf einer körperlichen Ebene stattfindet. Jiu Jitsu ist viel mehr. Der erfahrene Budoka wird wissen, dass es kaum möglich ist, alle auf einem Lehrgang vermittelten Techniken und Gedanken zu behalten oder gar zu verinnerlichen. Dies ist aber auch gar nicht notwendig, schließlich ist man nur in der Lage, die Grundidee zu verstehen und das Neue im Herzen aufzunehmen. In diesem Fall ist für einen Lehrer schon viel erreicht, denn man hat etwas Prägendes hinterlassen - auch wenn es nur ein Quäntchen ist. „Ob das Glas halb voll oder halb leer ist, hängt vor allem davon ab, ob du Wasser oder Luft meinst.“ (Gerhard Feil)

Text: Denis Heinrich  
Fotos: Frank Reichelt





# Mon- und Kyu-Prüfungen beim TVG Essen-Steele

Gut eine Woche vor Beginn der ersehnten Sommerferien standen wieder Mon- und Kyu-Prüfungen auf dem Programm, und die Jiu-Jitsukas des TVG Essen-Steele konnten erneut ihre Fertigkeiten unter Beweis stellen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde an zwei Tischen und auf zwei Etagen geprüft. Diesmal konnte mich André Rasche (3. Dan Jiu Jitsu) tatkräftig bei den Prüfungen zu den Kyu-Graden im Jiu Jitsu unterstützen. Für die Mon-Grade waren die Prüfer Volker Schwarz (3. Dan Jiu Jitsu) und Andreas Dolny (2. Dan Jiu Jitsu) verantwortlich.

Als alle Teilnehmer eingetroffen waren und sich umgezogen hatten, fing die Prüfung mit der Begrüßungszeremonie an. Im Anschluss daran folgte bei angenehm sommerlichen Temperaturen ein leichtes Aufwärmen, bevor es dann für jeden einzelnen Jiu-Jitsuka ernst wurde. Von der Reihenfolge begann die Prüfung zum 8. Kyu (Gelbgurt). Danach wurden die Leistungen zum 7. Kyu (Orangegurt), 6. Kyu (Grün-gurt), 5. Kyu (Blaugurt) und zu guter Letzt zwei Prüflinge zum 4. Kyu (Braungurt) gewertet. Beim „Kreis“ hatte man gemerkt, dass einige Kämpfer sich völlig vom Prüfungsstress losgelöst haben und durch die gezeigten Aktionen noch einige Punkte hinzugewinnen konnten. Es wurden gute Prüfungen mit viel Varianten aus Würfen und Hebeln gezeigt. Nach vielen spannenden Stunden des Prüfens und Geprüft-Werdens haben dann jeweils die Prüfer abschließend über die Prüfungsleistungen gesprochen und eine Prüfungsnote festgelegt.

An diesem Tag hatten neun Prüflinge an den Kyu-Prüfungen teilgenommen und alle haben sich für den nächsthöheren Gürtel qualifiziert. Bei den Mon-Graden haben 37 Teilnehmer sich für den nächsthöheren Gürtelgrad qualifiziert. Insgesamt war es ein erfolgreicher,



... und Wurf



Feedback

- vor allem für die Mon-Grade - anstrengender und erfahrungsreicher Tag, der vielen Jiu-Jitsukas trotz der Mühen am Schluss ein Lachen ins Gesicht „zaubern“ konnte. Allen Beteiligten und Prüfern nochmals herzlichen Dank für den Einsatz. *Die Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken; sie beleuchtet stets nur das Stück Weg, das wir bereits hinter uns haben.* (Konfuzius)

Text: Sven Harder

Fotos: Klaus Dirkes und Sandra Munck



Eingang und Wurf



Die Kyu-Prüflinge



## Mon- und Kyu-Prüfungen beim TVG Essen-Steele



Gruppenbild Prüfer mit Prüflingen Kyu-Grade

Endlich geschafft



## Prüfungen beim TuS Arloff-Kirspenich

Am letzten Samstag im Juni hielt die Abteilung Jiu Jitsu des TuS Arloff-Kirspenich Prüfungen für Kyu- und Mon-Grade (Schülerprüfungen) ab. Der Vereinstrainer, Josef Flecken (2. Dan Jiu Jitsu), hatte dazu seinen lizenzierten Verbandskollegen vom Deutschen Jiu Jitsu Bund (DJJB), Denis Heinrich aus Erfstadt (3. Dan Jiu Jitsu), eingeladen. Zunächst legten einige Kinder eine Zwischenprüfung (Prüfung zwischen zwei Gürtelfarben) ab. Dabei kann man die Qualifikation zur nächsten Gürtelprüfung, die auch in den Pass eingetragen wird, erwerben. Die Zulassung erwarben: Philipp Zimmermann, Joyleena Janowski, Anna Katharina Fröndgen, Astrid Hill, Jana Breiden, Christian Töppler, Jan Cremer, Julius Cruse, Sebastian Hanczaryk, Philipp Hanczaryk, Johanna Hanczaryk, Chris Esch und Nora Maschke. Den gelben Gürtel erwarben: Fabian Klein, Lara Sielaff, Sophie Bergmann, Ursula Hill, Eileen und Laura Esch. Die Orangegurtprüfung bestand Sabrina Trimbom.

Die letzten Prüflinge an diesem Tag waren Elena Mies und Martin Pesch. Beide stellten sich zur Grüngurtprüfung. Dieses Programm ist umfangreicher als die vorherigen zusammen. Neben den gezeigten Techniken wurden die Prüflinge auch in der Theorie befragt. So wollte Denis wissen, wie stark ich mich bei einem Angriff wehre. Gibt es Handlungsempfehlungen? Sollte ich erst „in mir ruhen“ oder gleich reagieren? Wann überschreite ich die Grenze der Notwehr und werde womöglich vom Angegriffenen zum Täter? Fragen über Fragen ... - Aber die Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist wichtig, denn während eines Angriffs werde ich kaum über solche Fragen nachden-

ken können. Mir fehlt hier die Zeit, aber im Vorfeld sollte man sich schon mit diesem Thema und den zugehörigen Fragen auseinandersetzen. Je höher die Graduierungen ausfallen, umso mehr muss ich mich mit dem Prinzip des Jiu Jitsu (mit Budo) beschäftigen. Nachdem sowohl der praktische als auch der theoretische Teil abgeschlossen waren, verkündeten die Prüfer zur Freude der Geprüften, dass alle bestanden hatten und überreichten den glücklichen Jiu-Jitsukas ihre Urkunden. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Prüflinge mit ihren Prüfern. Wer sich für die Kampfkunst und Sportart Jiu Jitsu interessiert, erhält nähere Infos unter [www.djbb.de](http://www.djbb.de) und [www.jiu-jitsu.tus-arloff-kirspenich.de](http://www.jiu-jitsu.tus-arloff-kirspenich.de)

Josef Flecken







# Tierisch was los!

Der DFJJ NW führte einen Lehrgang für die sechs- bis zwölfjährigen Mitglieder durch. Ziel war das Heuhotel Poenheim nahe Xanten. 38 Teilnehmer aus Köln, Schmallenberg und Lank reisten im strömenden Regen bis 20:00 Uhr an,

um das Heuhotel zu stürmen. Kurz nach dem Eintreffen und Entladen der Busse konnten wir uns mit Spaghetti Bolognese stärken, bevor die Einweisung und ein Hofrundgang mit dem Chef vom Hof Günter Derksen folgten. Im Schnelldurchgang wurden anschließend die Scheune bezogen und Schlafsäcke ausgerollt. Spätestens jetzt war auch der letzten Teilnehmerin klar, das „Hotel“ nicht immer bedeutet, auch Betten vorzufinden. Bis Mitternacht wechselten sich Kennlernspiele, Kettcarfahren, Bodenrandori im Stroh und Heulabyrinthjagden ab, bevor die an strategisch wichtigen Punkten platzierten Betreuer wieder alle Kids einfangen konnten.

**Auf Händen getragen** lautete am Samstag das Motto. Abenteuer- und Erlebnispädagogik, vertrauensbildende Spiele und Aufgaben, die Bauernhof-Olympiade bestehend aus Gummistiefelweitwurf, Nageln, Kettcarslalomfahren und Sackhüpfen (vier Personen in einem Sack) standen auf dem Programm. Zwischendurch, unterbrochen von Regenschauern, standen die Sieger fest und die armen Meerschweinchen, Hasen und Kühe mussten wieder Streicheleinheiten über sich ergehen lassen. Die hofeigenen Ponys sind ja im Prinzip handzahn, aber irgendwann war es wohl genug mit Kuschneln. Die Ponys beendeten die Kuschnelrunde mit einem zärtlichen Knabbern an den Mädels. Im Laufe des Samstags trafen neben unserer Gruppe noch eine Fußballjugendmannschaft, diverse niederländische Jugendgruppen

und ein Geburtsvorbereitungslehrgang sowie eine Kindergartengruppe ein. Von dem Moment an war der Kampf um Kettcars etc. in vollem Gange und die mittlerweile 100 Kids auf dem Hof in einem nicht mehr zu entwirrenden Gewusel vermischt.

Nach einer viel zu kurzen zweiten Nacht mussten dann am Sonntag alle mit sanfter Gewalt um 7:30 Uhr geweckt werden, damit wir rechtzeitig frühstücken konnten. Das Sonntagsmotto lautete **zum Himmel hinauf**. Wer wollte (also alle), durfte sich durch die Betreuer mittels eines großen Tuchs hoch hinaus schleudern lassen. Je nach Gewichtsklasse kamen hier schwindelerregende Höhen im freien Flug und Fall zustande. Letzte Jagden durchs Heu und auf den Kettcars beendeten den Vormittag und nach dem Mittagessen traten wir die Heimreise an. Dieser Jugendlehrgang hat uns allen trotz Schlafentzug jede Menge Spaß gemacht. Mit den Erinnerungsfotos und den DVD's hat jeder Teilnehmer eine bleibende Erinnerung und auch die Trainer/Eltern können so nachvollziehen, was alles erlebt wurde. Mehr Informationen gibt es hier: [www.poenenhof.de](http://www.poenenhof.de)

Die Vorbereitungen für 2013 laufen bereits an, Schwerpunkt wird der Bereich Abenteuer- und Erlebnissport für Groß und Klein sein - lasst euch überraschen!

*Euer*

*Karl-Heinz*

Text und Foto: Karl-Heinz Muhs



Tierisch was los!  
Jugendlehrgang I des DFJJ NW e.V.  
15.06. - 17.06.2012  
in Uedem auf dem Poenheim





**JU • JUTSU NRW**

SELBSTVERTEIDIGUNG • FITNESS • WETTKAMPF  
NORDRHEIN-WESTFÄLISCHER JU-JUTSU VERBAND E.V.

Ju-Jutsu-Techniken aus der  
Stoffsammlung in Handlungs-  
komplexen für Prüfung und SV

## Landes-Dan-Tag

Der NWJJV richtete gemäß einer langjährigen Tradition den Landes-Dan-Tag in der Sportschule Duisburg aus. Ju-Jutsu-Sportler aus ganz NRW reisten an, um gemeinsam ein sportliches und geselliges Wochenende miteinander zu verbringen. Als Referent war Achim Hanke (8. Dan Ju-Jutsu) eingeladen, der mit dem Thema „Ju-Jutsu Techniken aus der Stoffsammlung in Handlungskomplexen für Prüfung und SV“ für das sportliche Programm sorgte. Achims Lehrgänge erfreuen sich in NRW großer Beliebtheit, so dass fast jeder der anwesenden Sportler Achim bereits von Lehrgängen kannte. Wie gewohnt präsentierte er ein vielfältiges und abwechslungsreiches Konzept, welches angefangen bei Abwehrtechniken, über den Wurfbereich, bis hin zu Bodentechniken quasi ein ganzes Ju-Jutsu-Paket bildete. Dabei vermittelte Achim vor allem den Gedanken „Entdecke die Möglichkeiten“, frei nach IKEA.

Seine gezeigten Kombinationen und Techniken sollten nicht eins zu eins „nachgemacht“, sondern von jedem Ju-Jutsuka sinnvoll in einen Handlungskomplex eingebettet werden. Dabei ist das Spielen mit den

Reaktionen den Partners viel bedeutsamer als das Durchziehen starrer Kombinationen ohne Berücksichtigung von Gegenwehr. Achim betonte dabei aber, dass das regelmäßige Üben von Basistechniken im Trainingsalltag unerlässlich ist und die Grundlage für ein gutes Ju-Jutsu bildet. Achim zeigte viele Techniken und vor allem im Wurfbereich interessante Variationen, so dass sicher jeder der Teilnehmer auch etwas mit nach Hause nehmen konnte. Viel spannender allerdings war, wie Achim mithilfe von Konzepten und Prinzipien die Techniken der Stoffsammlung zu einem einheitlichen Ju-Jutsu-Bewegungsbild zusammen fügte, welches Inspiration und Vorbild für viele Ju-Jutsu-Sportler ist.

Abgerundet wurde das Wochenende mit gemütlichem Fußball-EM-Schauen und Essen im Bistro der Sportschule in angenehmer Atmosphäre. Vielen Dank an Achim für die tolle sportliche Gestaltung des Landes-Dan-Tages 2012!





Achim zeigte vor allem im Wurfbereich interessante Variationen



Ein vielfältiges und abwechslungsreiches Konzept - Abwehrtechniken, Wurftechniken und Bodentechniken



# Wir verbinden Generationen: Von JuJu bis Ü40

Wir kennen Generationenvertrag, Generationenkonflikt oder auch Generationenhaus. Alles Begriffe, die in letzter Zeit öfter durch unsere Medienlandschaft schwirrten. Der Grundtenor bei allen Begriffen ist doch, dass sich verschiedene Altersstrukturen (Generationen) zusammensetzen und über ein gemeinsames Ziel sprechen. So hatte sich das auch der Bezirk Aachen vorgestellt, als er einem Generationenlehrgang ins Leben rief. Es sollten sich hier verschiedene Generationen treffen und zusammen trainieren.

In unserer Ju-Jutsu-Welt haben sich vier Altersstrukturen (ganz vage gesprochen „Generationen“) gebildet, die auf unterschiedliche Weisen trainieren, jeder nach seinen Möglichkeiten. Es gibt hier die Gruppe der (Klein-)Kinder, die der Jugendlichen, die Erwachsenen und die Lebensälteren/mit körperlichen Behinderungen (Ü40). Gemeinsam bei allen ist, dass sie mit Spaß Ju-Jutsu betreiben. So



wurden auch die Referenten bzw. die Referentin ausgewählt. Werner Petersen machte hier den Anfang mit dem Training für (Klein-)Kinder und fungierte so als Icebreaker. Er verstand es, dass die kleinsten Ju-Jutsukas (fünf Jahre alt!) mal mit wesentlich älteren Partnern trainierten. Volker

Haupt fungierte als Jugendtrainer und löste nach 60 Minuten Werner ab. Übergang Stand-Boden und Variationen Abwehrtechniken waren sein Thema. Man war sehr erstaunt, dass manch „Kleiner“ hier pfiffiger war, als ein an Jahren Erfahrener. Vanessa Waßmuth, die einzige Frau im Team, übernahm den Part des „Erwachsenentrainers“. Kreuzfesselgriff in der Bodenlage, mit Möglichkeiten der Variation. Es wurde gekrabbelt, gehandelt und gestaunt. Auch hier ließen sich die Kleinsten, wie heißt es doch so treffend, „nicht die Butter vom Brot nehmen“. So mancher Erwachsene staunte über deren technischen Fähigkeiten. Zum Schluss, quasi als „Rausschmeißer“, fungierte Robby Prümm und zeigte, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Aktive und passive Abwehrtechniken standen in der letzten Stunde auf dem Programm. Hier drehten alle nochmal auf. Es wurde, wie in der ganzen Zeit schon, generationsübergreifend trainiert, d.h. Jung mit Alt. Es gab Konstellationen, da lagen zwischen den Partnern 60 Jahre und mehr.

Kann man davon ausgehen, dass ein Lehrgang mit knapp 100 Teilnehmern erfolgreich ist? Ich glaube schon. Die Teilnehmer hier beim Generationenlehrgang in Kreuzau hatten auf jeden Fall Spaß am Trainieren und baten um eine Fortsetzung in 2013. Um es mit den Begriffen am Anfang zu sagen: Der Bezirk Aachen ging einen Generationenvertrag ein, indem er mit allen Altersgruppen zusammen trainierte. Er ließ es hierbei nicht zu einem Generationenkonflikt kommen, da alle mit Spaß, Freude und Rücksicht auf den anderen zusammen trainierten. Unser Generationenhaus war das Dojo vom TC Kreuzau. Vielen Dank an alle Teilnehmer, Referenten und gute Feen im Hintergrund.

Andreas Dern

# Stocktechniken mit Reinhard Ogradnik

Die HAT Hilden richtete einen Landeslehrgang Technik zum Thema „Stockabwehr und -einsatz“ aus. Trotz Ferienbeginn fanden sich gut 60 Ju-Jutsukas ein, um sich bei Reinhard Ogradnik (7. Dan) im Umgang mit der Waffe Stock weiterzubilden. Den ersten Teil des Lehrgangs gestaltete Reinhard vor allem koordinativ, so dass sich die Sportler ihres Leistungsstandes entsprechend erwärmen konnten. Grundlage hierfür war der Single Sinawali mit zwei Stöcken, der nach und nach erweitert wurde. So konnte neben dem „normalen“ Schlagmuster mit unterschiedlichen Griffarten des Stocks oder alternativen Angriffsrichtungen gespielt werden. Anschließend wurde mit nur einem Stock pro Person weiter geübt. Reinhard zeigte eine Übungsform, bei der jeweils ein Partner angreift, der andere Partner blockt und nun selbst kontert. Hiermit können zum einen Techniken verfestigt, aber auch deren Verfügbarkeit und die Reaktion getestet werden. Nachdem sich alle in das Thema Stock eingefunden hatten, demonstrierte Reinhard Entwaffnungstechniken, zuerst unter Zuhilfenahme des eigenen Stocks, dann waffenlos. Anschließend wurden Entwaffnungstechniken trainiert, die mit anderen Techniken, wie beispielsweise Atemi-, Hebel- und Festlegetechniken, kombiniert wurden. Dabei waren vermutlich einige der Techniken den Teilnehmern schon bekannt, aber deren Einbindung in die Waffenabwehr und der kreative Einsatz der Waffe in die Folgetechniken bot vielen Sportlern neue und inspirierende Einblicke. Vielen Dank an Reinhard für den interessanten Lehrgang!

Annika Brüggemann





# Jugendlehrgang mit Stephan Werker

Bei der SG Langenfeld fand unter dem Motto „Boden und Gerolle, bis der Kopf wird doll“ unter der Leitung des frischgebackenen Jugendbezirksvertreters Köln Stephan Werker ein Lehrgang für Kinder und Jugendliche der besonderen Art statt. 35 begeisterte Teilnehmer waren drei Stunden hoch motiviert bei der Sache und konnten zum

Ende hin kaum begreifen, dass bereits drei Stunden verfliegen waren. Stephan, der von seinem Vater Josef unterstützt wurde, verstand es vorzüglich, alle Kinder und Jugendliche über die gesamte Distanz mit Witz und Können zu motivieren. Kein Wunder: Wer so viel Spaß versprüht, der steckt alle an. Danke für einen rundum gelungenen Lehrgang, der maßgeblich dazu beitragen konnte, in Zeiten des demografischen Wandels der Jugend viel Spaß am Ju-Jutsu zu vermitteln.

**Michael Maas**





# Atemitechniken beim Jugendlehrgang in Soest

Der Jugendlehrgang beim JSC Soest stand unter dem Thema „Atemitechniken“. Gute 40 junge Teilnehmer waren angereist, um sich von NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (7. Dan) im Bereich der Schlag- und Tritttechniken schulen zu lassen. Das jüngste „Kind“ war übrigens 77 Jahre alt. Nach einer kindgerechten und abwechslungsreichen Aufwärmgymnastik wurden verschiedene Übungen zur Koordination abgearbeitet. Als Hilfsmittel diente hierzu u.a. ein Bierdeckel, um diese Fähigkeiten im Hinblick auf die anschließende Thematik zu schulen. Dann folgte eine kurze theoretische Einführung zum Thema „Pratze und Atemitechniken“. Bei den anschließenden Kombinationen standen die Atemitechniken von gelb bis grün im Fokus. Hier wurden diverse unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten vorgestellt, bei denen die Thematik sinnvoll ist und deutlich gezeigt werden kann. Vorab wurde jede unterschiedliche Atemitechnik an der Pratze demonstriert, erläutert und trainiert. Diese Vorgehensweise erwies sich als optimal, da die jeweilig geforderte Atemitechnik noch recht frisch in den Kinderköpfen zu finden war.

NWJJV



# Gegen- und Weiterführungstechniken

Im Littfelder Dojo fand wieder ein Jugendlehrgang statt, und obwohl das Wetter richtig gut war, fanden sich 56 Teilnehmer an diesem Morgen ein. Als Referent für dieses schwierige Thema war Wolfgang Kroel (7. Dan, Lehrwart NRW) vom TV Eichen eingeladen. Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Referentin Jugend Sonja Wege und ein paar einleitenden Worten durch Wolfgang begann der Lehrgang mit spielerischen und kindgerechten Aufwärmübungen.

Als die Kids auf Betriebstemperatur gebracht waren, begann Wolfgang mit den Gegentechniken, die er Stück für Stück in einer Kombination aufbaute. Zwischen den einzelnen Technikabschnitten hatten die Kids die Gelegenheit, das bis dato Erlernte vor der Gruppe zu zeigen. Wolfgang und die Betreuer waren erstaunt, dass die Kids die nicht leichten Techniken so schnell umsetzen konnten. Mit viel Elan und Spaß haben die Kids mitgearbeitet und haben auch die Weiterführungstechniken mit Bravour gemeistert. Wolfgang und die anwesenden Betreuer hatten alle Hände voll zu tun, denn die Kids waren über den ganzen Lehrgangsverlauf hoch motiviert und voll bei der Sache. Danke an Wolfgang für den guten und lehrreichen Lehrgang.

Sascha Wege







# Deutsche Meisterschaften in Feldkirchen

Westerhamer  
Goaß'l Schmalzer



Mit Norbert Dank, Dojo-Leiter Feldkirchen, hat der DJKB (Deutsch-Japanischer Karatebund) die Deutschen Meisterschaften an einen erfahrenen Ausrichter vergeben. Selten fanden Deutsche Meisterschaften in einer so schönen Sporthalle statt, viel Holz an den Wänden und auf dem Boden und durch die großen Fenster kam sehr viel Sonnenlicht in die Halle. Wenn

man als Kämpfer, Zuschauer oder Kampfrichter seine Augen von den Kampfplätzen lösen konnte, konnte man auch die Alpen mit den schneebedeckten Spitzen sehen.

Die Veranstaltung begann pünktlich und wurde von der Schirmherrin Ilse Aigner (Foto), Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, mit einer kurzen, aber prägnanten Rede eröffnet. Danach richtete der 1. Bürgermeister der Gemeinde Feldkirchen-Westerham ein paar Wort an alle Teilnehmer und Zuschauer. Die Meisterschaften wurden wie jedes Jahr von Klaus Lammers-Wiegand gut vorbereitet durchgeführt. Alle Vorkämpfe begannen pünktlich und die Kampfrichter wurden von Udo Meyer, Bundeskampfrichterreferent, in die bevorstehenden Aufgaben eingewiesen.



In der Abendveranstaltung fanden nur noch die Finalbegegnungen statt. Alexandra Burgmaier, stellvertretende Landrätin, eröffnete das Finale und dankte noch einmal Norbert Dank für die Ausrichtung der Meisterschaften. Nach der Showeinlage der Westerhamer Goaß'l Schmalzer, Peitschenknuller, begannen dann die spannenden Finalbegegnungen. Von 69 Medaillen gingen 19 Medaillen an die Karatekas aus Nordrhein-Westfalen.



Alexandra Burgmaier, stellvertretenden Landrätin

## Ergebnisliste der Deutschen Meisterschaften



Kumite-Einzel Damen, 16-17 Jahre: 1. Eva Touet, Troisdorf



**Ergebnisliste der Deutschen Meisterschaften des DJKB**



**Kata-Team Damen, 15-17 Jahre:**  
1. Niederkrüchten, 2. Troisdorf, 3. Willich



**Kumite Team Damen, ab 21 Jahre: 1. Troisdorf, 2. Troisdorf**

**Kumite-Team Damen, 15-17 Jahre: 2. Troisdorf**  
**Kata-Einzel Herren, 18-20 Jahre: 2. Jakob Schmidt, Bottrop**  
**Kata-Team Herren, 18-20 Jahre: 2. Gladbeck**  
**Kata-Team Herren, 15-17 Jahre: 2. Troisdorf**



**Kata-Team Damen, ab 21 Jahre: 2. Troisdorf**

**Kumite-Team Herren, ab 21 Jahre: 2. Köln**  
**Kumite-Team Herren, 15-17 Jahre: 3. Troisdorf**



**Kumite-Einzel Damen, ab 21 Jahre:**  
1. Joana Tsesmeles, 3. Sonja Ben, beide Troisdorf



**Kumite-Einzel Herren, ab 21 Jahre: 3. Egor Prasolow, Siegen**



**Kata-Einzel Damen, ab 21 Jahre: 1. Joana Tsesmeles, Troisdorf**



**Kumite Team Herren, 18-20 Jahre: 3. Bottrop**





## 1. Karate-Kids-Camp in Krefeld-Linn

In Krefeld-Linn fand das erste Karate-Kids-Camp statt. Ausgerichtet wurde dies als Gemeinschaftsprojekt vom Karate Dojo Nakayama Krefeld und dem Karate Dojo Shikoku Niederkrüchten unter der Leitung von Melanie Teeuwen (Karate Dojo Nakayama). Das Kids-Camp startete am Samstagmorgen gegen 10:00 Uhr mit dem gemeinsamen Aufbau der Zelte. Hierzu hatten sich 25 Karate-Kids im Alter zwischen fünf und 17 Jahren neben acht Betreuern aus beiden Dojos auf dem Pfadfinderplatz an der Kurkölner-Straße in Krefeld-Linn eingefunden. Im Anschluss fand nach einer gemeinschaftlichen Vorstellungsrunde die erste gemeinsame Trainingseinheit statt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden hier Zenkutsu-Dachi, Oi-Zuki, Gedan-Barai und Age-Uke sowie Wendungen zu den einzelnen Techniken trainiert. Nach einer wohlverdienten Mittagspause wurde in der zweiten Trainingseinheit der Schwerpunkt auf verschiedene Kata gelegt. Hierzu wurden je nach Alter und Kyu verschiedene Gruppen gebildet. Nach gemeinsamem Grillen und Singen am Lagerfeuer endete der Samstagabend mit einer Nachtwanderung rund um die Burg-Linn.

Der Sonntag begann mit der letzten Trainingseinheit des Wochenendes: einem gemeinsamen Lauftraining, das von verschiedenen Karatetechnik-Trainingseinheiten unterbrochen wurde. Hierbei wurden die kurzen Laufintervalle von Oi-Zuki- und Mae-Geri-Einheiten voneinander getrennt. Im Anschluss an diese letzte Trainingseinheit stand das gemeinsame Frühstück auf dem Programm. Nach einer „kurzen“ Verschnaufpause - in der Spiel und Spaff nicht zu kurz kamen - starteten die Karate-Kids in drei Gruppen zu einer Stadtrallye durch das mittelalterliche Linn, wobei der krönende Abschluss hier ein Zwischenstopp auf dem Spielplatz sein sollte. Dort wurden selbst von den Jüngsten noch einmal alle Kräfte beim gemeinsamen Toben mobilisiert. Seinen Ausklang fand das erste Karate-Kids-Camp beim Grillen am späteren Sonntagmittag. Nachdem alle Zelte abgebaut waren, endete ein gelungenes Wochenende gegen 16:00 Uhr. Oss,

**Dagmar Rieper**







### 3. Euregio-Lehrgang

... „5 Sterne fast erreicht!“ ...

**Das war das kritische Urteil fast aller Teilnehmer**

An dem sehr sonnigen Pfingstweekende fand das große grenzüberschreitende Taekwondo- und Fun-Sport-Event in Viersen-Dülken statt. Nach vielen Ausbildungscamps und -lehrgängen mit Welt-, Europa-, nationalen und internationalen Meistern hat Thomas Schneider einen neuen Weg als Marketing-Berater der Firma Budo-Line gefunden, um den Budo-Sport auch für die Allgemeinheit wieder attraktiv zu machen. Er hat es erfolgreich geschafft, bekannte, repräsentative und fachkompetente Verbände, wie die NWTU, den DTB sowie das Taepoong-Team, das Hankido-Team und das Haidong Gum Do-Team als Referenten einzuplanen und einzubinden.

Für alle 250 Teilnehmer war in der Teilnahmegebühr komplette Vollpension enthalten, täglich ein gesundes Frühstück - Vollwertkost mit sehr großem Angebot. Es gab einen warmen Mittagstisch mit asiatisch koreanischen Spezialitäten von Kimchi mit Reis, Suppen, Salaten bis hin zu frischem Obst, Früchten, Melonen, Kiwis, Bananen, Äpfeln, Birnen. Alles, was das Herz begehrt! Abends wurden verschiedene Geflügelfleischsorten gegrillt und das große Salat-Angebot ließ keine Wünsche offen. Der Tenor war, dass sich manches Hotel hinter diesem großen Angebot verstecken könnte. Top-Renner: Alles war im Preis inbegriffen! Dazu gehörten auch Wasserflaschen beim Training sowie beim Essen und beim abendlichen Feiern O-Saft, bis hin zu Maracuja-, Bananen-, Kirsch- und sonstigen Säften sowie Limo, Cola etc. Übernachtet wurde in einer gesonderten Großsporthalle, die nur zum Schlafen gedient hat und die direkt an der Trainingshalle und dem Aqua-Spaß-Bad angrenzte. Drum herum gab es viele Angebote u.a. Beachvolleyball, Streetbasketball, TTennis u.v.m.

Das Training fand in drei Hallen und zwei Zusatzbereichen statt. Durch die verschiedensten Referenten war für jeden Teilnehmer beim Training etwas dabei. Das Eröffnungstraining mit allen Teilnehmern, das Silke Kayadelen durchführte, kam sehr gut an, genauso wie das Poomse-Training mit den WM-Platzierten Nicole und Marcus Ketteniß. Auch das Training des NWTU-Prüfungsreferenten Richard Solarski brachte einigen Teilnehmern neue Einblicke in die „Prüfungswelt“. Das Taepoong-Team war für die actionbegeisterten genau das Richtige und Jürgen Kraß-Kuth trainierte sehr realitätsnah das Deeskalationstraining auf dem Parkplatz und stellte im Gelände plötzliche Überfälle, die sich hinter Sträuchern und Büschen in einer Parkan-

lage abspielen können, nach. Das Hankidoteam unterrichtete ebenfalls und führte seine Kunst am Sonntagabend in der Mudo-Show vor. Hapkido als perfekte koreanische Kampfkunst wurde von dem Team um Josef Römer eindrucksvoll dargestellt und der koreanische Schwertmeister Chae, der Haidong Gum Do darstellte, zog alle Zuschauer und Teilnehmer in seinen Bann.

Ausgleich für das schweißtreibende Taekwondo-Training war für alle Teilnehmer, dass der Wassersport in allen seinen Facetten angeboten wurde. Das Event wurde von den NEW Viersen unterstützt und die Krönung war das Schnuppertauchen, mit und ohne Geräten, das durch den Aqua World Tauchclub Viersen sehr professionell angeboten wurde. Urkunden und das dritte Event-T-Shirt waren ebenfalls im Preis inbegriffen.

Der Höhepunkt war am Pfingstsonntag die Mudo-Show. Dort konnten alle Teilnehmer mitmachen und ihr Erlerntes den angereisten Zuschauern darbieten. Es gab einen sehr guten und spannenden Schwergewichts-Vollkontaktkampf über 85 kg, der von den Kampfrichtern Thomas



Schneider, Patrick Maddison, Dirk Müller und Christian Sendke gerichtet wurden. Die Kämpfer wurden vom NWTU-Bezirkstrainer Hacik und DTB-Meister Pompacek gestellt. Die Bauchtanzeinlage von Tamira war dann wieder einmal etwas zum durchatmen. Im ALO (Jugendheim) konnten wir bei super Sonnenwetter den Grill-/Freiluftgarten bzw. (alkoholfreien) Biergarten nutzen. Im Innenraum des ALO konnten die Teilnehmer Billard, Kicker oder Gesellschaftsspiele spielen. Es wurde Unterhaltungsmusik für Jedermann gespielt und so war die abendliche Disco direkt vor Ort.

Die kleine Altstadt von Dülken lud zum Besuch von Eisdielen ein und so ging am Montagvormittag ein ereignisreiches Wochenende zu Ende. Viele Freundschaften sind neu geknüpft oder aufgefrischt worden und als sich einer nach dem anderen verabschiedete, waren wir alle etwas traurig und alle versprachen, im nächsten Jahr wieder nach Dülken zum 4. EDoFS zu kommen.

**Thomas Schneider**







## Jugendtrainingscamp

Zum zwölften Mal hatte der NWTV die Kinder und Jugendlichen aus seinen 40 Mitgliedsvereinen aufgerufen, am Jugendtrainingscamp teil-

zunehmen. 60 Kinder und Jugendliche mit ihren Trainern und Betreuern nahmen teil und verbrachten drei lehrreiche und spannende Tage im Feriendorf der Willy-Weyer-Sportschule in Sundern-Hachen. Es gab viel zu entdecken und kennen zu lernen. Die Referenten Klaus Wachsmann (TKD Kicks, Hwarang-Kwan-Do), Ralf Kussler Muay (Thai Boran, K 1, Kick Boxen) und das Betreuer- und Übungsleiter-Team des LSB NRW sorgten für viel Abwechslung und dafür, dass das Jugendtrainingscamp bei den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Verantwortlichen des NWTV freuen sich schon heute auf die Ausrichtung des Jugendtrainingscamps 2013.

Annita Borrelli



## NRW-Meisterschaften ohne Nieten

In der Sporthalle Große Wiese in Arnberg fanden die NRW-Meisterschaften des NWTV statt. Ausrichter war der TV Neheim 1884. Über 170 Teilnehmer aus 16 Vereinen hatten gemeldet. Über 240 Starts kamen zustande. Während die Kampfrichter und das Orgateam des NWTV für eine einigermaßen zügige Durchführung des Wettkampfes sorgten, ließen sich die Vertreter des ausrichtenden Vereins einiges einfallen, auch den Zuschauern etwas zu bieten. So gab es erstmals eine große Tombola mit 750 sehr attraktiven Preisen ohne Nieten und eine Cafeteria mit einem breiten Angebot an Kuchen, Getränken, belegten Brötchen und Salaten. Das Team des ausrichtenden Vereins hat wieder ganze Arbeit geleistet. Gesamtsieger wurde der TV Wanne 1885. Allen teilnehmenden Vereinen herzlichen Dank für ihre Teilnahme.

Text und Fotos: Annita Borrelli





Westdeutsche Wushu-Meisterschaften in Moers

# Die eigenen Leistungen voran treiben

In der Geschwister-Scholl-Sporthalle in der Grafenstadt Moers am Niederrhein wurden die Westdeutschen Meisterschaften ausgerichtet. Ausrichter waren der 1. SKV Moers in Kooperation mit dem Tao Chi Oberhausen. Besonders erfreulich, dass auch der KSV Moers nach jahrelanger Abwesenheit wieder teilnahm. Das motiviert sicherlich auch unsere anderen Wushu-Vereine auch mal wieder an Turnieren teilzunehmen, um sich mit anderen zu messen und somit seine eigenen Leistungen voran zu treiben.



Um sich für die Deutschen Meisterschaften in Berlin zu qualifizieren, gab es folgende Disziplinen: Tai Chi, Taolu, Selbstverteidigung, Leichtkontaktkampf und Synchron Formen.

Erfreulich ist, dass wieder ein gutes bis sehr gutes Leistungsniveau bei den Sportlern gezeigt wurde, die Kampfrichter müssen jedoch partiell bei der Ausübung ihres Kampfrichteramtes noch gefördert werden. Hier wird der Verband zeitnah mit Schulungen aktiv werden. Jeder, der sich für die Kampfrichtertätigkeit interessiert, ist herzlich eingeladen, an den Schulungen und anschließend an den Turnieren teilzunehmen. Des Weiteren suchen wir auch immer Vereine, die bereit sind, eine Meisterschaft auszurichten. Anfragen von Interessenten nimmt der Verband jederzeit gern entgegen.







Deutsche Wushu-Meisterschaften in Berlin

## Wushu aus dem Ursprungsland

Nach 2007 erklärte sich der TSV Spandau 1860 erneut bereit, die Deutschen Wushu-Meisterschaften auszurichten. Anlass war das zehnjährige Bestehen der Wushu-Abteilung in diesem Traditionsverein. Das Organisationsteam, allen voran die Trainerin und Wushu-Meisterin Wu Min in Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Bundesverbandes, hatte alles super vorbereitet. So konnte das Event pünktlich am Samstag schwerpunktmäßig mit den Leichtkontaktkämpfen auf einer 10 x 10 Meter-Wettkampffläche und mit den Taolu-Wettbewerben auf zwei internationalen Wettkampfflächen, Teppiche mit den Maßen von 8 x 14 Metern, beginnen.



Der Hauptkampfrichter im LK-Bereich Ahmad Mahmoudpour erklärte, dass bei diesen Meisterschaften die zu hohen Würfe im Kampf konsequent geahndet werden, um die Verletzungen der Vergangenheit zu vermeiden. Gleichzeitig zeigte er sich sehr erfreut, dass immer mehr Sandakämpfer am Leichtkontakt teilnehmen, was die Qualität des Leichtkontakts enorm steigert.

Der Wushu- und Kampfkunst-Club Lippe unter Leitung von Sergej Merten war traditionell wieder sehr stark vertreten und zeichnet sich vor allem immer wieder durch eine sehr starke Jugendförderung aus und bietet sicher Ansporn für weitere Vereine, ihre Jugend ans Wettkampfgeschehen heranzuführen.



Am Abend des ersten Wettkampftages gab es eine Kampfkunstgala, in der die angereisten Meister aus allen Teilen Deutschlands mit ihren Schülern die ganze Vielfalt des Wushu innerhalb der DWF zeigten. Zusätzlich aufgewertet wurde diese Gala durch eine Mannschaft der Chinesischen Wushu-Federation, welche Wushu aus dem Ursprungsland in Perfektion zeigten.



Der zweite Wettkampftag wurde von den Formenwettkämpfen bestimmt, der von allen Vereinen noch intensiviert werden könnte, um das Wettkampfgeschehen noch interessanter zu gestalten. Durch die gute Organisation konnte der zweite Wettkampftag pünktlich beendet werden, so dass die Teilnehmer noch Zeit hatten, am "Karneval der Kulturen" in Berlin teilzunehmen. Über 200 Sportler aus 23 Vereinen kämpften in über 80 Disziplinen um die Medaillen. Die erfolgreichsten Vereine in der Teamwertung Taolu:

1. Tonghao Wushu München
2. Wushu Verein Tübingen
3. TSV Spandau 1860 Berlin
4. Wushu- und Kampfkunst Club Lippe
5. Shaolin Si Shi Gui Guan - Kai Hoffmann Kampfkunstschule
6. Wushu Wesel
7. VfL Wolfsburg
8. VfL 08 Repelen
9. WUMAF Berlin
10. PSV Cottbus Abt. Kampfkünste „Tokugawa“

Die erfolgreichsten Vereine in der Teamwertung Semi-/Leichtkontakt/Sanshou/SV:

1. Wushu Wesel
2. VfL 08 Repelen
3. WUMAF Berlin
4. TKD freestyle
5. Wushu- und Kampfkunst Club Lippe
6. TSV Glinde
7. Wushu Zentrum Westfalen
8. 1. SKV Moers
9. KSV Moers
10. Shaolin Kempo Wesel Büderich



## BUND

### 4. Bonn Open - Internationales Einzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 13, U 16, Frauen U 19 und Männer U 19

**Ausrichter:** Beueler Judo- Club e.V.

**Ort:** Hardtberghalle, Gaußstr. 1, 53125 Bonn (Hardtberg).

**Zeitplan: Samstag, 6. Oktober 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage U 16 männlich -40, -43, -46, -50, -55, -60, -66, -73, -81, +81 kg. 12:30 - 13:00 Uhr Waage U 16 weiblich -40, -44, -48, -52, -57, -63, -70, +70 kg. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Frauen U 19 -44, -48, -52, -57, -63, -70, +70 kg. 15:30 - 16:00 Uhr Waage Männer U 19 -55, -60, -66, -73, -81, -90, +90 kg. **Sonntag, 7. Oktober 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage U 13 männlich -29, -31, -34, -37, -40 kg. 10:30 - 11:00 Uhr Waage U 13 männlich -43, -46, -50, -55, +55 kg. 12:00 - 12:30 Uhr Waage U 13 weiblich -28, -30, -33, -36, -40 kg. 13:30 - 14:00 Uhr Waage U 13 weiblich -44, -48, -52, -57, +57 kg.

**Hinweis:** In der U 16 wird nach den Wettkampffregeln der U 17, in der U 19 nach den Wettkampffregeln der U 20 und in der U 13 nach den Wettkampffregeln U 14 gekämpft.

**Startberechtigt:** U 19 (Jahrgänge 1994 - 1996), U 16 (Jahrgänge 1997 - 1999), U 13 (Jahrgänge 2000 - 2001).

**Modus:** 6 Matten am Samstag und 5 Matten am Sonntag (jeweils 7 m x 7 m).

**Meldung:** Grundsätzlich geht die Meldung per E-Melder (siehe [www.nwjjv.de](http://www.nwjjv.de)) direkt an die Verbandsjugendleitung. Nur bei ausländischen Vereinen wird auch eine Meldung per E-Mail (Excel-Tabelle) mit den unten gewöhnlichen Angaben akzeptiert, weiblich und männlich an Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, E-Mail: [joerg.braeutigam@nwjjv.de](mailto:joerg.braeutigam@nwjjv.de). Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Landesverband, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu- oder Dan-Grad.

**Meldegeld:** 15,00 € pro Teilnehmer/in, zu überweisen auf das Konto: Beueler JC, Sparkasse Köln/Bonn unter Angabe des Stichworts „Bonn Open“ sowie vollständiger Vereinsname und Teilnehmerzahl (männlich/weiblich), Konto Nr. 046 002 689, BLZ 370 501 98. Bei unvollständig abgegebenen Meldungen, Nachmeldungen oder verspäteten Meldungen ist das zweifache Meldegeld vor Ort in bar zu zahlen (Scheckzahlungen sind nicht möglich!).

**Meldeschluss:** 24.9.2012. Meldeschluss für Judokas aus NRW: 1.10.2012.

**Ärztliche Betreuung:** wird vom NWJV gestellt.

**Ansprechpartner des Ausrichters:** Rainer Wolff, Frankenweg 26 a, 53225 Bonn, Tel.: 02 28 / 46 24 30, mobil: 01 72 / 2 00 15 15, E-Mail: [info@beueler-judo-club.de](mailto:info@beueler-judo-club.de)

**Anreise:** von Köln BAB 555 Richtung Bonn, am Autobahnkreuz Bonn-Nord auf die 565 Richtung „Altenahr, Koblenz, B.Godesberg“, dann die 4. Ausfahrt „Röttgen, Euskirchen, Alfter, Hardtberg“ abfahren, dann Richtung Euskirchen, Alfter, Hardtberghalle. Beschilderung Hardtberghalle folgen.

### DJB-Ranglistenturnier der Frauen und Männer

**Ausrichter:** JC 66 Bottrop e.V.

**Ort:** Dieter-Renz-Halle, Hans-Böckler-Str. 60/ Ecke Parkstraße, 46236 Bottrop.

**Datum:** Samstag, 13. Oktober 2012.

**Zeitplan:** 8:30 - 9:00 Uhr Waage Frauen -63, -70 kg, Männer -81, -90 kg. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen -52, -57 kg, Männer -66, -73 kg. 15:00 - 15:30 Uhr Waage Frauen -48, -78, +78 kg, Männer -60, -100, +100 kg.

**Modus/Matten:** je nach Teilnehmerzahl Dopp-KO-System mit Trostrunde, KO-System mit doppelter Trostrunde auf 4 Matten 7 x 7 m.

**Wettkampfleidung:** weiße und blaue Judogi.

**Startberechtigt:** Judokas ab Jahrgang 1996 und älter, D/C-Kader sind ohne Berücksichtigung des Jahrganges startberechtigt. Der Mitgliedsausweis und die DJB-Wettkampflizenz müssen an der Waage vorgelegt werden.

**Meldung:** nur durch die Vereine, für die die Einzelstartberechtigung im Judopass eingetragen ist, oder Landesverbände an Erika Ullrich, Gustav-Schippers-Weg 15, 46499 Hamminkeln, Tel.: 0 28 52 / 96 04 68, Fax: 0 28 52 / 25 18, E-Mail: [Erika.Ullrich@nwjjv.de](mailto:Erika.Ullrich@nwjjv.de). Die eingegangenen Meldungen werden zeitnah bestätigt. Sollte die Bestätigung bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, bitte rückfragen bei Erika Ullrich. Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Landesverband, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu- oder Dan-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder (siehe [www.nwjjv.de](http://www.nwjjv.de)) benutzt werden.

**Meldegeld:** 10,00 € je Kämpfer/in, zu zahlen auf das Konto des JC 66 Bottrop, Sparkasse Bottrop, Kto.-Nr. 29934, BLZ 424 512 20. Der Überweisungsträger muss den Namen des Vereins und die Anzahl der Gemeldeten enthalten. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen und verspätet eingehenden Meldungen ist das doppelte Meldegeld vor der Waage in bar zu zahlen. Der Zahlungsbeleg ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen.

**Meldeschluss:** 8.10. 2012 (Eingang).

**Ärztliche Betreuung:** Verbandsarzt Dr. Groth.

**Kontakt des Ausrichters:** Roland Assmann, Tel.: 0 20 41 / 5 14 39, mobil: 01 57 / 72 45 37 11, E-Mail: [roland.assmann@web.de](mailto:roland.assmann@web.de)

**Anreise:** BAB 2 Abfahrt Bottrop, Richtung Stadtmitte, nach ca 2,5 km (hinter der Feuerwehr) rechts, Kreisverkehr links, 1. Straße rechts (Parkstraße), Halle am Ende der Straße linke Seite;

BAB 42, Abfahrt Bottrop-Süd, Richtung Bottrop, vor der Aral-Tankstelle links, nach dem Sportplatz auf der rechten Seite rechts in die Parkstraße, Halle liegt direkt auf der rechten Seite.

**Unterkunft:** Unterkunftsmöglichkeiten sind über das Touristikbüro Bottrop, Tel.: 0 20 41 / 1 94 33, 7 66 95 13 und 7 66 95 14, Fax: 0 20 41 / 7 66 95 15, E-Mail: [tourist-info@bottrop.de](mailto:tourist-info@bottrop.de), [www.marketing-bottrop.de](http://www.marketing-bottrop.de) zu erfragen.

## GRUPPE

### Westdeutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14

**Ausrichter:** JC Langenfeld.

**Ort:** Sporthalle KAG I, Sporthallen Konrad-Adenauer-Gymnasium, Auf dem Sändchen 24, 40764 Langenfeld.

**Datum:** Sonntag, 30. September 2012.

**Zeitplan:** 9:00 - 9:45 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 12:00 - 12:45 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich.

**Matten:** 5 Tatami 5 x 5 m.

**Startberechtigt:** Die qualifizierten Mannschaften der BVMM und Titelverteidiger männlich = JC Hennef und Titelverteidiger weiblich = JC Langenfeld.

**Meldungen:** männlich und weiblich: durch die Bezirksjugendleitungen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: [Joerg.Braeutigam@nwjjv.de](mailto:Joerg.Braeutigam@nwjjv.de)

**Meldegeld:** 75,00 €, werden durch die Bezirksjugendleitungen eingesammelt und auf das Konto des NWJV, Kto.-Nr. 1900018 bei der Sparda-Bank West eG, BLZ 360 605 91 überwiesen.

**Meldeschluss:** 24.9.2012 (Eingang).

**Ärztliche Betreuung:** NWJV-Verbandsarzt Dr. Wolfgang Groth.

**Ansprechpartner des Ausrichters:** Benjamin Biendara, Venloer Str. 474 b, 50825 Köln, mobil: 01 73 / 9 68 00 43, E-Mail: [b.biendara@jc-langenfeld.de](mailto:b.biendara@jc-langenfeld.de)

**Anreise:** von A 3: AS Solingen (20): rechts Richtung Langenfeld, nach ca. 2,5 km links in die Lindberghstraße, nach 50 m befindet sich die Halle auf der linken Seite; von A 59 aus Richtung Düsseldorf: AS Richrath (24), links in Richtung Langenfeld, nach 1 km rechts auf die B 8, an der 2. Ampel links auf die Theodor-Heuss-Straße, nach ca. 600 m rechts in die Lindberghstraße, nach 50 m befindet sich die Halle auf der linken Seite; von A 59 aus Richtung Köln: AS Monheim (25): rechts in Richtung Langenfeld, nach ca. 1,5 km links auf die B 8, an der 3. Ampel rechts in die Theodor-Heuss-Straße, nach ca. 600 m rechts in die Lindberghstraße, nach 50 m befindet sich die Halle auf der linken Seite.

**Eintrittspreise:** Erwachsene 3,00 €, Jugendliche (11-17 Jahre) 1,50 €, Kinder (bis 10 Jahre) frei.

## LAND

### 11. Landessichtungsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 13 und U 16

**Ausrichter:** TSV Viktoria Mülheim

**Ort:** RWE Rhein-Ruhr Sporthalle, An den Sportstätten 6, 45468 Mülheim an der Ruhr

**Zeitplan:** Samstag, 27. Oktober 2012: 10:00 - 10:30 Uhr Waage U 16 männlich -50, -55, -60,



-66, -73 kg. 12:00 - 12:30 Uhr Waage U 16 männlich -40, -43, -46, -81, +81 kg. 13:30 - 14:00 Uhr Waage U 16 weiblich -48, -52, -57, -63 kg. 15:00 - 15:30 Uhr Waage U 16 weiblich -40, -44, -70, +70 kg. **Sonntag, 28. Oktober 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage U 13 männlich -37, -40, -43, -46, -50 kg. 11:00 - 11:30 Uhr Waage U 13 männlich -29, -31, -34, -55, +55 kg. 12:30 - 13:00 Uhr Waage U 13 weiblich -36, -40, -44, -48, -52 kg. 14:00 - 14:30 Uhr Waage U 13 weiblich -28, -30, -33, -57, +57 kg

**Startberechtigung:** U 13: Jahrgänge 2000, 2001 und 2002. U 16: Jahrgänge 1997, 1998 und 1999.

**Hinweis:** In der U 13 wird nach den Wettkampfregele der U 14 gekämpft. In der U 16 wird nach den Wettkampfregele der U 17 gekämpft.

**Mattenzahl:** 5 Matten 6 x 6 m.

**Meldungen:** weiblich/männlich: an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de. Folgende Angaben sind bei der Meldung unbedingt anzugeben: Name, Vorname, Jahrgang, Verein, Gewichtsklasse, Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder (siehe www.nwjv.de) benutzt werden.

**Meldegeld:** 8,00 € je Teilnehmer/in, zu überweisen bis Meldeschluss auf das Konto Nr. 453470199, BLZ 362 500 00, Sparkasse Mülheim. Folgende Angaben sind auf dem Überweisungsträger einzutragen: Verein und Anzahl U 13 / U 16. Der Zahlungsnachweis ist vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen doppeltes Meldegeld.

**Meldeschluss:** 22.10.2012 (Eingang)

**Ärztliche Betreuung:** vom NWJV gestellter Arzt

**Ansprechpartner des Ausrichters:** vor Ort: Michael Wusthoff, mobil: 0173 8978699

**Anreise:** aus Richtung Düsseldorf: Autobahnkreuz Breitscheid (A 3 / A 52), Ausfahrt Mülheim an der Ruhr, Kölner Straße (B 1) Richtung Mülheim an der Ruhr, nach ca 9 km links auf den Werdener Weg. Die Sporthalle liegt nach weiteren 800 m auf der rechten Seite.  
aus Richtung Essen: über die A 40, Ausfahrt Mülheim-Heißen/Zentrum, B 1 (Essener Straße) Richtung Mülheim an der Ruhr, nach ca 3 km rechts auf den Werdener Weg. Die Sporthalle liegt nach weiteren 800 m auf der rechten Seite.  
aus Richtung Essen: über die A 52, Ausfahrt Essen-Kettwig, über Zeppelinstraße, Werdener Weg Richtung Mülheim an der Ruhr. Die Sporthalle liegt nach ca 8,5 km auf der rechten Seite.  
aus Richtung Duisburg: über die A 40, Ausfahrt Mülheim an der Ruhr/Oberhausen-Alstaden, rechts Richtung Mülheim an der Ruhr, über Friesenstraße, Moritzstraße, Hauskampstraße und Oberhausener Straße (B 223) ca. 4 km bis zur Kreuzung Ruhrstraße/Leineweberstraße, links Richtung Stadtmitte, nach ca. 500 m rechts in die Kaiserstraße. Die Sporthalle liegt nach weiteren 900 m auf der linken Seite.

**Eintrittspreis:** Erwachsene 2,50 €, Jugendliche (11-17 Jahre) 1,00 €, Kinder (bis 10 Jahre) frei.

## BEZIRKE

### Detmold

#### Bezirksjugendtag und Bezirksversammlung

**Datum:** Freitag, 5. Oktober 2012

**Zeit:** 19:00 Uhr Bezirksjugendtag. 19:30 Uhr Bezirksversammlung

**Ort:** Jugendraum der Sporthalle Isselhorst, Niehorster Str. 69, 33334 Gütersloh

##### Tagesordnung Bezirksjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls des Bezirksjugendtages 2011 (veröffentlicht im Internet auf der Seite des NWJV)
7. Berichte der Bezirksjugendleitung und der Bezirkstrainer und des BKO
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Bezirksjugendleitung
11. Lösen der Kreise für das Sportjahr 2013
12. Festlegung der Gewichtsklassen-Reihenfolge bei Mannschaftskämpfen
13. Vergabe von Meisterschaften/Turnieren und Lehrgängen
14. Anträge
15. Verschiedenes

##### Tagesordnung Bezirksversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der Bezirksversammlung 2011 (veröffentlicht im Internet auf der Seite des NWJV)
7. Berichte der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes und des BKO
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung des Bezirksfachwartes/der Bezirksfrauenwartin
11. Lösen der Kreise für das Sportjahr 2013
12. Vergabe von Meisterschaften/Turnieren und Lehrgängen
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 7.9.2012 der Bezirksjugendleitung bzw. dem Bezirksfachwart/der Bezirksfrauenwartin vorliegen. Alle Vereine, die Turniere und Meisterschaften übernehmen möchten, sollten sich frühzeitig bei der Bezirksjugendleitung melden.

#### Landesliga

**Termin:** Sonntag, 4. November 2012.

**Meldung:** mit Mannschaftsliste bis 5.10.2012 an helmut-muth@web.de

**Meldegeld und Kaution:** 200,00 € in bar auf der Ligaversammlung. Pässe ebenfalls auf der Ligaversammlung.

**Ausrichter:** Bewerbungen an helmut-muth@web.de

Die Ligaversammlung findet im Anschluss der Bezirksversammlung statt (gesonderte Ausschreibung).

### Münster

#### Bezirksvereinsmannschaftsmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14 und

#### Sichtungsturnier der 3./4. Klasse und Bezirksjahrgangsmeisterschaften U 12 männlich und weiblich

**Ausrichter:** Stella Bevergern Judoabteilung.

**Ort:** „Grüne Halle“ im Vogelsang, 48477 Hörstel-Riesenbeck.

**Zeitplan: Samstag, 15. September 2012:**

13:00 - 13:45 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 15:00 - 15:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich. **Sonntag, 16. September 2012:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage 3./4. Klasse. 11:00 - 11:30 Uhr Waage U 12 männlich/weiblich.

**Teilnehmer U 12:** nur Jahrgang 2001;

**Teilnehmer 3./4. Klasse:** Jahrgänge 2002-2004, ab. 8. Kyu. Andere Judokas müssen den Nachweis erbringen, dass sie im 3./4. Schuljahr sind. Judokas, die keinem Verein angehören (Schulsport-AG) müssen eine Genehmigung der Schule zur Teilnahme und die Erlangung des 8. Kyu nachweisen.

**Matten:** Samstag: zwei bis drei. Sonntag: drei.

**Meldung:** bis zum 9.9.2012: männlich: an Thomas Schwemmer, E-Mail: SchwemmerT@aol.com; weiblich: an Simone Liebetrau, E-Mail: simonieliebetrau@web.de

**Meldegeld:** U 14: 60,00 € je Mannschaft; 3./4. Schuljahr und U 12: 7,00 € pro Kämpfer; zu zahlen vor der Waage beim Ausrichter in bar, bitte möglichst passend mitbringen - keine Schecks. Bei Nachmeldungen doppeltes Startgeld. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung. **Kontakt am Turniertag:** Klaus Büchter, mobil: 01 76 / 94 27 14 84.

**Anreise:** A 1 Richtung Bremen, Abfahrt Greven, rechts weiterfahren auf die B 481 bis zur 3. Ampel, rechts auf die B 219 Richtung Ibbenbüren (Vorsicht! Vor Saerbeck „Blitzer“), in Saerbeck von der B 219 abfahren Richtung Riesenbeck, in Riesenbeck an der 2. Ampel rechts, dann rechts über die Kanalbrück sofort wieder rechts zur Halle;

A 31 Richtung Emden vom AB Kreuz Bottrop, bis ABK Schüttdorf, auf die A 30 Richtung Osnabrück/Hannover, Abfahrt Hörstel, rechts Richtung Riesenbeck, bis Kreisverkehr 3. Ausfahrt raus, an der Ampel links, dann rechts über die Kanalbrücke sofort wieder rechts zur Halle.



# KREISE

## Bergisch Land

### Kreisjugendtag und Kreisversammlung

**Datum:** Montag, 1. Oktober 2012.

**Zeit:** 19:00 Uhr Kreisjugendtag. 20:00 Uhr Kreisversammlung (im Anschluss an die Jugendversammlung).

**Ort:** Bergische Sportarena, Beltener Str. 48, 42929 Wermelskirchen (Dojo des JC Wermelskirchen).

#### Tagesordnung Kreisjugendtag:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl eines Protokollführers
4. Feststellung der Stimmberechtigung
5. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
6. Berichte
  - a) Kreisjugendleitung
  - b) Kreiskampfrichterreferent
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines/einer Versammlungsleiters/Versammlungsleiterin
9. Entlastung der Kreisjugendleitung
10. Anträge
11. Lösen der Startnummern für das Sportjahr 2013
12. Vergabe von Meisterschaften und Turnieren für das Sportjahr 2013
13. Verschiedenes

#### Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl eines Protokollführers
5. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
6. Bericht des Kreisfachwarts
7. Aussprache zu dem Bericht
8. Wahl eines/einer Versammlungsleiters/Versammlungsleiterin
9. Entlastung des Kreisfachwartes
10. Wahl des Kreisfachwartes
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zum Kreisjugendtag, auch die auf Übernahme von Turnieren und Meisterschaften, müssen bis zum 3.9.2012 bei Stephanie Steinke, Arnikaweg 22, 51109 Köln oder Paul Golba, Scharrenbroicher Str. 55, 51503 Rösrath eingegangen sein.

Anträge zur Kreisversammlung müssen bis zum 3.9.2012 bei Lutz Hartmann, Strutzgasse 12, 42929 Wermelskirchen eingegangen sein.

## Bochum/Ennepe

### Kreisversammlung

**Datum:** Mittwoch, 12. September 2012.

**Zeit:** ca. 20:30 Uhr (im Anschluss an den Kreisjugendtag).

**Ort:** Sportzentrum der SU Witten-Annen, Kälberweg, Witten.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den/die Kreisfachwart/in
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Verlesen und Genehmigung des Protokolls vom 28.9.2011
5. Wahl eines/einer Protokollführers/Protokollführerin
6. Bericht des/der Kreisfachwartes/in u.a. von der Fachwartetagung
7. Bericht des Kreiskampfrichterreferenten Martin Rogausch
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung des/der Kreisfachwartes/in
11. Anträge (müssen bis zum 15.8.2012 beim Kreisfachwart/in vorliegen)
12. Verschiedenes

## Essen

### Kreisversammlung und Kreisjugendversammlung

**Termin:** Donnerstag, 25. Oktober 2012.

**Zeit:** 19:00 Uhr Kreisversammlung. 20:00 Uhr Kreisjugendversammlung.

**Ort:** Räume des Eintracht Borbeck, in der Don Bosco Schule, Theodor-Hartz-Str. 15, Essen-Borbeck.

#### Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Annahme der Tagesordnung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Feststellung der Stimmberechtigung und Stimmzettelausgabe
6. Genehmigung der Niederschrift der letzten Versammlung
7. Jahresbericht
8. Aussprache
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung Kreisfachwart/Kreisfrauenwartin
11. Termine und Vergabe von Turnieren und Meisterschaften
12. Anträge müssen nach der Geschäftsordnung für Sportkreise und Sportbezirke mindestens vier Wochen vor dem Versammlungstermin bei der Kreisfrauenwartin/dem Kreisfachwart eingegangen sein
13. Verschiedenes

#### Tagesordnung Kreisjugendversammlung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Annahme der Tagesordnung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Feststellung der Stimmberechtigung und Stimmzettelausgabe
6. Genehmigung der Niederschrift der letzten Versammlung
7. Jahresbericht
8. Aussprache
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Kreisjugendleitung
11. Termine und Vergaben von Turnieren und Meisterschaften
12. Lösen der Vereine und Festlegen der Gewichtsklassen bei Meisterschaften
13. Anträge (müssen lt. Jugendordnung mindestens vier Wochen vor dem Versammlungstermin bei der JL eingegangen sein)
14. Verschiedenes

## Kleve

### Kreisjugendtag und Kreisversammlung

**Ort:** Dojo vom BSG Kleverland, Ackerstr. 50-56, 47533 Kleve.

**Datum:** Donnerstag, 27. September 2012.

**Zeit:** 19:15 Uhr Kreisjugendtag. 20:30 Uhr Kreisversammlung (im Anschluss an den Kreisjugendtag).

#### Tagesordnung Kreisjugendtag:

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Versammlung und Ernennung eines Protokollführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
4. Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 2.10.2011
7. Jahresbericht der KJL für das abgelaufene Jahr
- 7.1 Bericht des Kreiskampfrichterreferenten
8. Aussprache über die Berichte
9. Wahl eines/einer Versammlungsleiter(s)/in
10. Entlastung der Kreisjugendleitung
11. Auslosung der Startnummern für 2013
12. Vergabe von Meisterschaften 2013
13. Vergabe von Turnieren 2013
14. Sparda-West-Bank-Cup U 11 in 2013
15. Anträge
16. Reform der Kreiszusammenlegungen
17. Verschiedenes

Anträge (auch zu TOP 12 + 13) müssen bis zum 30.8.2012 bei der KJL vorliegen.

#### Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Versammlung und Ernennung eines Protokollführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
4. Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
7. Jahresbericht des Kreisfachwartes für das abgelaufene Jahr
8. Aussprache über den Bericht
9. Wahl eines/einer Versammlungsleiter(s)/in
10. Entlastung des Kreisfachwartes
11. Auslosung der Startnummern für 2013
12. Termine und Lehrgänge 2013
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 30.8.2012 beim Kreisfachwart vorliegen.

**Wegbeschreibung:** A 3 Ausfahrt Emmerich Richtung Kleve über die Rheinbrücke bis Kleve (immer geradeaus) ca. 10 km nach Ortseingang 1. Ampel links (Wilhelmstraße) bis zum Ende fahren, dann links auf den Klever Ring, an der 2. Ampel rechts, nächste Ampel wieder rechts Richtung Kleve, nächste Ampel links in die Hoffmannallee (Richtung Gennep), zweite Straße rechts (Braamsstraße) - auf der Ecke liegt rechts die Elefantapotheke - dann sofort links in die Ackerstraße, die Auffahrt liegt sofort rechts, dort auf den Hof fahren und letzte Tür = auf der rechten Seite liegt der Eingang zur Halle; von der A 57 Weeze Richtung Kleve, Abfahrt Kleve, Richtung Kleve, ab der Autobahn 3. Ampel links in die Hoffmannallee (Richtung Gennep), zweite Straße rechts (Braamsstraße), dann siehe oben.



## Köln

### Kreisjugendtag und Kreisversammlung

**Datum:** Dienstag, 25. September 2012.

**Zeit:** 19:00 Uhr Kreisjugendtag, 20:00 Uhr Kreisversammlung (nach dem Kreisjugendtag).

**Ort:** Sportzentrum der SG Köln–Worringen, Erdweg 1a, 50769 Köln, Seminarraum.

#### Tagesordnung Kreisjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung Protokoll der letzten Versammlung
7. Bericht der Kreisjugendleitung
8. Bericht des Kreiskampfrichterreferenten
9. Aussprache zu den Berichten
10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Entlastung der Kreisjugendleitung
12. Losen der Startnummern für das Jahr 2013
13. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 28.8.2012 vorliegen: Claudia Hettinger, Am Frohnweiher 14, 50769 Köln; Bernhard Pape, Carl-Goerdeler-Str. 11, 50226 Frechen

#### Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung Protokoll der letzten Versammlung
7. Bericht der Kreisfachwartin/des Kreisfachwartes
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Kreisfachwartin/des Kreisfachwartes
11. Losen der Startnummern 2013 (oder Übernahme der Nummern aus der Jugendversammlung)
12. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren
13. Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Anträge müssen bis zum 28.8.2012 vorliegen: Pia Hettinger, Pleimesstr. 1, 53129 Bonn; Hans-Werner Sinnwell, Weserstraße 18, 50389 Wesseling

## Krefeld

### Listenführerlehrgang

**Ausrichter:** Judo Club 1963 e.V. Kempen/Niederrhein.

**Datum:** Sonntag, 23. September 2012.

**Ort:** Schulungsraum am Sportzentrum Berliner Allee, Berliner Allee, 47906 Kempen.

**Zeiten:** 9:00 - 13:00 Uhr Gruppe 1: nur Verlängerung, gültigen Judopass, Listenführerausweis mitbringen. 9:00 - 17:00 Uhr Gruppe 2: Erwerb der Listenführerlizenz, anschließend erfolgt die Prüfung.

**Mitzubringen:** gültiger Judopass, ein aktuelles Passbild, Schreibzeug (verschiedene farbige Stifte), Lineal.

**Referent:** Bastian Schlubat.

**Voraussetzung:** Mindestalter 13 Jahre, gelb-orange-farbener Gürtel (6. Kyu), Vereinsfunktionäre ohne Kyu-Grad.

**Kosten:** 5,00 € pro gemeldetem Teilnehmer, zu zahlen bei Lehrgangsbeginn.

**Verpflegung:** bitte selbst mitbringen.

**Meldungen:** an Bastian Schlubat, E-Mail:

bastian-schlubat@web.de

**Meldeschluss:** 14.9.2012.

**Wegbeschreibung:** vom Kempener Innenring kommend Richtung Schwimmbad (Aqua-Sol). Das Sportzentrum liegt direkt links neben dem Schwimmbad.

## Ostwestfalen

### Kreisversammlung

**Datum:** Samstag 15. September 2012.

**Zeit:** 16:00 Uhr (im Anschluss an den Kreisjugendtag).

**Ort:** Bürgerstuben, Kirchstr. 4, 58739 Wickede.

#### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin vom TV Wickede
4. Feststellung der Stimmberechtigung
5. Genehmigung des Protokolls der Kreisversammlung vom 24.9.2011
6. Berichte:
  - 6.1. Kreisfrauenwartin
  - 6.2. Kreisfachwart
  - 6.3. Kreiskampfrichterobmann
  - 6.4. Kreis-Dan-Vorsitzender
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters/einer Versammlungsleiterin
9. Entlastung der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
10. Wahlen:
  - 10.1. Kreisfrauenwartin für restliche Amtszeit 2013
11. Losen der Startnummern für das Sportjahr 2013
12. Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2013
13. Festlegung des Termins für die nächste Kreisversammlung (Benninghausen)
14. Anträge
15. Verschiedenes

Anträge und Bewerbungen (mit Terminangabe) für Meisterschaften und Turniere für das Sportjahr 2013 können bis zum 18.8.2012 an den Kreisfachwart (J.Pereira@t-online.de) gerichtet werden.

**Wegbeschreibung:** www.buergerstuben-wickede.de

## Südwestfalen

### Jahreshauptversammlung

**Ort:** Dojo des JK Hagen, Heintzstr. 12, 58097 Hagen, Tel.: 02331 28390, E-Mail: info@sportin-gym.de

**Tag:** Donnerstag, 1. November 2012.

**Zeit:** 14:30 Uhr.

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Kreisfachwart
2. Wahl eines/r Protokollführer/in
3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
4. Genehmigung der Tagesordnung und des Vorjahresprotokolls
5. Bericht des KFW für das Sportjahr 2012
6. Aussprache zu dem Bericht
7. Vergabe von Meisterschaften, Turnieren und Lehrgängen
8. Anträge (müssen bis zum 4.10.2012 schriftlich beim KFW eingegangen sein)
9. Bericht der Kreiskampfrichterreferentin Andrea Haarman
10. Aussprache zu dem Bericht der Kreiskampfrichterreferentin Andrea Haarman
11. Verschiedenes

## Unna/Hamm/Dortmund

### Kreiseinzelturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, Frauen U 17 und Männer U 17

**Ausrichter:** TSC Eintracht Dortmund.

**Ort:** TSC Eintracht Dortmund, Victor-Toyka-Str. 6, 44139 Dortmund.

**Datum:** Samstag, 29. September 2012.

**Zeitplan:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich, 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich, 10:00 Uhr Beginn U 11, 12:00 - 12:30 Uhr Waage Männer U 17, 12:30 - 13:00 Uhr Waage Frauen U 17, ca. 13:00 Uhr Beginn U 17.

**Mattenzahl:** 2.

**Meldungen:** vereinsweise schriftlich per E-Melder an Kreisjugendleiter Ralf von Gratowski, Arthur-Beringer-Str. 6, 44369 Dortmund, Tel.: 02 31 / 28 86 65 57, E-Mail: ralfvongratowski@googlemail.com. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes.

**Meldegeld:** 7,50 € pro Kämpfer/in, vereinsweise per Überweisung bis zum Meldeschluss auf das Konto: 241004562 bei der Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99.

**Meldeschluss:** 24.9.2012.

**Ansprechpartner des Ausrichters:** Dominik Schlums, mobil: 01 73 / 9 60 12 94, E-Mail: Dominik@tsc-judo.de

**Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.**

**Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Biiddokumentationen.**



## QUALIFIZIERUNG

### Kind- und jugendgerechtes Training - LG 57/12

**Ort:** Hattingen.  
**Datum:** Samstag, 29. September 2012.  
**Zeit:** 10:00 - 16:30 Uhr.  
**Inhalte:** Kind- und jugendgerechtes Training: Ziele, Inhalte und Tipps für die Praxis.  
**Referenten:** Andreas Kleegräfe und Ulla Ließmann.  
**Zielgruppe:** Interessierte Judokas mit und ohne Lizenz, die insbesondere im Bereich des Kinder- und Jugendtrainings tätig sind.  
**Umfang:** 7,5 LE.  
**Voraussetzungen:** Judokas mit Vorkenntnissen, gültiger Judo-Pass, schriftliche Anmeldung über den Verein.  
**Kosten:** 25,00 €.  
**Anmeldung:** mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 17.9.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

### Trainerassistentenausbildung B - LG 26/12

**Ort:** Hennef.  
**Termin:** 15. bis 18. Oktober 2012.  
**Zeit:** Anreise: 15.10. bis 9:30 Uhr. Abreise: 18.10. gegen 11:30 Uhr.  
**Inhalte:** Grundkenntnisse des Unterrichts und der sportpraktischen Vereinsarbeit: u.a. Planung und Durchführung von Stunden, Vermittlung von

Inhalten, Wurf- und Bodenprinzipien, Grundlagen von Haltung Bewegung.  
**Referenten:** Yamina Bouchibane, Jennifer Goldschmidt, Karsten Labahn und Daniel Möller.  
**Zielgruppe:** Jugendliche Judokas, die als Helfer im Trainingsbetrieb eingesetzt werden (sollen) und an einer (späteren) Trainertätigkeit interessiert sind.  
**Umfang:** 30 LE.  
**Voraussetzungen:** 14 bis höchstens 17 Jahre, Mindestgraduierung 4. Kyu (orange-grüner Gürtel), Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten.  
**Kosten:** 130,00 €.  
**Anmeldung:** mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 14.9.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

### Trainer C-Lizenzkurs Leistungssport - LG 41/12

**Ort:** Duisburg.  
**Termine:** 2./3. November 2012 und 17./18. November 2012.  
**Zeit:** Anreise: Freitags bis 17:30 Uhr. Abreise: Samstags gegen 20:30 Uhr.  
**Inhalte:** Qualifizierung und Befähigung zur Gestaltung eines zielgerichteten Aufbautrainings auf der Grundlage der Rahmenkonzeptionen für Training und Wettkämpfe im Kinder- und Jugendtraining.  
**Referenten:** Karsten Flormann, Frank-Michael Günther und Steffen Krüger.  
**Zielgruppe:** Lizenzierte Trainer C - Breitensport.  
**Umfang:** 30 UE.  
**Voraussetzungen:** gültige Trainer C-Lizenz Breitensport, gültiger Judo-Pass, Anmeldung über den Verein.

**Kosten:** 150,00 €.  
**Anmeldung:** mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 8.10.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

### Landesoffener Kampfrichterlehrgang für Trainer C-Lizenz- und Dan-Anwärter - LG 39/12

**Ort:** Turnhalle Hans-Ehrenberg-Gymnasium, 33689 Bielefeld-Sennestadt.  
**Datum:** Sonntag, 14. Oktober 2012.  
**Zeit:** 9:00 - 17:00 Uhr.  
**Inhalte:** Wettkampf- und Bewertungssysteme, Kampfgeregeln, Bewertung von Techniken, Verletzungen, Wettkampfordnung und Trainerverhalten.  
**Referenten:** Michael Janke und Ben Vergunst.  
**Zielgruppe:** Interessierte Judokas ab 16 Jahren, Trainer C-Lizenz- und Dan-Anwärter.  
**Umfang:** 8 LE.  
**Voraussetzungen:** Gültiger Judo-Pass (ist beim Lehrgang vorzuzeigen), Anmeldung mit dem offiziellen Anmeldeformular (mit Vereinsstempel).  
**Kosten:** 5,00 € (Barzahlung vor Ort).  
**Anmeldung:** mit dem offiziellen Anmeldeformular bis spätestens 1.10.2012 an Ben Vergunst, Jauerstr. 15, 33605 Bielefeld oder an den NWJV (Angela.Andree@nwjv.de).

### Landesoffener Kampfrichterlehrgang für Trainer C-Lizenz- und Dan-Anwärter - LG 40/12

**Ort:** Langenfeld.  
**Datum:** Sonntag, 21. Oktober 2012.  
**Zeit:** 9:00 - 17:00 Uhr.

## Anmeldeschein für Lehrgang Nr. \_\_\_\_\_ / 2012

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... PLZ/Wohnort: .....

Tel.-Nr. pr.: ..... d.: ..... Verein: .....

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): ..... E-Mail: .....

Die Teilnehmergebühr bezahle ich per Bankeinzug - bitte abbuchen von

Konto-Nr.: .....

BLZ: .....

Bankinstitut: .....

Kontoinhaber: .....

**Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!**

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten)

Stempel und Unterschrift des Vereins



**Inhalte:** Wettkampf- und Bewertungssysteme, Wettkampfordnung, Kampfregeln, Bewertung von Techniken (Winkelrichtungen!), Verhalten vom Trainer am Mattenrand, Vorbereitung auf den 1. Kampf, Aufwärmen, Verletzungen (Arzt, Sanitäter). Das Kampfrichterregelwerk (Internet NWJV) sowie Schreibzeug sind von jedem Teilnehmer mitzubringen.

**Referenten:** Dieter Bruns und Panajotis Papadopoulos.

**Zielgruppe:** Trainer C-Lizenz- und Dan-Anwärter sowie Judokas, die sich für das Kampfrichtertwesen interessieren.

**Umfang:** 8 LE.

**Voraussetzungen:** Gültiger Judo-Pass, Anmeldung mit dem offiziellen Anmeldeformular (Unterschrift und Stempel des Vereins), Mindestgraduierung 2. Kyu.

**Kosten:** 5,00 € (sind vor Ort in bar zu bezahlen, Verpflegung ist selbst mitzubringen).

**Anmeldung:** mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 8.10.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

## G-JUDO

### Wettkampftraining für Mädchen und junge Frauen

Der Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband einen Lehrgang für Mädchen und junge Frauen, die sich auf Judowettkämpfe vorbereiten wollen.

**Ort:** Judo-Sport-Club Leichlingen, Realschulturnhalle, Am Hammer 15, 42799 Leichlingen.

**Referent:** Jörg Wolter, mobil: 01 77 / 7 87 80 76.

**Datum:** Sonntag, 3. Oktober 2012.

**Zeit:** 10:00 - 15:00 Uhr.

**Kosten:** Lehrgangskosten übernimmt der BSNW. Fahrtkosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

**Meldungen:** bis zum 25.9.2012 an E-Mail: wolfgang.janko@t-online.de; joerg.wolter@nwdk.de

### Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Menschen mit einer Behinderung

Der Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Behindertensportverband NRW einen Selbstverteidigungs-/Selbstbehauptungslehrgang für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

**Lehrgangsort:** Sportschule Hennef.

**Datum/Zeit:** Freitag, 26. Oktober 2012, 17:00 Uhr bis Sonntag, 28. Oktober 2012, 12:00 Uhr.

**Meldungen:** bis zum 10.10.2012 an den BSNW, Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg, Tel.: 02 03 / 71 74 - 1 57 oder den NWJV, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27, E-Mail Wolfgang.Janko@t-online.de

## NWDK

### Kreis Aachen

#### Nage-no-kata für Kyu-Prüfungen

(für Judokas ab 4. Kyu und interessierte Trainer)

**Datum:** Sonntag, 16. September 2012.

**Zeit:** 10:00 - 12:30 Uhr.

**Ort:** JJJC Samurai Setterich e.V., Wolfsgasse, 52499 Baesweiler.

**Referenten:** Gerd Kremer, 4. Dan, Norbert Schäfer, 4. Dan, Ludwig Müller, 4. Dan und Werner Bierbaum, 4. Dan.

**Kosten:** keine.

**Meldung:** schriftlich/per E-Mail bis 10.9.2012 an Ludwig Müller, Willibrordstraße 25, 52499 Baesweiler, Tel.: 0 24 01 / 5 36 42, Fax: 0 24 01 / 60 83 58, E-Mail: ludwig--mueller@t-online.de

**Anreise:** aus Richtung Aachen die B 57 bis Baesweiler/Setterich, dort an einem Blumengeschäft „Höppener/Kochs“ nach links im stumpfen Winkel auf die Wolfsgasse, nach ca. 200 m befindet sich rechts die Zufahrt zum Schulhof der Andreas Grundschule. Dort kann geparkt werden und hier befindet sich der Eingang zum Dojo;

aus Richtung A 44, Abfahrt Aldenhoven, dort auf die B 56 in Richtung Heinsberg, an der ersten und einzigen Ampel die B 56 verlassen und auf die B 57 Richtung Baesweiler, der erste Ort ist Setterich, hier bis zum Blumengeschäft „Höppener/Kochs“ (nach dem Kreisverkehrs am Ortseingang die 5. Straße rechts im spitzen Winkel abgehend) und dort nach rechts auf die Wolfsgasse, weiter siehe oben.

### Kreis Bielefeld

#### Lehrgang für den 3. und 2. Kyu-Grad

**Ausrichter:** NWDK Kreis Bielefeld/TV Werther.

**Ort:** TH Grundschule, Mühlenstr. 4, 33824 Werther.

**Datum:** Samstag, 27. Oktober 2012.

**Zeit:** 13:30 - 17:30 Uhr.

**Teilnehmer:** Prüfungsanwärter zum 3. und 2. Kyu.

**Themen:** Prüfungsprogramme und Nage-no-kata 3. und 2. Kyu.

**Referenten:** Rainer Andruhn, 6. Dan, Gerd Schniedermann, 4. Dan, Stefan Zernke, 3. Dan.

**Meldung:** schriftlich durch den jeweiligen Verein bis zum 20.10.2012 unter Angabe der TN-Zahl an den KDV, Fax: 0 52 42 / 5 59 40 oder E-Mail: Rainer.Andruhn@nwdk.de

**Teilnehmergebühr:** keine.

**Sonstiges:** Gültiger Judopass ist vorzulegen. Bei zu geringer TN-Zahl fällt der Lehrgang aus.

### Kreis Bonn

#### Dan-Vorbereitungslehrgänge 3.-5. Dan

**Termine:** Mittwochs, 26. September, 24. Oktober, 28. November 2012.

**Zeit:** jeweils 19:00 - 20:30\* Uhr (\*voraussichtliches Lehrgangsende; abhängig von Bedarf/Teilnehmerzahl).

**Ort:** Sporthalle des Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn. Die Sporthalle befindet sich hinter dem Schulkomplex.

**Themen:** Praxis und Theorie für die Prüfung zum 3.-5. Dan.

**Referenten:** Roman Jäger, 5. Dan und Paul Mischur, 4. Dan.

**Teilnehmergebühr:** 25,00 €, sind am ersten Tag des Lehrgangs zu zahlen.

**Mitzubringen:** Judogi (weiß!), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, NWDK-Mitgliedskarte (sofern vorhanden), Schreibzeug, eigene Verpflegung.

**Meldung:** per E-Mail an kvd-bonn@web.de

**Wichtig!** Um unsere Datenbank aktuell zu halten und zur Vorbereitung der Teilnehmerlisten bitten wir bei der Anmeldung um die Angabe von Name, Vorname, PLZ, Ort, Straße, E-Mail-Adresse, Verein, Kreis, DJB-Pass-Nr., Graduierung und - wenn vorhanden - NWDK-Mitglieds-Nr.

**Hinweis:** Bei dem Lehrgang wird neben der jeweiligen Kata auch das übrige technische und theoretische Programm laut DJB-Prüfungsordnung vermittelt. In der Kürze der Zeit ist es jedoch nicht möglich, neben dem intensiven Kata-Training jede weitere Technik bis ins letzte Detail zu behandeln. Wir gehen davon aus, dass Jeder entsprechende Vor- und Nachbereitung im Verein betreibt und sich intensiv mit dem Prüfungsprogramm auseinandersetzt.

#### Dan-Vorbereitungslehrgänge 1. und 2. Dan

**Termine/Zeit:** Samstag, 27. Oktober 2012, 14:00 - 17:00\* Uhr. Sonntag, 28. Oktober 2012, 10:00 - 13:00\* Uhr (\*voraussichtliches Lehrgangsende; abhängig von Bedarf/Teilnehmerzahl).

**Ort:** Collegium Josephinum, Kölnstr 413, 53117 Bonn. Die Sporthalle befindet sich hinter dem Schulkomplex.

**Themen:** Praxis und Theorie für die Prüfung zum 1. und 2. Dan.

**Referenten:** Roman Jäger, 5. Dan und Paul Mischur, 4. Dan.

**Teilnehmergebühr:** 50,00 €, sind am ersten Tag des Lehrgangs zu zahlen.

**Mitzubringen:** Judogi (weiß!), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, NWDK-Mitgliedskarte (sofern vorhanden), Schreibzeug, eigene Verpflegung.

**Meldung:** per E-Mail an kvd-bonn@web.de

**Wichtig!** Um unsere Datenbank aktuell zu halten und zur Vorbereitung der Teilnehmerlisten bitten wir bei der Anmeldung um die Angabe von Name, Vorname, PLZ, Ort, Straße, E-Mail-Adresse, Verein, Kreis, DJB-Pass-Nr., Graduierung und - wenn vorhanden - NWDK-Mitglieds-Nr.

**Hinweis:** Bei dem Lehrgang wird neben der jeweiligen Kata auch das übrige technische und theoretische Programm laut DJB-Prüfungsordnung vermittelt. In der Kürze der Zeit ist es jedoch nicht möglich, neben dem intensiven Kata-Training jede weitere Technik bis ins letzte Detail zu behandeln. Wir gehen davon aus, dass Jeder entsprechende Vor- und Nachbereitung im Verein betreibt und sich intensiv mit dem Prüfungsprogramm auseinandersetzt.



## Kreis Coesfeld

### NWDK-Lehrgang „Judo unter Aspekten der Selbstverteidigung“

**Datum:** Samstag, 29. September 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Judozentrum Stadtlohn, Südstr. 1.  
**Referent:** Christoph Besten.

## Kreis Herford

### Kyu-Prüfer-Lehrgang kombiniert mit 1. Kyu-Lehrgang

**Datum:** Dienstag, 11. September 2012.  
**Zeit:** 18:30 - 21:45 Uhr.  
**Ort:** PSV Herford, Königin Mathilde Gymnasium, Vlothoer Straße.  
**Referenten:** St. Struckmeier, G. Wilde, P. Ullrich.  
**Themen:** Judo und Selbstverteidigung, Anwendung in der Bodenarbeit, Prüfungsprogramm zum 1. Kyu.  
**Teilnehmer:** Anwärter zum 1. Kyu, ÜL, Kyu-Prüfer, Judokas ab 4. Kyu.

## Kreis Köln

### Nage-no-kata und Blau-/Braun-Vorbereitungslehrgang

**Termine:** Samstag, 15. September 2012, 22. September 2012, 29. September 2012.  
**Zeit:** jeweils 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Dojo des TV Köln Dellbrück 1895 e.V.  
**Thema:** Schwerpunkt bei diesem Lehrgang Nage No Kata, aber auch das restliche Programm für den 1. und 2. Kyu.  
**Referenten:** N.N.  
**Anfahrtbeschreibung:** unter [www.tv-dellbrück.de](http://www.tv-dellbrück.de)

### Prüferlizenz-Verlängerungslehrgang

**Datum:** Sonntag, 30. September 2012.  
**Zeit:** 10:00 - 14:00 Uhr.  
**Ort:** Dojo des TV Dellbrück 1895 e.V.  
**Thema:** Judobezogene Selbstverteidigung.  
**Referent:** Joachim Jaeger, 4. Dan Judo, 4. Dan Goshin Jitsu und N.N.  
**Anfahrtbeschreibung:** unter [www.tv-dellbrück.de](http://www.tv-dellbrück.de)

## Kreis Krefeld

### 14. NWDK-Techniktturnier auf Kreisebene

**Termin:** Samstag, 29. September 2012.  
**Zeit:** Beginn 14:00 Uhr.  
**Ort:** Krefeld, Gladbacher Str. 601 (Halle des PSV, gegenüber dem Thyssen Edelstahlwerk).  
**Startberechtigt:** Alle Judokas, die Vereinen des Kreises Krefeld angehören. Jeder Teilnehmer ist nur einmal startberechtigt. Tori und Uke können während der Demonstration beliebig wechseln. Jedes Paar hat maximal zwei Versuche pro Technik (der Beste wird gewertet). Gestartet

wird paarweise in zwei Altersklassen: Klasse 1: Jahrgang 2000 und jünger (weiblich, männlich oder mixed); Klasse 2: Jahrgang 1997 und jünger (weiblich, männlich oder mixed). Anzahl der Durchgänge ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer.

**Techniken:** Es sind folgende Standtechniken zu demonstrieren: Klasse 1 (6 Techniken): Ippon-seoi-nage, Tai-otoshi, Harai-goshi, O-soto-gari, Sasae-tsuri-komi-ashi, O-uchi-gari. Klasse 2 (9 Techniken): Ippon-seoi-nage (als Kombination), Tai-otoshi, Uchi-mata, O-soto-gari, Sasae-tsuri-komi-ashi, Ko-uchi-make-komi, Okuri-ashi-barai, Yoko-tomoe-nage, Tani-otoshi (als Kontertechnik)

**Bewertung:** Erfolgt nach einem Punktsystem (offene Wertung). Basis sind die Bewertungskriterien der Kyu-Prüfungsordnung. Kriterien: Kuzushi: Situation/Gleichgewichtsbruch; geeignete Kumi Kata, Tsukuri: Kontaktpunkte zum Partner/Intensität/Effektivität des Wurfansatzes, Kake: yuko-wazari-ippou/Dynamik der Technik. Außerdem: Kontrolle über den Partner, gute Falltechnik von Uke, sowie technikspezifische Kriterien.

**Ehrenpreise:** Plätze 1-3 Tori und Uke erhalten jeweils einen Pokal, Medaille und Urkunde, Plätze 4 und 5 Medaillen und Urkunden sowie Urkunden für die weiteren Platzierungen. Die drei erfolgreichsten Vereine erhalten ebenfalls Ehrenpreise.

**Startgeld:** 13,00 € pro Starter-Paar.  
**Meldungen:** Teilnehmerzahl pro Verein, Namen und Alter der Paare bis 25.9.12 an Hans-Georg Berndt, Am Brustert 24, 47839 Krefeld, Tel.: 0 21 51 / 73 35 37, Fax: 0 21 51 / 97 35 28, E-Mail: [Hgeorgberndt@aol.com](mailto:Hgeorgberndt@aol.com)

## Kreis Ostwestfalen

### Dan-Vorbereitungslehrgangs und Fortbildungslehrgang für Nicht-Dan-Anwärter

**Termine/Zeit:** 1. Samstag, 29.09.2012 (OW 1), 14:00 - 18:00 Uhr. 2. Samstag, 27.10.2012 (OW 2), 14:00 - 18:00 Uhr. 3. Samstag, 10.11.2012 (OW 3), 14:00 - 18:00 Uhr. 4. Samstag, 01.12.2012 (OW 4), 14:00 - 18:00 Uhr. 5. Samstag, 08.12.2012 (OW 5), 14:00 - 18:00 Uhr. 6. Samstag, 12.01.2013 (OW 6), 14:00 - 18:00 Uhr oder Samstag, 19.01.2013, 14:00 - 18:00 Uhr. Reserve: 21.10.2012, 25.11.2012, 02.12.2012 und 09.12.2012, jeweils 10:00 - 14:00 Uhr.

**Ort:** Dojo Börde-Union Welver.  
**Programm:** Boden- und Standtechniken, Kombinationen, Konter, Standtechniken außerhalb der Go-Kyo, Übergang Stand zum Boden.  
**Referenten:** Jo Covyn, 7. Dan, José Pereira, 5. Dan, Eddy Covyn, 4. Dan, dreimaliger deutscher Kata-Meister, Matthias Gedig, 4. Dan, dreimaliger deutscher Kata-Meister.

**Teilnehmergebühr:** für NWDK-Dan-Vorbereitungslehrgang 60,00 €; für NWDK-Fortbildungslehrgang mit Kata pro Tag 12,00 €; ohne Kata (Senioren) 5,00 €.  
 Die Dan-Prüfung findet am 26.01.2013 statt.

### 1. Kyu-Vorbereitungslehrgang mit anschließender Prüfung

**Termine/Zeit:** Sonntag, 18. November 2012, 10:00 - 14:00 Uhr. Samstag, 15. Dezember 2012, 14:00 - 18:00 Uhr. Samstag, 13. Januar 2013 oder 20. Januar 2013 Prüfung.

**Ort:** Dojo Welver (Börde Union).  
**Referenten:** Jo Covyn, 7. Dan (Landesreferent),

José Pereira, 5. Dan, Eddy Covyn, 4. Dan.  
**Prüfer:** Jo Covyn, 7. Dan, weitere Prüfer werden noch benannt.

**Teilnehmerkreis:** Alle Anwärter 1. Kyu 20,00 €, alle Trainer/Übungsleiter, 1. Kyu, 2. Kyu, Nicht-Anwärter mit einer Eigenbeteiligung von 5,00 € pro Tag.

**Meldungen:** Jo Covyn, Höhenweg 23, 58739 Echthausen.

**Bemerkung:** Am zweiten Lehrgangstag müssen die Prüfungsteilnehmer selbst die Urkunde und die Prüfungsmarke mitbringen. Ohne Anmeldung keine Prüfung!

## Kreis Steinfurt

### Trainer C-Verlängerung (Übergang Stand/Boden)

**Ausrichter:** JG Ibbenbüren.  
**Datum:** Sonntag, 23. September 2012.  
**Ort:** Dojo der JG Ibbenbüren, Schulstr. 25, 49477 Ibbenbüren.  
**Zeit:** 10:00 - 14:00 Uhr.  
**Referent:** Klaus Büchter, 6. Dan.  
**Teilnehmer:** alle interessierten Judokas, Trainer C-Anwärter/Inhaber, Trainer, Betreuer usw.  
**Gebühr:** keine.  
**Anmeldung:** bis zum 16.9.2012 an bryan.conrad@nwdk.de  
**Judopass:** Teilnahme nur mit gültigem Judopass möglich!  
**Sonstiges:** 5 UE zur Trainer C-Lizenzverlängerung werden vom NWJV anerkannt. Für Verpflegung ist selber zu sorgen.

### Wettkampftechniken und Randori

**Ausrichter:** JG Ibbenbüren.  
**Datum:** Samstag, 6. Oktober 2012.  
**Ort:** Dojo der JG Ibbenbüren, Schulstr. 25, 49477 Ibbenbüren.  
**Zeit:** 15:00 - 18:00 Uhr.  
**Referent:** Matthias Walgers, 1. Dan.  
**Teilnehmer:** Trainer, Betreuer und Judokas ab 3. Kyu sowie wettkampferprobte Judokas, die noch nicht den 3. Kyu besitzen.  
**Gebühr:** keine.  
**Anmeldung:** über den Verein bis zum 30.9.2012 an bryan.conrad@nwdk.de  
**Judopass:** Teilnahme nur mit gültigem Judopass möglich!  
**Sonstiges:** Der Lehrgang wird in englisch gehalten.

## Kreis Südwestfalen

### Kyu-Prüfer-Schulungslehrgang

**Ort:** Dojo des JK Hagen, Heinitzstr. 12, 58097 Hagen, Tel.: 0 23 73 / 2 83 90, E-Mail: [info@sport-in-gym.de](mailto:info@sport-in-gym.de)  
**Tag:** Donnerstag, 1. November 2012.  
**Zeit:** Beginn 10:00 Uhr. Ende 12:30 Uhr.  
**Thema:** Kyu-Prüfungsordnung, mit anschließender schriftlicher Prüfung.  
**Teilnehmergebühr:** übernimmt das NWDK Südwestfalen.  
**Referenten:** Manfred Halverscheid, 6. Dan, Harald Kletke, 5. Dan, Sören Leopold, 3. Dan.  
**Sonstiges:** Für die Verpflegung (Mittagessen) ist eine Kostenpauschale von 7,50 € am Lehrgangstag zu entrichten.



## Jahreshauptversammlung der Dan-Träger

**Ort:** Dojo des JK Hagen, Heinitzstr. 12, 58097 Hagen, Tel.: 0 23 31 / 2 83 90, E-Mail: info@sport-in-gym.de  
**Tag:** Donnerstag, 1. November 2012.  
**Zeit:** Beginn 13:30 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die KDV
- M. Halverscheid und Sören Leopold
2. Wahl eines/r Protokollführers/in
3. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Bericht des KDV für das Sportjahr 2011/2012
6. Aussprache zu den Berichten
7. Wahl eines Wahlleiters
8. Wahlen: 1. Kreis-Dan-Vorsitzende (1. KDV)

9. 2. Kreis-Dan-Vorsitzende (2. KDV)
2. Kreis-Dan-Vorsitzende (2. KDV)
10. Wahl der Delegierten (Ersatzdelegierten) für die JHV des NWWDK
11. Terminvergabe von Lehrgängen und Prüfungen für das Sportjahr 2013
12. Anträge: müssen bis spätestens 26.10.2012 schriftlich beim KDV eingegangen sein
13. Verschiedenes

# AUSSCHREIBUNGEN

# GOSHIN-JITSU



## 4. Dan-Speziallehrgang

**Veranstalter/Ausrichter:** Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.  
**Leitung:** Günter Tebbe.  
**Referent:** Joachim Jaeger, 4. Dan Goshin Jitsu.  
**Datum:** Sonntag, 28. Oktober 2012.  
**Zeit:** ab 10:00 Uhr.  
**Ort:** Hohestr. 1, 51149 Köln-Porz.

### Achtung!

Außer bei Landeslehrgängen ist bei allen anderen Maßnahmen eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte Terminankündigung für 2012 auf unserer Webseite beachten.  
**Die Adresse der Geschäftsstelle:** Goshin-Jitsu Verband NRW e.V., Lohse Str. 3, 50733 Köln.

# AUSSCHREIBUNGEN

# JU-JUTSU



## Landeslehrgang Technik

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** TV Littfeld.  
**Thema:** Praktische Ju-Jutsu Nachlese.  
**Datum:** Samstag, 15. September 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Turnhalle der Gundscheule, 57223 Kreuztal-Littfeld.  
**Referent:** Gerd Keitel, 6. Dan, Präsident des NWJJV e.V.  
**Kosten:** 10,00 €.

**Referent:** Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart des NWJJV e.V.  
**Kosten:** 10,00 €.  
**Anmeldung:** 14 Tage vorher bei der Geschäftsstelle des NWJJV e.V.  
**Vermerk:** Nächste Verlängerung 5 UE in 2013. Teilnahme nur für Sportler deren Lehrbefähigung an diesem Tage noch Gültigkeit hat, ansonsten Verlängerung 15 UE in 2013.

## Landeslehrgang Technik Ü40

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** SV Schwarz Weiß Ahle.  
**Thema:** Stock-Messer - bewegliche Gegenstände.  
**Datum:** Samstag, 22. September 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Schierholzstr. 56-60, 32257 Bünde-Ahle.  
**Referent:** Ralf Kettler, 5. Dan.  
**Kosten:** 10,00 €.

## Landeslehrgang Technik Bezirk Mönchengladbach

Verlängerung 5 UE Trainer C  
**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** JJJC Nettetal.  
**Thema:** Verbesserung von Atemtechniken/Pratzen.  
**Datum:** Samstag, 15. September 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Blumenallee, 41334 Nettetal.  
**Referent:** Brian Smith, 3. Dan.  
**Kosten:** 10,00 €.

## Landeslehrgang Technik Bezirk Aachen

Verlängerung 5 UE Trainer C  
**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** TV Konzen  
**Thema:** Freie Abwehr.  
**Datum:** Samstag, 22. September 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Konrad-Adenauer-Straße, 52156 Monschau-Konzen.  
**Referent:** Volker Haupt, 6. Dan.  
**Kosten:** 10,00 €.

## Lehreinweisung 2

Lehrgang für Neuerteilung und Verlängerung 15 UE bei abgelaufener Lizenz. Meldung schriftlich bis spätestens vier Wochen vorher an die Geschäftsstelle des NWJJV.  
**Veranstalter:** NWJJV.  
**Ausrichter:** SSC Soest.  
**Datum/Zeit:** Samstag, 22. September 2012: 10:00 - 18:00 Uhr Seminarraum. Sonntag, 23. September 2012: 10:00 - 14:00 Uhr Dojo. Prüfung am 7. Oktober 2012 ab 10:00 Uhr.  
**Ort:** Seminarraum und Dojo des JSC Soest, Paradieser Weg 20, 59494 Soest.  
**Referent:** Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart NRW.  
**Kosten:** 25,00 €.  
**Vermerk:** Die Lehreinweisung hat nach Erwerb eine Gültigkeit von zwei Jahren und kann innerhalb dieser Zeit mit einem speziell hierfür ausgeschriebenem Lehrgang 5 UE verlängert werden. Sind die zwei Jahre jedoch abgelaufen, muss die Lehreinweisung mit 15 UE verlängert werden. Eine Prüfung wird nicht abverlangt.

## Verlängerung der Lehrbefähigung - 5 UE

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** TV Eichen.  
**Datum:** Sonntag, 16. September 2012.  
**Zeit:** 10:00 - 14:00 Uhr.  
**Ort:** 3-fach-Sporthalle Stadion Stählerwiese, 57223 Kreuztal.

## 5. Kaderlehrgang

Verlängerung 5 UE Trainer C/L  
**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** SU Witten-Annen.  
**Thema:** Vorbereitung German Open.  
**Datum:** Samstag, 22. September 2012.  
**Zeit:** 13:00 - 19:00 Uhr.  
**Ort:** Kälberweg 2, 58453 Witten.  
**Leitung:** Ralf Pollnow.  
**Kosten:** 5,00 / 10,00 €.



### Landeslehrgang Jugend

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** TV Littfeld.  
**Thema:** Prüfungsprogramm.  
**Datum:** Sonntag, 23. September 2012.  
**Zeit:** 10:00 - 13:00 Uhr.  
**Ort:** Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.  
**Referent:** Sascha Wege, 3. Dan, Referent Jugend, Jenny Schepp, 1. Dan.  
**Kosten:** 3,00 / 5,00 €.

### Landeslehrgang Technik

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** TC Kreuzau.  
**Thema:** Hanbo Ju-Jutsu.  
**Datum:** Samstag, 29. September 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Windener Weg 7, 52372 Kreuzau.  
**Referent:** Dieter Call, 8. Dan.  
**Kosten:** 10,00 €.

### Landeslehrgang Jugend

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** BSV Leese.  
**Thema:** Selbstverteidigung mit Spiel und Spaß.  
**Datum:** Samstag, 29. September 2012.  
**Zeit:** 13:00 - 16:00 Uhr.  
**Ort:** Sporthalle Wittighöfer Straße/Leeser Weg.  
**Referent:** Brian Smith, 3. Dan, Bezirksvertreter.  
**Kosten:** 3,00 / 5,00 €.

### Landeslehrgang Technik Bezirk Siegen

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** JV Siegerland  
**Thema:** Prüfungsrelevante Themen.  
**Datum:** Sonntag, 30. September 2012.  
**Zeit:** 10:00 - 14:00 Uhr.  
**Ort:** Sieghütter Hauptweg, 57072 Siegen.  
**Referent:** Frank Zimmermann, 2. Dan, Bezirksvertreter.  
**Kosten:** 10,00 €.

### Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

### Landeslehrgang Jugend

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** PSV Bork.  
**Thema:** Hebeltechniken.  
**Datum:** Sonntag, 30. September 2012.  
**Zeit:** 11:00 - 14:00 Uhr.  
**Ort:** Im Sundern, 59379 Selm.  
**Referent:** Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter.  
**Kosten:** 3,00 / 5,00 €.

### Landeslehrgang Technik

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** PSV Duisburg.  
**Thema:** Atemtechniken, Pratzen für Kyu- und Dan-Grade.  
**Datum:** Samstag, 6. Oktober 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Sporthalle Gertrud-Bäumer-Schule, Kammerstraße.  
**Referent:** Jörg Schallenberg, 3. Dan.  
**Kosten:** 10,00 €.

### Landeslehrgang Technik

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** JJJC Nettetal.  
**Thema:** Eigensicherung bei Stock- und Messerabwehr.  
**Datum:** Samstag, 27. Oktober 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Blumenallee, 41334 Nettetal.  
**Referent:** Ralf Lersch, 5. Dan.  
**Kosten:** 10,00 €.

### Bezirksprüfung Aachen

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** KSV Ninja Übach-Palenberg.  
**Datum:** Samstag, 27. Oktober 2012.  
**Zeit:** Beginn 14:00 Uhr.  
**Ort:** Otto-von-Hubach-Straße, 52531 Übach-Palenberg.  
**Leitung:** Werner Petersen, Bezirksvertreter.  
**Kosten:** 25,00 €.

### Landeslehrgang Jugend

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** SC Teutonia Echtz.  
**Thema:** Selbstverteidigung - Realität trifft Kombination.  
**Datum:** Samstag, 27. Oktober 2012.  
**Zeit:** 15:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Sporthalle Grundschule, St.-Michael-Straße, 52353 Düren-Echtz.  
**Referent:** Stefan Korte, 3. Dan.  
**Kosten:** 3,00 / 5,00 €.

### Landeslehrgang Technik Bezirk Arnsberg

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** JSC Soest.  
**Thema:** Prüfungsrelevante Themen.  
**Datum:** Sonntag, 28. Oktober 2012.  
**Zeit:** 11:00 - 15:00 Uhr.  
**Ort:** Paradieser Weg 20.  
**Referent:** Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter.  
**Kosten:** 10,00 €.

### Landeslehrgang Technik Bezirk Bielefeld

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** WSU Warendorf.  
**Thema:** Vorbereitung 3.-1. Kyu.  
**Datum:** Samstag, 3. November 2012.  
**Zeit:** 13:00 - 17:00 Uhr.  
**Ort:** Warendorf, Franziskussschule, Rosenstraße.  
**Referent:** Prüfer aus dem Bezirk.  
**Kosten:** 10,00 €.

### Dan-Vorbereitung 5

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** HAT Hilden e.V.  
**Datum:** Sonntag, 4. November 2012.  
**Zeit:** 10:00 - 14:00 Uhr.  
**Ort:** Am Holterhöfchen 22, 40724 Hilden.  
**Referenten:** Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.  
**Kosten:** 10,00 €.  
**Bezahlung:** Die Lehrgangsg Gebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezahltes Geld mitbringen.  
**Hinweise:** Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden. Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

### Landeslehrgang Technik

**Veranstalter:** NWJJV e.V.  
**Ausrichter:** JJC Heinsberg.  
**Thema:** Waffen - Abwehr und Einsatz.  
**Datum:** Samstag, 10. November 2012.  
**Zeit:** 14:00 - 18:00 Uhr.  
**Ort:** Westpromenade, 52525 Heinsberg.  
**Referent:** Walter Halmes, 6. Dan.  
**Kosten:** 10,00 €.

### In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein - bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per E-Mail an: Wolfgang Kroel / lehrwesen@nwjjv.eu

### Vereinsangebot

Wochenendfreizeiten für Vereine empfiehlt der NWJJV in der Sportschule/Ferierendorf Hinsbeck. Die Einrichtung des LSB befindet sich in Nähe der holländischen Grenze (Venlo).

Für Vereine des NWJJV steht dort eine Mattenfläche von 100 Quadratmetern kostenlos zur Verfügung. Turnhalle und Hallenbad sind vorhanden.

Infos über die Geschäftsstelle des NWJJV oder beim Ferierendorf Hinsbeck unter Tel.: 0 21 53 / 9 15 80.





## Nen Do Matsu - Traditioneller JKA-Karate-Jahresabschlusslehrgang

des Karate Dojo Bushido TuS 64 Bösinghoven e.V.

**Termin:** 15./16. Dezember 2012.

**Referenten:** Sensei Marijan Glad, 6. Dan, mehrfacher Deutscher-, Europa- und Vizeweltmeister Kata, Sensei Dirk Müller, 4. Dan, Diplom-Karatelehrer, 5. Dan Jiu Jitsu/SV Spezialist, Sensei Georgi Yosifov, 4. Dan, JKA Bulgarien.

**Trainingszeiten:** Samstag, 15. Dezember 2012: 10:00 - 11:00 Uhr alle gemeinsam, 12:00 - 13:30 Uhr 10.-7. Kyu. 12:00 - 13:30 Uhr 6.-4. Kyu. 12:00 - 13:30 Uhr 3. Kyu - Dan. 15:00 - 16:30 Uhr 10.-7. Kyu. 15:00 - 16:30 Uhr 6.-4. Kyu. 15:00 - 16:30 Uhr 3. Kyu - Dan. 17:30 - 18:30 Uhr alle gemeinsam. Sonntag, 16. Dezember

2012: 10:00 - 11:00 Uhr alle gemeinsam. 12:00 - 13:15 Uhr 10.-6. Kyu. 12:00 - 13:15 Uhr 5. Kyu - Dan.

**Prüfung:** DJKB - Sonntag bis 1. Kyu, ca. 13:30 Uhr.

**Trainingsort:** Dreifachturnhalle des Gymnasiums Meerbusch-Strümp, Mönkesweg 58, 40670 Meerbusch (wird ab der Ausfahrt „Meerbusch Lank (Nr. 28)“, A 44, ausgeschildert).

**Kosten:** Erwachsene 20,00 €, für Jugendliche unter 15 Jahren (Ausweis) 15,00 €.

**Informationen:** Tel.: 01 78 / 3 55 29 78 (Björn Skupch) oder [www.tus64.de/karate](http://www.tus64.de/karate)

**Übernachtung:** in der Geschäftsstelle des TuS 64 Bösinghoven e.V. möglich.

**Jahresabschlussfeier:** Samstagabend ca. 19:30 Uhr, Buffet 6,00 € pro Person, Getränke kosten extra.

**Haftung:** Der Ausrichter und Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung.

**Nen Do Matsu** - bedeutet im Deutschen so viel wie Jahresende. Im Japanischen wird dieser Begriff auch im Zusammenhang mit einem Schuljahr, das mit entsprechenden Prüfungen zu Ende geht, benutzt.

## Termine

3. November 2012

JKA-Cup in Bottrop

## Geänderter Rundfunkbeitrag entlastet Vereine

Am 1.1.2013 kommt der neue Rundfunkbeitrag; er löst die bisherige Rundfunkgebühr ab. Wie viele Radios, Fernseher oder Computer bereitgehalten werden, spielt zukünftig keine Rolle mehr. Bei Unternehmen, Institutionen, Behörden, Verbänden und Vereinen richtet sich die Höhe des Rundfunkbeitrages grundsätzlich nach der Anzahl der sog. Betriebsstätten, der dort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Anzahl der betrieblich genutzten

Kraftfahrzeuge. Für Einrichtungen des Gemeinwohls, zu denen auch gemeinnützige Sportvereine, -bünde und -verbände gehören, gelten Sonderregelungen. Ihr Monatsbeitrag ist auf 17,98 Euro pro Betriebsstätte gedeckelt, womit auch alle auf die Einrichtung zugelassenen Kraftfahrzeuge abgegolten sind. Bei Betriebsstätten mit bis zu acht Beschäftigten fällt nur ein Drittel des Beitrages an, also 5,99 Euro monatlich. Um von der Entlastung zu profitieren, ist die Gemeinnützigkeit im Sinne der Abgabenordnung ggf. nachzuweisen.

► [www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de)

## Mitgliederversammlung des Dachverbandes

Die Mitgliederversammlung des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. findet am Montag, 1. Oktober 2012 in Duisburg statt.

Eingeladen zu dieser Versammlung sind die Vertreter der Mitgliedsverbände.

**der budoka**

ISSN 0948-4124

**Bestellschein / Einzugsermächtigung**

**An den  
Dachverband für Budotechniken  
Nordrhein-Westfalen e.V.  
Geschäftsstelle  
Postfach 10 15 06  
47015 Duisburg**

Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat \_\_\_\_\_ an nachfolgende Adresse.  
Ich bezahle für 10 Ausgaben im Jahr 28,00 € / bei Bankeinzug 24,00 €  
(Bezugsjahr ist das Kalenderjahr).  
Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ:

Wohnort:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Name des Geldinstituts:

Kontoinhaber:

Datum/Unterschrift:

Diese Bestellung kann innerhalb einer Frist von 8 Tagen widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an den Dachverband für Budotechniken NW e.V., Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg.



Samstag, 15. September ab 18:00 Uhr im SUA Dojo in Witten-Annen

# SUA WITTEN - JCM' GLADBACH

 Sparkasse  
Witten

 Stadtwerke  
Witten

 OSTERMANN



[www.sua-judo.de](http://www.sua-judo.de)



**MILKER**



**Sachse**  
GMBH & CO. KG

